GEMEINDE BINNINGEN

130

Budget 2015

Leistungsaufträge 2015

Finanzplan 2016 – 2019

Bericht und Anträge des Gemeinderats vom 23. September 2014
an den Einwohnerrat

Inhalt

I Einleitung 4
1 Vorwort des Gemeinderates 4
2 Neuerungen und Anpassungen 4
II Gesamtüberblick 6
1 Das konjunkturelle Umfeld 6
1.1 Konjunkturprognose 6
1.2 Entwicklung der Steuereinnahmen 6
1.3 Prognose Rechnung 2014 6
2 Das politische Umfeld 7
3 Die Schwerpunkte im kommenden Jahr 9
4 Das Budget im Überblick 11
4.1 Die Erfolgsrechnung nach Artengliederung 11
4.2 Selbstfinanzierungsgrad (SFG) 12
4.3 Fazit 13
4.4 Entwicklung der Investitionsrechnung nach Artengliederung 14
5 Abstimmungsbrücke zu den Produktgruppen 15
III Die Produktgruppen 17
1 Überblick 17
1.1 Globalbudgets 17
1.2 Verantwortlichkeiten 19
2 Details (Budgets und Leistungsaufträge) 20
2.1 PG1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen 20
2.2 PG 2 Finanzen, Steuern 25
3.3 PG 3 Gesundheit 27
2.4 PG 4 Kultur, Freizeit und Sport 34
2.5 PG 5 Bildung 38
2.6 PG 6 Öffentliche Sicherheit 46
2.7 PG 7 Soziale Dienste 51
2.8 PG 8 Verkehr, Strassen 59
2.9 PG 9 Versorgung, Umwelt 64
2.10 PG 10 Hochbau und Ortsplanung 74

3 Die Leistungszentren im Überblick ... 79
3.1 LZ 1 Management und Personal ... 79
3.2 LZ 2 Rechnungswesen ... 80
3.3 LZ 3 Gebäudeunterhalt ... 81
3.4 LZ 4 Werkhof ... 81
3.5 LZ 5 Informatik ... 81
4 Der Stellenplan der Gemeindeverwaltung ... 82
4.1 Übersicht ... 82
4.2 Veränderungen des Stellenplans im Detail ... 83
4.3 Einmaliger Nachweis aufgrund neuer Kategorisierung (Kat. N) ... 84
4.4 Stellen ausserhalb Sollstellenplan (Kat. C und Kat. D) ... 85
IV Der Finanzplan 2016 – 2019 ... 86
1 Finanzplan und Entwicklung der Selbstfinanzierung ... 86
2 Analyse des Finanzplans ... 88
3 Finanzplan nach Produktgruppen ... 89
4 Antrag auf Steuerfusserhöhung ... 89
V Anträge an den Einwohnerrat ... 92
VI Anhänge ... 93
Anhang I: Leistungszentren ... 93
Anhang II: Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen ... 94
Anhang III: Investitionsplan 2015 – 2022 ... 96
Anhang IV: Umlagen der Leistungszentren auf die Produktgruppen ... 97
Anhang V: Zusammenfassung HÜP-Massnahmen ER ... 98
Anhang VI: Auflistung der Fahrzeuge ... 99
Anhang VII: Ergebnisübersicht ... 100

I Einleitung

1 Vorwort des Gemeinderates

2014 ist der Binninger Haushalt fit gemacht worden. Es wurden einschneidende Massnahmen beschlossen und Aufgabenpakete geschnürt, die es nun für 2015 umzusetzen gilt. Die Erarbeitung und die Diskussionen um die Haushaltsüberprüfung haben bei der Verwaltung, dem Gemeinderat, der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission sowie beim Einwohnerrat die Ressourcen für andere Aufgaben absorbiert. Daher gilt es 2015 auch liegen gebliebene Geschäfte und Projekte aufzuarbeiten und wichtige Weichen zu stellen. Somit steht das Jahr 2015 unter dem Motto der „in Umsetzung".

Die Diskussion um die Haushaltsüberprüfung im Zusammenhang mit der Neufestlegung des Binninger Steuerfusses für Privatpersonen hat klar aufgezeigt, dass der Service public höher gewichtet wird als der Steuerfuss. Oder anders formuliert, ist man bereit, für den Erhalt von Hallenbad, Jugendhaus, Ferienheimen und Erwachsenenbildung einen höheren bzw. kostendeckenden Beitrag zu zahlen oder über eine Erhöhung des Steuerfusses beizutragen. Dementsprechend sind die substanziellen Einzelmassnahmen zur Haushaltsoptimierung auch bedeutend geringer ausgefallen als die vom Gemeinderat vorgelegte Massnahmenpalette. Mit den globalen Sparbeschlüssen des Einwohnerrats in den Bereichen gebundene Leistungen, Personal und Leistungsvereinbarungen um jeweils fünf Prozent könnte man im ersten Augenblick meinen, die abgelehnten grossen substanziellen Einzeleinsparungen seien kompensiert worden. Doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass gesetzliche Rahmenbedingungen, Doppelspurigkeiten zwischen Einzel- und Globalkürzungen sowie der Umstand, dass der Handlungsspielraum bei den gebundenen Leistungen den Personalaufwendungen entspricht, die verbleibend realisierbare Globaleinsparung um einiges geringer ausfallen lassen wird als vom Parlament erhofft.

Die Erarbeitung des Budgets 2015 hat die Aussagen aus dem Budget 2014 erhärtet, dass der Binninger Haushalt ein strukturelles Finanzproblem hat. Trotz den umfassenden Bemühungen um die Haushaltsoptimierungen ist es daher unumgänglich, den Steuerfuss für private Personen anzuheben. Bei der Neufestlegung des Steuerfusses gilt es, seit der Einführung von HRM2 per 1. Januar 2014 nicht nur das Budget genau im Auge zu behalten, sondern auch den Finanzplan. Heute geplante Ausgaben führen in Zukunft zu Aufwänden. Der Gemeinderat hat diese Rahmenbedingungen seinen Überlegungen zugrunde gelegt und in seinem Antrag berücksichtigt. Die Balance zwischen Steuerfuss und Service public bzw. das übergeordnete Ziel, eine attraktive Wohngemeinde mit Wahrung des heutigen Steuersubstrats zu bleiben, spielten dabei eine massgebende Rolle.

2 Neuerungen und Anpassungen

Verwaltung und Gemeinderat haben die Struktur des Budgetberichtes vollständig überarbeitet und den umfangreichen Inhalt verschlankt. So wurden etwa die Leistungsaufträge (Produktbeschrieb, übergeordnete Ziele, steuerbare Ziele) neu in den Budgetbericht integriert und Doppel-

spurigkeiten beseitigt. Der Budgetbericht richtet sich verstärkt auf die zukünftigen Herausforderungen aus.

Das Gesamtkonzept für eine verbesserte Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV) soll gemeinsam mit der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) im Detail erarbeitet werden und auf das Budget 2016 wirksam werden.

Das vorliegende Budget wurde vollständig auf HRM2-Basis erstellt. Dadurch ergeben sich folgende Anpassungen:

- Die Abschreibungen auf Steuern werden nicht mehr unter den Abschreibungen auf Kontenklasse 33 gebucht, sondern auf Kontogruppe 3182 bis 3184.
- Die Abschreibungen auf Forderungen werden auf Kontengruppe 3181 und 3182 gebucht.
- Der Liegenschaftsaufwand im Finanzvermögen wird auf Kontogruppe 343 budgetiert und verbucht.
- Die Transferaufwendungen beinhalten alle Konten der Kontengruppe 36 mit folgenden Aufwänden:
  - Entschädigungen und Beiträge an Gemeinwesen und Dritte: Bund, Kantone, Gemeinden und Zweckverbände, öffentliche Unternehmungen, private Unternehmungen, private Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte.
  - Wertberichtigungen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens.
  - Planmässige und ausserplanmässige Abschreibungen von Investitionsbeiträgen.
- Die Transfererträge umfassen alle Konten der Kontengruppe 36 mit folgenden Erträgen:
  - Entschädigungen und Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden und Zweckverbänden, Entschädigungen von öffentlichen Unternehmungen, Sonderabgeltungen, horizontaler Finanzausgleich, Entschädigungen von privaten Haushalten und Rückverteilungen.

II Gesamtüberblick

1 Das konjunkturelle Umfeld

1.1 Konjunkturprognose

Die Weltwirtschaft mit den Schwergewichten Europäische Union, USA und Japan wird sich gemäss Experten im Jahr 2015 deutlich erholen (1,9 %, 3,2 % und 1,9 %).

Nach einem guten 2013 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2 % zeigt die Schweizer Wirtschaft für 2014 nach einem schwächeren 1. Halbjahr ein ähnlich gutes Bild. Für 2015 gehen die Experten von einem stabilisierten Wachstum von 2 % des BIP aus. Entgegen den Erwartungen stabilisiert sich die Bauwirtschaft für die Jahre 2014 bis 2016 auf hohem Niveau (2 %). Die Prognose für das Wachstum der Konsumentenpreise liegt für 2015 bei 0,6 % und die Arbeitslosenquote wird auf 2,8 % prognostiziert. Der reale Aussenwert des Frankens zeigt für 2015 eine Abschwächung von 2,7 %, was der Exportindustrie weiter Auftrieb geben könnte. Das Wachstum der Exporte wird auf 5,1 % geschätzt, wobei vor allem die Warenexporte (Pharmaindustrie) um 5,7 % wachsen dürften.

Für die Gemeinde Binningen als Wohngemeinde für viele Mitarbeiter der Pharmaindustrie bedeutet dies nach wie vor gute Aussichten. Ebenso dürften die KMUs von den guten Aussichten profitieren.

1.2 Entwicklung der Steuereinnahmen

Die Prognose für die Steuereinnahmen ist geprägt von der Verzögerung bei der Veranlagung. Momentan wird das Jahr 2013 veranlagt. Aus ökonomischer Sicht war das Jahr 2013 ein Jahr mit einer stabilen bis guten Wirtschaftsentwicklung. Die Struktur der Steuerzahler und das Steuersubstrat blieben im Grossen und Ganzen unverändert.

Für das Jahr 2014 haben wir die Steuereinnahmen leicht angehoben. Dies, weil wir aus den Vorjahren einen positiven Steuernachtrag von CHF 1,78 Mio. verbuchen können. Auch die Ertragssteuern der juristischen Personen liegen deutlich über dem budgetierten Betrag. Für 2015 gehen wir von einem gemässigten Wachstum von 2 % aus. Die möglichen Nachsteuern aus den Vorjahren werden nicht in die Budgetierung miteinbezogen.

1.3 Prognose Rechnung 2014

Die Rechnung 2014 wird voraussichtlich um CHF 0,3 Mio. besser abschliessen als budgetiert. Dies, obwohl wir einen um CHF 1,98 Mio. höheren Finanzausgleich bezahlen müssen. Die Einsparungen auf der Verwaltungsseite schlagen mit CHF 2,26 Mio. zu Buche. Positive Abweichungen gegenüber dem Budget 2014 prognostizieren wir für den Sozialbereich (Minderaufwand CHF 0,73 Mio.) und im gesamten Management und Personalbereich (Minderaufwand CHF 30 000). Mehraufwendungen prognostizieren wir in der Abteilung Finanzen und Steuern, da die Stelle des Lohnbuchhalters erst spät besetzt werden konnte und wir für diesen risikobehafteten Bereich

auf eine externe Unterstützung zurückgreifen mussten. Die bereits angesprochenen Nachsteuern verhelfen uns zu höheren Steuererträgen von CHF 1,42 Mio.

2 Das politische Umfeld

Haushaltsüberprüfung (HÜP)

Mit dem Budget 2014 zeigte der Gemeinderat auf, dass die Gemeinderechnung über ein strukturelles Defizit verfügt und dass in den kommenden Jahren Fehlbeträge von 5 bis 7 Millionen Franken anfallen werden. Diesen Umständen wollte er mit einer Steuerfussanhebung von 3 % sowie einer Haushaltsentlastung entgegenwirken. Eine Steuererhöhung von 46 % auf 49 % würde Mehreinnahmen von ca. 3 Millionen Franken ergeben und der restliche Fehlbetrag müsste über Anpassungen in den Leistungspaketen erfolgen. Der geforderten Steuererhöhung folgte der Einwohnerrat mit der Budgetgenehmigung 2014 nicht und beschloss, den Fehlbetrag aus dem Eigenkapital zu finanzieren. Hingegen beschloss er einmalige Sparmassnahmen für 2014 und stimmte der Haushaltsüberprüfung zu.

Der Gemeinderat legte dem Einwohnerrat im Mai 2014 die Haushaltsüberprüfung vor, welche in den ungebundenen Leistungen der Gemeinde ein Sparpotenzial von CHF 2 873 550 auswies.

Der Einwohnerrat beschloss bereits an seiner Mai-Sitzung, die grössten Sparpotenziale im ungebundenen Bereich wie Schliessung des Hallenbads (CHF 770 000), Schliessung des Jugendhauses (CHF 180 000), Erwachsenenbildung (CHF 38 000), Schliessung der Ferienheime Wisli (CHF 43 000) und Adelboden (CHF 22 000) nicht anzugehen. An seiner August-Sitzung verabschiedete der Einwohnerrat dann aus den aufgezeigten spezifischen Massnahmen eine Auswahl im Gegenwert von CHF 776 850, welche (abhängig von den Rahmenbedingungen) in den nächsten Jahren umzusetzen sind. Zudem beschloss er globale Einsparungen von 5 % beim Personal innert 2 Jahren, 5 % bei den gebundenen Leistungen sowie bei den Leistungsvereinbarungen.

Die bereits 2015 umsetzbaren und vom Einwohnerrat beschlossenen substanziellen Massnahmen sind im Budget 2015 eingestellt worden. Die globalen Sparbeschlüsse sind im Budget 2015 nicht berücksichtigt worden. Dies, weil der Gemeinderat die globalen Sparbeschlüsse zuerst aufarbeiten und dann mit dem Einwohnerrat besprechen muss. Denn bei einer rein buchhalterischen Kürzung der betroffenen Personalkosten und der gebundenen Ausgaben um je 5 % hätte dies zur Folge, dass Personalleistungen, welche auch in den gebundenen Leistungen enthalten sind, doppelt abgebaut werden müssten. Es ist daher unumgänglich, dass die beiden Einsparmassnahmen gemeinsam angegangen werden.

Weiter muss auch berücksichtigt werden, dass in den beschlossenen HÜP-Massnahmen bereits in den beiden Bereichen Einzeleinsparungen vorgenommen wurden. Der Abbau der Aufgaben und des Personals wird frühestens im Budget 2016 abgebildet und entsprechend nicht vor 2016 umgesetzt, sodass auch dem geforderten Zeithorizont «innert zwei Jahren den Personalbestand um 5 % zu senken» Rechnung getragen wird. Da beim aktuellen Bestand der Belegschaft keine Kapazitäten vorhanden sind, kann ein Stellenabbau nur in Zusammenhang mit einem Abbau der Aufgaben und Leistungen einhergehen. Im Weiteren ist schwer abzuschätzen, welche zusätzlichen Kosten die Ankündigung eines Personalabbaus mit sich bringt. Erfahrungsgemäss kann der

durch Verunsicherung im Personal ausgelöste Anstieg der Fluktuation und der Krankheitsstände einen wesentlichen Teil des Einsparpotenzials verringern. Die Kürzung der Leistungsvereinbarungen um 5 % wird grundsätzlich auf 2015 umgesetzt; sofern die Bestimmungen der einzelnen Leistungsvereinbarungen dies zulassen.

Trotz den vom Einwohnerrat beschlossenen Massnahmen zeigt die Planrechnung auf Seite 86 des Budgetberichts, dass eine Steuererhöhung unumgänglich ist. Die vom Gemeinderat mit dem Budget 2014 gestellte Forderung für eine Erhöhung von 46 % auf 49 % erhärtet sich und ist auch deshalb zwingend, da weder mit dem best. Art 41 der Gemeindeordnung noch mit einer neuen Festlegung und mit den Vorgaben gemäss HRM2 der Finanzhaushalt ins Lot gebracht werden kann.

Revision Finanzausgleich (FAG)

Die Schere zwischen den Geber- und Empfängergemeinden hat sich gegenüber den vergangenen zwei Jahren 2014 wieder geöffnet. Zum ersten Mal seit Einführung ist die Deckelung der Geberzahlungen von 17 % zum Einsatz gekommen. Für Binningen bedeutete dies eine Zahlung von CHF 12 585 735 an den Finanzausgleich, was einer Betragssteigerung von CHF 1 983 517 gegenüber 2013 entsprach.

Der Unmut bei den Gebergemeinden ist gross. Man ist sich einig, dass die Solidarität unter den Baselbieter Gemeinden gewahrt werden muss. Doch der aktuelle Ausgleich ist übergebührend. Für die finanzstärksten Gemeinden (dazu gehört auch Binningen) müssen von jedem zusätzlich erwirtschafteten Franken rund 80 Rappen an den Finanzausgleich abgeliefert werden. Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Ausgleich bei den Empfängergemeinden automatisch angehoben werden soll, wenn eine Gebergemeinde die Steuerkraft steigern konnte. Der Finanzausgleich soll lediglich eine notwendige Mindestausstattung aller Baselbieter Gemeinden sicherstellen.

Die hartnäckigen Interventionen der Gebergemeinden haben dazu geführt, dass die Finanz- und Kirchendirektion beschlossen hat, eine Revision des Finanzausgleichs an die Hand zu nehmen. So arbeitet die Direktion zusammen mit der regierungsrätlichen Konsultativkommission für den Finanzausgleich KKAF derzeit an einer modifizierten Lösung, welche die Gebergemeinden entlasten soll. Es ist vorgesehen, gegen Ende 2014 das Ergebnis vorzustellen und 2015 das Dossier zur Beratung und Beschlussfassung an den Landrat zu überweisen. Im idealen Fall könnte der neue Finanzausgleich auf 2016 in Kraft gesetzt werden. Eine quantifizierte Entlastungsprognose für Binningen kann erst auf das Budget 2016 vorgenommen werden.

Reform Pensionskasse

Die Pensionskassenreform wird bis Ende 2014 abgeschlossen sein. Die Umsetzung der Reform hat die Verwaltung und den Gemeinderat in den letzten beiden Jahren stark beansprucht.

Dank des grossen Engagements in der Gemeindeinitiative zur Ausfinanzierung der BLPK konnten die Ausfinanzierungskosten für Binningen von CHF 30,27 Mio. auf CHF 16,95 gesenkt werden.

Parallel zur Gemeindeinitiative hat Binningen gemeinsam mit anderen Gemeinden Alternativen zur BLPK geprüft. Das Personal der Gemeindeverwaltung hat sich jedoch schlussendlich für den Verbleib bei der BLPK ausgesprochen.

Pflegefinanzierung

Die seit dem 1. Januar 2012 geltenden Normkosten wurden per 2014 von CHF 53.52 um insgesamt CHF 7.59 auf CHF 61.11 pro Stunde erhöht. Damit hoben sich die Beiträge der Gemeinden an die Pflegeleistungen in Alters- und Pflegeheimen je nach Pflegebedarfsstufe um bis zu CHF 29.05 pro Tag an.

Die Erhöhung dieser Beiträge führte zu einer Mehrbelastung der Gemeinden ab dem Jahr 2014. Der Gesamtaufwand aller Gemeinden steigt von zirka CHF 23,3 Mio. auf rund CHF 31,9 Mio. Die Mehrbelastung aller Gemeinden beträgt somit rund CHF 7 Mio. im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2013. Ausgehend von der Rechnung 2012/2013 (CHF 1,5 Mio.) müssen bei diesem Anstieg von 30 % für 2015 CHF 2 Mio. budgetiert werden.

Umsetzung HarmoS

Am 26. September 2010 haben die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Landschaft dem Beitritt zum HarmoS-Konkordat zugestimmt. U.a. wurde damit festgelegt, dass die Primarschule ab Schuljahr 2015/16 neu sechs Jahre dauert. Schülerinnen und Schüler, die im August 2010 in die 1. Klasse der Primarschule eingetreten sind, werden also ab August 2015 die sechste Klasse der Primarschule absolvieren.

Als Träger der Kindergärten und Primarschulen ist die Gemeinde verpflichtet, bis zum Start von HarmoS die benötigte Infrastruktur bereitzustellen und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Das zusätzliche Primarschuljahr bedeutet rund 20 % mehr Lehrerinnen und Lehrer sowie 20 % mehr Schülerinnen und Schüler, die betreut werden müssen. Es ist auch davon auszugehen, dass die zusätzlichen Kinder zu einem ähnlichen Wachstum bei der Mittagstisch- und Nachmittagsbetreuung führen werden.

3 Die Schwerpunkte im kommenden Jahr

Neben den Grundaufgaben der Gemeindeverwaltung sind folgende grössere Projekte bereits in Umsetzung oder für das nächste Jahr geplant.

Schulraumplanung

Die steigenden Kinderzahlen bedingen die Bereitstellung von zusätzlichem Schulraum. Im kommenden Jahr soll deshalb zuerst ein Architekturwettbewerb durchgeführt und anschliessend ein konkretes Bauprojekt erarbeitet werden. Dieses soll dann wiederum im Herbst 2015 dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Überarbeitung WoV-Konzept

Das bisherige WoV-Konzept ist aufwendig in der Bearbeitung und teilweise intransparent mit den umfangreichen Verrechnungen und Umlagekosten. Ausserdem täuscht es eine Vollkosten-

rechnung vor, die nicht wirklich gegeben ist, weil ohne kalkulatorische Kosten gearbeitet wird. In der Folge hat die GRPK eine Motion zur Abschaffung von WoV eingereicht. Der Gemeinderat möchte WoV als Steuerungsinstrument beibehalten und hat sich zu Sofortmassnahmen verpflichtet:

- Budgetbericht und Leistungsaufträge in verschlankter Form
- Erarbeitung eines neuen WoV-Konzeptes in Zusammenarbeit mit der GRPK

Das neue WoV-Konzept wurde 2014 zu 50 % fertiggestellt. Für die weitere Bearbeitung des Konzeptes fehlt der Entscheid des Einwohnerrates.

Raum- und Liegenschaftsstrategie

Gemäss der Raum- und Liegenschaftsstrategie der Gemeinde Binningen sind im Jahr 2015 sowohl im strategischen Bereich wie auch auf der Management- und Betriebsebene eine Vielzahl von Projekten aufzugleisen und umzusetzen. Schwerpunkte bilden dabei folgende Projekte:

- Erfassung Stammdaten aller Liegenschaften
- Bewertung Liegenschaften und Umsetzung Anlagebuchhaltung (HRM2)
- Planung und Realisierung Schulraumbedarf (Etappe 2)
- Planung Zukunft Werkhof
- Baurealisierung TZP Hauptstrasse Nord
- Ersatz Asylunterkünfte Kernmattstrasse
- Eigentums- und Betriebskonzept Schlossanlage
- Prüfung Zusammenlegung der Gemeindeverwaltung

Revision Personalreglement und -verordnung

Das Personalreglement und dessen Verordnung enthalten einzelne widersprüchliche Regelungen, die zu Unsicherheiten bei der Anwendung führen und zu beheben sind. Insgesamt sollen das Reglement und die Verordnung auch der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens angepasst werden, sodass eine Totalrevision für das Jahr 2015 geplant ist.

Bei diesem Prozess ist es der Arbeitgeberin ein Anliegen, die Vertreter der Mitarbeiter (Personalkommission und Personalverbände) einzubeziehen und frühzeitig auch eine politische Diskussion zu führen, sodass das neue Reglement per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt werden kann.

4 Das Budget im Überblick

4.1 Die Erfolgsrechnung nach Artengliederung

Tabelle 5 in CHF Mio.	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD 14 / BUD	Ø Differenz RG 13 / BUD 15
3 Aufwand total	**82.9**	**70.9**	**75.9**	**73.8**	**75.8**	**2.7%**	**0.0%**
30 Personalaufwand	28.3	25.5	27.1	27.5	27.6	0.2%	0.9%
31 Sachaufwand	10.0	9.7	11.0	11.4	12.1	5.8%	2.9%
davon Sachaufwand exkl. SF	8.4	8.0	9.1	9.8	9.5	-2.7%	2.4%
32 Passivzinsen	0.2	0.1	0.2	0.0	0.0	#DIV/0!	-100.0%
33 Abschreibungen	9.9	2.2	2.4	0.5	0.3	-43.1%	-66.1%
34 Finanzaufwand				0.5	0.7	0.0%	
35 Einlagen Fonds und Spez.Finanz.	4.3	0.4	2.6	0.0	0.0	0.0%	-100.0%
36 Transferaufwand	27.8	30.8	30.4	31.3	32.8	4.9%	3.9%
38 Ausserordentlicher Aufwand							
39 Interne Verrechnungen	2.5	2.2	2.3	2.6	2.4	-10.1%	2.1%
4 Ertrag total	**83.8**	**68.3**	**74.2**	**70.6**	**73.3**	**-4.8%**	**1.9%**
40 Fiskalertrag	54.1	45.0	46.9	48.3	50.2	3.8%	3.4%
41 Regalien und Konzessionen	0.5	0.2	0.6	0.4	0.4	-1.0%	-14.4%
42 Entgelte	10.4	10.0	10.4	9.9	11.8	19.7%	6.8%
43 Verschiedene Erträge							
44 Finanzertrag	2.7	3.4	4.8	2.5	2.0	-23.1%	-36.1%
45 Entnahmen aus Sonderfinanz.	8.7	2.8	2.9	1.5	1.2	-19.0%	-35.2%
46 Transferertrag	4.1	4.6	5.4	5.2	5.3	1.5%	-0.8%
47 Beiträge ohne Zweckbindung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%	50.2%
48 Ausserordentliocher Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0		#DIV/0!
49 Interne Verrechnungen	2.5	2.2	2.3	2.6	2.4	-10.1%	2.1%
SALDO	**0.9**	**-2.7**	**-1.7**	**-3.2**	**-2.5**		

4.1.1 Abweichungen im Aufwand

Abweichung Budget 2014 mit Budget 2015

- **Personalaufwand:** Stabiler Personalaufwand trotz eingestelltem gesetzlichen Stufenanstieg um 1 % und Anstieg der Lehrerlöhne um CHF 0,3 Mio. wegen des 6. Schuljahres (eine Entlastung dafür findet sich in den Transfererträgen). Die Erhöhungen werden teilweise kompensiert durch geringere Einstellungen für Überbrückungsrenten (Rückgang um CHF 0,27 Mio.).

- **Transferaufwand:** Höhere Zahlungen in den Finanzausgleich (siehe Abbildung S. 15).

- **Abschreibungen:** Leicht tiefere Abschreibungen wegen veränderter Abschreibungspraxis unter HRM2.

Vergleich Rechnung 2013 mit Budget 2015

Dieser Vergleich macht nur bedingt Sinn, da das Budget 2015 unter HRM2 erstellt wurde, und die Rechnung 2013 unter HRM1 abgeschlossen wurde.

Aufgrund der geringen Abweichung (Gesamtaufwand - 0.2 %) und des oben erwähnten Zusatzes wird auf eine detaillierte Abweichungsbegründung verzichtet.

4.1.2 Abweichungen im Ertrag

Vergleich Budget 2014 mit Budget 2015

- **Steuereinnahmen:**
  CHF + 1 410 000 Steuern natürliche Personen:
  – davon CHF 550 000 Vermögenssteuern (wegen guter Börsenlage 2011, 2012 und 2013)
  – davon CHF 760 000 Einkommenssteuern
  – davon CHF 100 000 Quellensteuern
  CHF + 440 000 Steuern juristische Personen (wegen Forecast 2014)
  – davon CHF 300 000 Ertragssteuern
  – davon CHF 140 000 Kapitalsteuern

- **Entgelte:**
  CHF + 2 076 250 Mehrerträge
  – davon CHF 177 000 Schul- und Kursgelder, allein CHF 0,5 Mio. für 6. Schuljahr)
  – davon CHF 40 000 Feuerwehrabgaben
  – davon CHF 1 672 000 Rückerstattungen, CHF 1 500 000 in der Sozialhilfe

- **Finanzertrag:**
  Tiefere Zinsen führen zu tieferem Ertrag auf den Anlagen

- **Entnahmen aus Sonderfinanzierungen:**
  Ein höherer Deckungsgrad bei den Spezialfinanzierungen führt zu geringeren Entnahmen, um die Deckungslücke zu schliessen.

Vergleich Rechnung 2013 mit Budget 2015

Aufgrund der geringen Abweichung (Gesamtertrag + 1,9 %) wird auf eine detaillierte Abweichungsbegründung verzichtet

4.2 Selbstfinanzierungsgrad (SFG)

Tabelle 1 Mio. CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	Progn. 2014	BUD 2015
= Cash Flow Einwohnerkasse	9.51	- 0.72	- 2.28	- 2.79	- 2.42	- 2.21
- Nettoinvestitionen	9.51	1.44	4.84	9.02	6.30	8.48
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)	0.00	- 2.16	- 7.12	- 11.81	- 8.72	- 10.69
Selbstfinanzierungsgrad	100.0%	-49.9%	-47.2%	-30.9%	-38.4%	-26.0%
Finanzierungssaldo über 5 Jahre (- = Fehlbetrag)	4.2	-0.3	-7.4	-3.9	-6.0	-40.5
Durchschnittl. Selbstfinanzierungsgrad über 5 Jahre	108.5%	99.5%	54.9%	27.8%	-13.3%	-38.5%
Steuerfuss	46%	46%	46%	46%	46%	46%

Finanzierungssaldo bis Budget 2014 über 8 Jahre ab 2015 über 5 Jahre

Gemäss HRM2 wird neu statt einer Periode von 8 Jahren immer mit einer Periode von 5 Jahren gerechnet.

Der Selbstfinanzierungsgrad (bei einem Steuerfuss von 46 %) erholt sich dank der restriktiven Budgetierung und den Budgetierungsvorgaben von -38,4 % auf -26,3 %. Über die Periode von 5 Jahren (gemäss HRM2) weist der Haushalt einen kumulierten Finanzierungsfehlbetrag von CHF – 10,58 Mio. aus. Der durchschnittliche fünfjährige Selbstfinanzierungsgrad liegt wieder bei – 12,3 %.

Tabelle 1a Mio. CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	Progn. 2014	BUD 2015
Jährlicher Selbstfinanzierungsgrad	*100.0%*	*-49.9%*	*-47.2%*	*-38.4%*	*-25.9%*
Finanzierungssaldo über 5 Jahre (- = Fehlbetrag)	*4.2*	*-0.3*	*-7.4*	*-6.0*	*-38.0*
Durchschnittl. Selbstfinanzierungsgrad über 5 Jahre	*108.5%*	*99.5%*	*54.9%*	*-13.3%*	*-12.3%*
Steuerfuss in %	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*

4.3 Fazit

Die Veranschlagung weist für das Budgetjahr 2015 einen Aufwandüberschuss von CHF – 2,53 Mio. bei einem Steuerfuss von 46 % auf. Der Cash Flow der Einwohnerkasse verbessert sich auf CHF – 2,21 Mio. Dies dank einer Investitionsüberprüfung, einer konsequenten kostenbewussten Budgetierung und infolge der Umsetzung von HRM2, die eine verlängerte Abschreibungsdauer für Güter vorsieht und eine Aktivierung erst bei Inbetriebnahme des Investitionsgutes.

Trotzdem verschlechtert sich der Finanzierungssaldo auf CHF – 10,48 Mio.

Tabelle 1 Mio. CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	Progn. 2014	BUD 2015
Ertrag	82.93	68.27	73.20	70.63	72.09	73.30
- Aufwand	82.93	70.97	75.90	73.89	75.01	75.83
= Ergebnis (- = Aufwandüberschuss)	0.00	- 2.70	- 2.70	- 3.26	- 2.92	- 2.53
+ Abschreibungen aus Investitionen	9.74	1.98	2.38	0.49	0.48	0.27
- Abschreibungen Spezialfinanzierungen	- 0.23	0.00	- 1.96	- 0.02	0.02	0.05
= Cash Flow Einwohnerkasse	9.51	- 0.72	- 2.28	- 2.79	- 2.42	- 2.21
- Nettoinvestitionen	9.51	1.44	4.84	9.02	6.30	8.48
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)	0.00	- 2.16	- 7.12	- 11.81	- 8.72	- 10.69

4.4 Entwicklung der Investitionsrechnung nach Artengliederung

Tabelle 7 Mio. CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD 14 / BUD 15	Differenz RG 13 / BUD 15
5 Ausgaben total	**10.27**	**3.79**	**8.02**	**9.57**	**8.71**	**-9.0%**	**8.6%**
50 Sachanlagen	1.86	1.76	8.02	9.57	8.55	**-10.6%**	**6.7%**
500 Grundstücke					0.00		
501 Strassen /Verkehrswege				1.15	1.13	**-1.7%**	
502 Wasserbau				0.31	0.00	**-100.0%**	
503 Übrige Tiefbauten				0.55	0.76		
504 Hochbauten				7.14	5.98		
506 Mobilien				0.42	0.68		
52 Immaterille Anlagen				0.00	0.16		
56 Investitionsbeiträge	8.39	2.02	0.00	0.00	0.00	**#DIV/0!**	
58 Übrige zu aktivierende Ausgaben	0.02	0.02	0.00	0.00	0.00	**#DIV/0!**	
6 Einnahmen total	**0.53**	**2.85**	**5.57**	**0.36**	**0.33**	**-8.3%**	**-94.1%**
60 Abgang von Sachgütern	0.04	2.29	5.09	0.00	0.00	**#DIV/0!**	
604 Übertragung Hochbauten					0.00		
63 Anschlussbeiträge von privaten Haushalten	0.46	0.55	0.38	0.36	0.33	**-8.3%**	**-13.2%**
66 Beiträge für eigene Rechnung	0.03	0.00	0.10	0.00	0.00	**#DIV/0!**	
Nettoinvestitionen	**9.74**	**0.94**	**2.45**	**9.21**	**8.38**	**-9.0%**	**242.0%**

Sachgüter: Die Investitionen in Sachgüter beinhalten insbesondere

- Investitionen für die Primarschulhäuser CHF 5,38 Mio.
  - davon CHF 1 Mio. für das Schulhaus Neusatz für den Raumbedarf gemäss HarmoS
  - davon CHF 0,79 Mio. für die energetische Sanierung des Neusatz-Schulhauses.
  - davon CHF 1,50 Mio. für die Erdbebenertüchtigung Schulhaus Mühlematten (separate ER-Vorlage)
  - davon CHF 0,65 Mio. für den Neubau eines zusätzlichen Primarschulhauses Wassergraben (separate ER-Vorlage)
  - davon CHF 0,45 Mio. für die Erdbebenertüchtigung Turnhalle Schulhaus Neusatz

  Der Gesamtkredit für das Schulhaus Neusatz wird 2015 abgerechnet.

- Investitionen für den Kindergarten von CHF 0,20 Mio. für den Neubau des Vierfachkindergartens Dorfplatz (separate ER-Vorlage).

- Für die Feuerwehr soll ein Tanklöschfahrzeug für CHF 0,68 Mio. angeschafft werden.
  (wird von der Gebäudeversicherung zu rund 25 % subventioniert)

- Für die Gemeindestrassen ist ein Betrag von CHF 1,38 Mio. eingestellt.
  - davon CHF 0,5 Mio. für die Dorenbachstrasse Korrektur Stammareal
  - davon CHF 0,5 Mio. für die Winterhalde

5 Abstimmungsbrücke zu den Produktgruppen

Die Abstimmungsbrücke zeigt den Zusammenhang zwischen Budget nach funktionaler Gliederung und Budget auf Produktgruppenebene und Produkten in der Kostenrechnung.

Wie in Tabelle 4 dargestellt, schliesst die Erfolgsrechnung auf funktionaler Ebene mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 2 527 647. In der Erfolgsrechnung budgetieren wir einen Aufwand von CHF 75,83 Mio. und einen Ertrag von CHF 73,3 Mio.

Die direkt zurechenbaren Aufwände der Produktegruppenglobalbudgets werden mit CHF 59,87 Mio. und die direkt zurechenbaren Erträge mit CHF 18,92 Mio. budgetiert, sodass der Nettoaufwandsüberschuss CHF 40,92 Mio. beträgt. Mit den verrechneten Aufwänden und Erträgen aus den Leistungszentren, die mit einem Schlüssel belastet werden, budgetieren wir die berechneten Vollkosten der Globalbudgets mit einem Aufwand von CHF 60,65 Mio. und die Erträge mit CHF 19,7 Mio.

Positionen ausserhalb des Globalbudgets sind den Produktgruppen und Produkten weder indirekt noch über Umlagen zurechenbar. Ins Gewicht fallen auf der Aufwandsseite Abschreibungen, Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen, interne Verrechnungen und die Transferzahlungen des kantonalen Finanzausgleichs. Auf der Ertragsseite sind dies die Verkehrsbussen, Verzugszinsen, die internen Verrechnungen und die Einnahmen aus dem Finanzausgleich. Alle diese Positionen zeichnen aus, dass sie nicht direkt aus Globalbudgetsicht steuerbar sind oder wie die Verkehrsbussen das Globalbudget der Gemeindepolizei nicht verbessern sollen (indem der Bürger mehr zur Kasse gebeten wird).

Eine Budgetierung der Finanzausgleichsbeträge ist äusserst schwierig, sodass jeweils, wie vom Statischen Amt des Kantons Baselland vorgeschlagen, die letzten effektiven Beträge eingestellt werden. In der Rechnung 2014 wird dieser Wert mit CHF 12 585 735 deutlich über dem budgetierten Wert von netto CHF 10 602 000 liegen. Im Budget 2015 rechnen wir netto mit einem leicht tieferen Wert, da wir einen Ausgleich für ausgerichtete AHV- und IV-Leistungen erwarten von CHF 0,79 Mio. Die Sonderlastenabgeltung (Sozialhilfe) in der Rechnung 2014 wird sich gegenüber Budget 2014 um CHF 265 734 verringern.

AUFWAND		**BUD 2015**	**RG 2014**	**BUD 2014**	**RG 2013**
Horizontaler Finanzausgleich	CHF	9 582 742	9 582 742	8 338 000	8 338 198
Zusatz- und Einzelbeiträge	CHF	269 457	269 457	258 000	257 815
Kompensationsleistungen Aufgabenverschiebung	CHF	404 149	404 149	67 000	66 958
Anteil der Gemeinden an den Ergänzungsleistungen (32%) nach Einwohnerzahl	CHF	2 524 653	2 524 653	2 400 000	2 339 914
TOTAL AUFWAND	***CHF***	***12 781 653***	***12 781 653***	***11 063 000***	***11 062 885***
ERTRAG					
Sonderlastabgeltung (Sozialhilfe)	CHF	287 000	195 266	461 000	460 667
Einmaliger Ausgleich 2015 zu AHV und IV	***CHF***	789 000			
TOTAL ERTRAG		**1 076 000**	**195 266**	**461 000**	**460 667**
TOTAL (Netto)	CHF	**11 705 653**	**12 585 735**	**10 602 000**	**10 602 218**

Tabelle 4

in Mio. CHF	BUD 2015 Aufwand	Ertrag	Saldo (- = Nettoaufwand)
Erfolgsrechnung FIBU	**75.83**	**73.3**	**-2.53**
A Globalbudgets	**59.87**	**18.95**	**-40.92**
Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	2.40	0.20	-2.20
Steuern	1.37	0.49	-0.88
Gesundheit	5.67	0.18	-5.49
Kultur, Freizeit, Sport	4.57	0.88	-3.69
Bildung	18.92	3.10	-15.82
Öffentliche Sicherheit	1.75	0.64	-1.11
Soziale Dienste	13.24	5.71	-7.52
Verkehr, Strassen	3.63	0.94	-2.69
Versorgung	6.55	5.59	-0.97
Raumplanung, Umwelt	1.77	1.23	-0.54
+ B Verrechnete Erträge aus den Leistungszentren	**0.78**	**0.78**	**0.00**
+ C Positionen ausserhalb der Globalbudgets	**15.77**	**54.16**	**38.39**
Abschreibungen	0.27		-0.27
Sachaufwand	0.20		-0.20
Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen	0.12		-0.12
Abschreibungen auf Steuereinnahmen	0.00		0.00
Interne Verrechnungen	2.31		-2.31
Einlagen in Vorfinanzierungen	0.00		0.00
Bildung Rückstellungen	0.00		0.00
Finanzausgleich (Ausgaben)	12.86		-12.86
Steuereinnahmen		50.15	50.15
Fiskalertrag		0.05	0.05
Entnahmen aus Vorfinanzierungen		0.00	0.00
Verzugszinsen		0.35	0.35
Verkehrsbussen		0.30	0.30
Interne Verrechnungen		2.22	2.22
Finanzausgleich (Einnahmen)		1.09	1.09
= D Erfolgsrechnung Kostenrechnung	**76.42**	**73.89**	**-2.53**

III Die Produktgruppen

1 Überblick

1.1 Globalbudgets

Die Globalbudgets der zehn Produktgruppen umfassen einen Nettoaufwand von CHF 40,9 Mio. (Budget 2014: CHF 42,8 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr nimmt der Aufwand um CHF 1,8 Mio. bzw. um 1 % leicht ab.

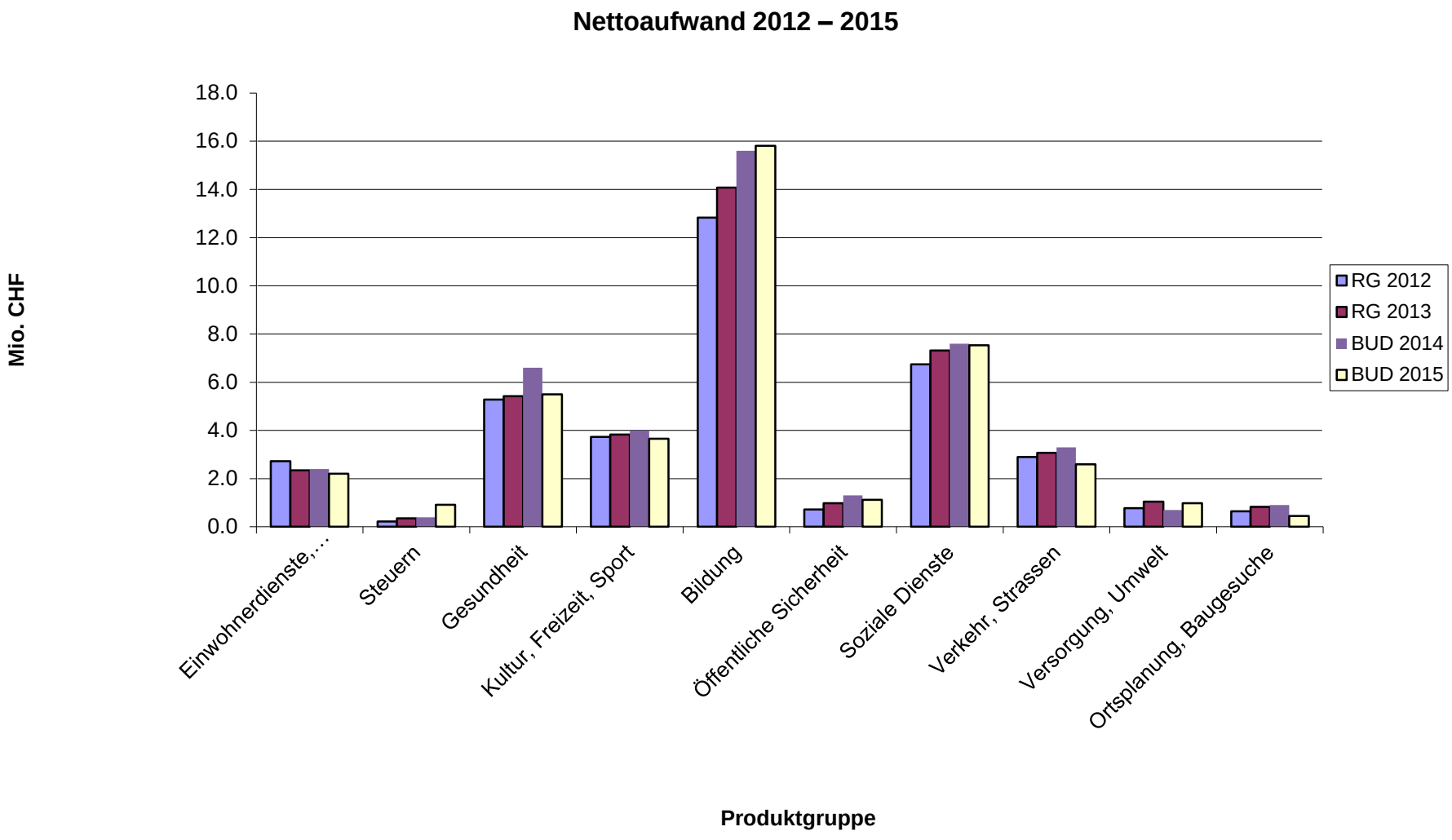
Tabelle 2 Mio. CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	*Differenz BUD / BUD*		*Differenz BUD / RG 2013*	
Aufwand aller Globalbudgets total	50.7	53.0	57.1	60.5	59.9	*- 0.6*	*-1%*	*2.8*	5%
Ertrag aller Globalbudgets total	16.1	16.4	17.9	17.7	18.9	*1.2*	*7%*	*1.0*	6%
Globalbudget	**- 34.6**	**- 36.6**	**- 39.3**	**- 42.8**	**- 40.9**	***1.8***	*-4%*	*- 1.6*	4%
1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	- 2.6	- 2.7	- 2.3	- 2.4	- 2.2	*0.2*	*-7%*	*0.1*	-4%
2 Steuern	- 0.3	- 0.2	- 0.4	- 0.4	- 0.9	*- 0.5*	*136%*	*- 0.5*	115%
3 Gesundheit *	- 3.9	- 5.3	- 5.4	- 6.6	- 5.5	*1.1*	*-17%*	*- 0.1*	2%
4 Kultur, Freizeit/Sport	- 3.3	- 3.7	- 3.8	- 4.0	- 3.7	*0.3*	*-9%*	*0.1*	-3%
5 Bildung	- 14.0	- 12.8	- 14.1	- 15.6	- 15.8	*- 0.2*	*1%*	*- 1.7*	12%
6 Öffentliche Sicherheit	- 0.8	- 0.7	- 1.0	- 1.3	- 1.1	*0.2*	*-14%*	*- 0.1*	11%
7 Soziale Dienste *	- 6.0	- 6.7	- 7.3	- 7.6	- 7.5	*0.1*	*-1%*	*- 0.2*	3%
8 Verkehr, Strassen *	- 2.2	- 2.9	- 3.1	- 3.3	- 2.7	*0.6*	*-18%*	*0.4*	-13%
9 Versorgung, Umwelt **	- 0.5	- 0.8	- 1.0	- 0.7	- 1.0	*- 0.2*	*34%*	*0.0*	-3%
10 Ortsplanung, Baugesuche **	- 0.9	- 0.6	- 0.8	- 0.9	- 0.5	*0.3*	*-38%*	*0.3*	-32%

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

** Ab Voranschlag 2012 wurde im Rahmen der Neuorganisation der Bauabteilungen das Produkt "Umwelt" von der Produktgruppe 10 in die Produktgruppe 9 umgegliedert.

Ab 2015 wird das Produkt Finanzvermögen in Immobilien des Finanzvermögens umbenannt und durch die Produktgruppe 10 verwaltet werden. Das Produkt Immobilien wird in der Produktegruppe Finanzen und Steuern gelöscht.

Grafik 1 illustriert den Nettoaufwand (in Mio. CHF) der einzelnen Produktgruppen für die Jahre 2012 bis 2015:



1.2 Verantwortlichkeiten

Produktegruppe		Strategische Führung	Operative Führung
PG 1	Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	Mike Keller, Gemeindepräsident	Stephan Hangartner, Abteilungsleiter Bernard Keller, Leiter Stab BKOM
PG 2	Finanzen, Steuern*	Mike Keller, Gemeindepräsident	Ingrid Haldimann, Abteilungsleiterin
PG 3	Gesundheit	Heidi Ernst, Gemeinderätin	Nicola Schmid, Abteilungsleiter
PG 4	Kultur, Freizeit und Sport	Daniel Nyffenegger, Gemeinderat	Stefan Brugger, Abteilungsleiter
PG 5	Bildung	Philippe Meerwein, Gemeinderat	Stefan Brugger, Abteilungsleiter
PG 6	Öffentliche Sicherheit	Daniel Nyffenegger, Gemeinderat	Stephan Hangartner, Abteilungsleiter
PG 7	Soziale Dienste	Barbara Jost, Gemeinderätin Heidi Ernst, Gemeinderätin (KES)	Nicola Schmid, Abteilungsleiter
PG 8	Verkehr, Strassen	Urs-Peter Moos, Gemeinderat	Martin Ruf, Abteilungsleiter
PG 9	Versorgung und Umwelt	Urs-Peter Moos, Gemeinderat Mirjam Schmidli, Gemeinderätin	Martin Ruf, Abteilungsleiter
PG 10	Hochbau und Ortsplanung*	Mirjam Schmidli, Gemeinderätin	Roland Schacher, Abteilungsleiter
LZ 1	Management und Personal	Mike Keller, Gemeindepräsident	Nicolas Hug, Verwaltungsleiter Diana Casoni, Abteilungsleiterin
LZ 2	Rechnungswesen	Mike Keller, Gemeindepräsident	Ingrid Haldimann, Abteilungsleiterin
LZ 3	Immobilien-Management	Mirjam Schmidli, Gemeinderätin	Roland Schacher, Abteilungsleiter
LZ 4	Werkhof	Urs-Peter Moos, Gemeinderat	Martin Ruf, Abteilungsleiter
LZ 5	IT	Mike Keller, Gemeindepräsident	Stephan Hangartner, Abteilungsleiter

* Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden neu der Produktgruppe 10 Hochbau und Ortsplanung zugeordnet.

2 Details (Budgets und Leistungsaufträge)

2.1 PG1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2013	
Aufwand total	2 841	2 952	2 580	2 645	2 396	- 249	-9%	-184	-7%
Ertrag total	223	225	231	278	197	- 81	-29%	-34	-15%
Globalbudget	**-2 618**	**-2 727**	**-2 349**	**-2 367**	**-2 199**	**168**	**-7%**	150	-6%
A. Produktbudgets netto									
1.1 Einwohnerdienste	- 634	- 621	- 715	- 686	- 624	62	-9%	91	-13%
1.2 Einwohnerrat	- 338	- 348	- 325	- 300	- 289	11	-4%	36	-11%
1.3 Gemeinderat	-1 105	-1 219	- 662	- 641	- 651	- 10	1%	11	-2%
1.5 Aussenbeziehungen	- 71	- 55	- 75	- 73	- 45	28	-39%	30	-40%
Produktgruppengemeinkosten	- 470	- 484	- 573	- 667	- 591	76	-11%	-18	3%

Umfeldentwicklung

In der Produktgruppe 1 sind keine Neuerungen zu verzeichnen.

2.1.1 Einwohnerdienste

Übergeordnete Ziele

1) Die Einwohner/-innen fühlen sich kompetent beraten.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Produkt Einwohnerdienste umfasst sämtliche Dienstleistungen der Telefonzentrale, des Empfangs und der Einwohnerdienstschalter mit direktem persönlichem Kundenkontakt wie Beratungen, Auskünfte, An- und Abmeldungen sowie das Erstellen von diversen Dokumenten und Bescheinigungen für Einwohner/-innen, Amtsstellen und Dritte.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden u.a. das Gesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (ANAG) und das Registerharmonisierungsgesetz (RHG) des Bundes sowie das Anmeldungs- und Registergesetz (ARG) des Kantons.

Im Produkt Einwohnerdienste werden zudem diverse Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Wahlen und Abstimmungen gemäss dem kantonalen Gesetz über die politischen Rechte erledigt.

Daneben beinhaltet das Produkt freiwillige Leistungen wie Veranstaltungen für die Bevölkerung (Zuzüger/-innen-, Neujahrsapéro etc.) sowie Gratulationen bei Geburtstagen und anderen Hochzeitsjubiläen.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	529 894	537 685	604 250	553 871	484 632	- 69 239	-12.5%	- 119 618	*-19.8%*
Sachaufwand	323 059	306 276	325 485	407 700	333 500	- 74 200	-18.2%	8 015	*2.5%*
Transferaufwand	1 571	1 641	1 641	2 700	2 600	- 100	-3.7%	959	*58.4%*
Total Aufwand	**854 524**	**845 602**	**931 376**	**964 271**	**820 732**	- 143 539	-14.9%	- 110 644	*-11.9%*
						-			
Regalien und Konzessionen	196	196	196	4 196	196	- 4 000	-95.3%	-	*0.0%*
Entgelte	200 865	204 623	195 548	254 700	177 700	- 77 000	-30.2%	- 17 848	*-9.1%*
Transfrertrag	19 655	20 003	21 041	19 000	19 000	-	0.0%	- 2 041	*-9.7%*
Total Ertrag	**220 715**	**224 822**	**216 785**	**277 896**	**196 896**	- 81 000	-29.1%	- 19 889	*-9.2%*
						-			
Ergebnis vor Umlagen	**- 633 809**	**- 620 780**	**- 714 591**	**- 686 375**	**- 623 836**	62 539	-9.1%	90 755	*-12.7%*
						-			
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-				-			
						-			
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 633 809**	**- 620 780**	**- 714 591**	**- 686 375**	**- 623 836**	62 539	-9.1%	90 755	*-12.7%*

Abweichungsbegründungen

Im Bereich Wahlen und Abstimmungen wurde das Sitzungsgeld von CHF 50/h auf CHF 30/h gesenkt. Zudem wird das Wahlbüro nicht mehr verpflegt und der jährliche Ausflug findet nicht mehr statt. Dadurch können rund CHF 32 000 eingespart werden.

Ab 2015 wird auf die Kostenübernahme des Rückportos für briefliches Abstimmen verzichtet, was einen Minderaufwand von rund CHF 15 000 ergibt.

Der Betrag für Geschenke, Blumen etc. im Zusammenhang mit Gratulationen, Jubiläen wurde um CHF 10 000 reduziert.

2.1.2 Einwohnerrat

Übergeordnete Ziele

1) Die Mitglieder des Einwohnerrats sind in der Lage, die ihnen gesetzlich übertragenen Aufgaben wahrzunehmen.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Produkt Einwohnerrat umfasst die administrative und fachliche Unterstützung der Mitglieder des Einwohnerrats und dessen Kommissionen (Sitzungseinladung, Protokollführung, Publikation der Beschlüsse etc.).

Die Vergütungen für die Mitglieder des Einwohnerrats und seiner Kommissionen bestimmen sich nach dem kommunalen Vergütungsreglement und beeinflussen massgeblich den Aufwand des Produktbudgets.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / G2013	
Personalaufwand	265 732	279 786	266 696	264 948	249 825	*- 15 123*	*-5.7%*	*- 16 871*	*-6.3%*
Sachaufwand	74 749	67 770	71 836	35 000	38 700	*3 700*	*10.6%*	*- 33 136*	*-46.1%*
Total Aufwand	**340 481**	**347 556**	**383 532**	**299 948**	**288 525**	*- 11 423*	*-3.8%*	*- 95 007*	*-24.8%*
Entgelte	2 187	-	13 809	-	-	-			
Total Ertrag	**2 187**	**-**	**13 809**	**-**	**-**	-			
Ergebnis vor Umlagen	**- 338 294**	**- 347 556**	**- 324 723**	**- 299 948**	**- 288 525**	*11 423*	*-3.8%*	*36 198*	*-11.1%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 338 294**	**- 347 556**	**- 324 723**	**- 299 948**	**- 288 525**	*11 423*	*-3.8%*	*36 198*	*-11.1%*

Abweichungsbegründungen

Keine bedeutenden Veränderungen.

2.1.3 Gemeinderat

Übergeordnete Ziele

1) Die Mitglieder des Gemeinderats sind in der Lage, die ihnen gesetzlich übertragenen Aufgaben wahrzunehmen.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Produkt Gemeinderat umfasst die administrative und fachliche Unterstützung der Mitglieder des Gemeinderats und dessen Kommissionen (Sitzungseinladung, Protokollführung, Publikation der Beschlüsse etc.).

Die Vergütungen für die Mitglieder des Gemeinderats und seiner Kommissionen bestimmen sich nach dem kommunalen Vergütungsreglement und beeinflussen massgeblich den Aufwand des Produktbudgets.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	929 662	1 008 487	484 225	467 751	458 014	*- 9 737*	*-2.1%*	*- 26 211*	*-5.4%*
Sachaufwand	174 929	210 443	178 021	173 660	192 560	*18 900*	*10.9%*	*14 539*	*8.2%*
Total Aufwand	**1 104 590**	**1 218 929**	**662 245**	**641 411**	**650 574**	*9 163*	*1.4%*	*- 11 671*	*-1.8%*
Total Ertrag	**-**	**-**							
Ergebnis vor Umlagen	**-1 104 590**	**-1 218 929**	**- 662 245**	**- 641 411**	**- 650 574**	*- 9 163*	*1.4%*	*11 671*	*-1.8%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-1 104 590**	**-1 218 929**	**- 662 245**	**- 641 411**	**- 650 574**	*- 9 163*	*1.4%*	*11 671*	*-1.8%*

Abweichungsbegründungen

Keine bedeutenden Veränderungen.

2.1.4 Aussenbeziehungen

Übergeordnete Ziele

1) Der Lebens- und Wirtschaftsraum Binningens wird gestärkt.
2) Die Interessen der Binninger Bevölkerung bei regionalen und überregionalen Projekten sind gewahrt.
3) Hilfe zur Selbsthilfe bei Entwicklungshilfeprojekten und der Unterstützung der Patengemeinden.

Steuerbare Ziele

1) Kein Entwicklungshilfeprojekt wird länger als fünf Jahre unterstützt.

Produktbeschrieb

Im Produkt Aussenbeziehungen werden ausschliesslich freiwillige Leistungen erbracht.

Binningen ist eine offene und solidarische Gemeinde. Die Gemeinde pflegt gute Kontakte mit den Nachbargemeinden und der Stadt Basel. Sie ist Mitglied in diversen Verbänden (VBLG, Städteverband, Gemeindeverband etc.) und wirkt mit in ständigen und projektbezogenen regionalen Gremien (Plattform Leimental, Verkehrskommission Leimental, Gemeindeverbund Flugverkehr etc.).

Darüber hinaus unterstützt sie konkrete Projekte ihrer Patengemeinden (Duvin GR und Soubey JU). Sie stellt auch Sachmittel zur Verfügung und leistet finanzielle Beiträge für Entwicklungshilfeprojekte bzw. Katastrophenhilfe in der Schweiz und im Ausland.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD /RG 2013	
Personalaufwand	8 289	5 210	4 699	4 608	4 863	*255*	*5.5%*	*164*	*3.5%*
Transferaufwand	63 000	50 000	70 080	68 000	40 000	*- 28 000*	*-41.2%*	*- 30 080*	*-42.9%*
Total Aufwand	**71 289**	**55 210**	**74 779**	**72 608**	**44 863**	*- 27 745*	*-38.2%*	*- 29 916*	*-40.0%*
Total Ertrag									
Ergebnis vor Umlagen	**- 71 289**	**- 55 210**	**- 74 779**	**- 72 608**	**- 44 863**	*27 745*	*-38.2%*	*29 916*	*-40.0%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 71 289**	**- 55 210**	**- 74 779**	**- 72 608**	**- 44 863**	*27 745*	*-38.2%*	*29 916*	*-40.0%*

Abweichungsbegründungen

Im Rahmen der Haushaltsüberprüfung wurde sowohl für die Unterstützung der Patengemeinden (CHF – 3000) wie auch für die Entwicklungshilfe (CHF – 15 000) und die Katastrophenhilfe (CHF – 5000) ein Teilverzicht beschlossen.

2.2 PG 2 Finanzen, Steuern

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD /BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Aufwand total	1 974	1 877	2 044	2 136	1 373	- 763	-36%	-671	-33%
Ertrag total	1 662	1 659	1 689	1 761	489	-1 272	-72%	-1'200	-71%
Globalbudget	**- 312**	**- 217**	**- 410**	**- 375**	**- 884**	**- 509**	**136%**	-474	115%
A. Produktbudgets netto									
2.1 Steuern	- 541	- 595	- 576	- 599	- 484	115	-19%	92	-16%
Produktgruppengemeinkosten	- 280	- 324	- 388	- 455	- 400	55	-12%	-12	3%

Ab 1.1.2015 wird das Finanzvermögen in Produktegruppe Hochbau und Umwelt verbucht

Umfeldentwicklung

Die Gemeindesteuer ist ein Teil der Staatssteuer. Für die Mitarbeitenden des Ressorts Steuern ergeben sich auf Staatssteuerebene jährliche Änderungen. Bedeutend für 2013 waren folgende Änderungen:

- Seit 2013 ist der Rückkaufswert von Säule 3b (Lebensversicherung) bei laufenden Renten steuerbar.
- Der steuerliche Abzug für Wohneigentumsförderung fällt ab 2013 weg. Das Vermögen, welches über Wohneigentum angespart und nicht in einem bestimmten Zeitraum zweckgebunden verbraucht wurde, ist jetzt steuerpflichtig.

Das Globalbudget Steuern zeigt grosse Abweichungen, die auf den Wegfall des Finanzvermögens zurückzuführen sind. In den Produktgemeinkosten sind die Kosten für das Finanzvermögen noch enthalten. Der Umlagezyklus konnte noch nicht angepasst werden. Er wird Ende 2014 angepasst.

2.2.1 Steuern

Übergeordnete Ziele

1) Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit sind im Rahmen des Vollzugs der Steuergesetze gewährleistet.

Steuerbare Ziele

1) Die Veranlagungsqualität ist mindestens so gut wie der kantonale Durchschnitt (jährliche Feststellung durch Kanton).

2) 95 % der Steuerpflichtigen erhalten per Ende März des dem Steuerjahr übernächst folgenden Jahres eine definitive Veranlagung.

Produktbeschrieb

Das Produkt Steuern umfasst die Veranlagung von unselbstständig Erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Personen sowie den Einzug der kommunalen Steuern von allen Steuerpflichtigen.

Zu den von der Gemeinde nicht veranlagten Steuerpflichtigen gehören juristische Personen, selbständig Erwerbstätige, Personen mit grossen Vermögen, regelmässige Rechtsfälle, Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, Regierungsräte und Regierungsrätinnen sowie Steuerveranlager und Steuerveranlagerinnen, die in der Gemeinde wohnen und gleichzeitig in der Gemeindeverwaltung Binningen tätig sind.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das kommunale Steuerreglement, das kantonale Steuergesetz und die dazugehörigen Ausführungserlasse sowie das Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG).

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	924 695	983 873	1 013 339	950 624	885 125	*- 65 499*	*-6.9%*	*- 128 214*	*-12.7%*
Sachaufwand	42 447	40 834	35 792	45 700	88 000	*42 300*	*92.6%*	*52 208*	*145.9%*
Abschreibungen	20 008	19 769	44 365	26 000	-	*- 26 000*	*-100.0%*	*- 44 365*	*-100.0%*
Total Aufwand	**987 150**	**1 044 476**	**1 093 496**	**1 022 324**	**973 125**	*- 49 199*	*-4.8%*	*- 120 371*	*-11.0%*
Entgelte	53 918	65 689	74 469	55 200	48 200	*- 7 000*	*-12.7%*	*- 26 269*	*-35.3%*
Transferertrag	392 724	383 885	443 485	378 050	441 200	*63 150*	*16.7%*	*- 2 285*	*-0.5%*
Beiträge für eigene Rechnung									
Interne Verrechnungen									
Total Ertrag	**446 642**	**449 574**	**517 954**	**433 250**	**489 400**	*56 150*	*13.0%*	*- 28 554*	*-5.5%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 540 508**	**- 594 901**	**- 575 542**	**- 589 074**	**- 483 725**	*105 349*	*-17.9%*	*91 817*	*-16.0%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 540 508**	**- 594 901**	**- 575 542**	**- 589 074**	**- 483 725**	*105 349*	*-17.9%*	*91 817*	*-16.0%*

Abweichungsbegründungen

BUD 2015 / BUD 2014 und BUD 2015 / RG 2013:

Der Personalaufwand verringert sich, da 50 % einer Stelle (Kataster) zu HOP transferiert wurde. Im Vergleich zu 2013 kommt hinzu, dass sich die Struktur der Mitarbeiter verändert hat.

Der Sachaufwand erhöht sich, weil die Forderungsverluste für Betreibungskosten und Mahngebühren sowie Debitorenverluste (CHF 25 000) neu nach HRM2 auf den Sachaufwand gebucht werden. Auch die Abschreibungen auf Steuerdebitoren (CHF 22 000) werden nach HRM2 auf Kto. 3183, 3184 und 3185 gebucht, also im Bereich übriger Sachaufwand.

2.2.2 Finanzvermögen

Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden neu der PG 10 Hochbau und Ortsplanung zugeordnet.

3.3 PG 3 Gesundheit

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	*Differenz BUD / BUD*		*Differenz BUD / RG 2013*	
Aufwand total	4 041	5 355	5 507	6 759	5 669	*-1 090*	*-16%*	*162*	*3%*
Ertrag total	94	74	87	130	178	*48*	*37%*	*91*	*105%*
Globalbudget	**-3 947**	**-5 281**	**-5 421**	**-6 629**	**-5 491**	***1 138***	***-17%***	*-70*	*1%*
A. Produktbudgets netto									
3.1 Gesundheitsförderung	- 69	- 87	- 88	- 126	- 124	*2*	*-2%*	*-36*	*41%*
3.2 Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote	-1 928	-1 900	-2 011	-2 173	-2 038	*135*	*-6%*	*-27*	*1%*
3.3 Familienexterne Kinderbetreuung	-1 641	-1 608	-1 522	-1 629	-1 071	*558*	*-34%*	*451*	*-30%*
3.4 Stationäre Angebote *	- 156	-1 535	-1 619	-2 489	-2 069	*420*	*-17%*	*-450*	*28%*
Produktgruppengemeinkosten	- 154	- 151	- 180	- 213	- 188	*25*	*-12%*	*-8*	*5%*

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Umfeldentwicklung

Eine grosse Herausforderung stellt die Entwicklung des Prinzips ambulant vor stationär dar. Die alternde Bevölkerung verbleibt tendenziell länger in einer selbständigen Wohnform und tritt erst später in stationäre Strukturen wie bspw. Alters- und Pflegeheime über. Als Konsequenz werden zunehmend flankierende, ambulante Massnahmen gefragt sein, ebenso wie bezahlbarer und altersgerechter Wohnraum. Letzteres erscheint unter dem Aspekt der langen Wartelisten bei den Anbietern von Alterswohnungen ein reales Bedürfnis darzustellen.

2.3.1 Gesundheitsförderung

Übergeordnete Ziele

1) Die Einwohnerschaft nimmt die Angebote im Bereich Gesundheit als wesentliches Element der Sicherheit und Wohnortqualität wahr.

Steuerbare Ziele

1) Der «offene Treffpunkt» engagiert sich in der Öffentlichkeit und macht auf sein Angebot aufmerksam. Er führt mindestens zwei öffentliche Veranstaltungen pro Jahr durch und informiert mindestens einmal pro Quartal über seine Aktivitäten im Binninger Anzeiger.

Produktbeschrieb

Das Produkt Gesundheitsförderung umfasst die Beratung und Vorbeugung im Bereich der öffentlichen Gesundheit für alle Einwohner/-innen der Gemeinde Binningen.

Die gesetzliche Grundlage bildet das kantonale Gesundheitsgesetz (GesG). Die Gemeinden sorgen demnach für die Gesundheitsförderung und Prävention in ihrem Zuständigkeitsbereich. Sie koordinieren Angebote, Aktivitäten und Projekte auf kommunaler Ebene und arbeiten dabei

auch mit dem Kanton zusammen. Im GesG sind u. a. die Leistungen der Mütter- und Väterberatung, der kommunalen Pilzkontrollen sowie der Haus- und Heimgeburten festgehalten.

Die Gemeinde Binningen erbringt die Dienstleistungen nicht selber, sondern unterstützt private Organisationen finanziell. Mit dem Verein Offener Treffpunkt besteht diesbezüglich eine Leistungsvereinbarung. Der Verein vermittelt Ratsuchende an Institutionen in den Bereichen Erziehung, Prävention und Integration. Er bietet zudem eine deutschsprachige Spielgruppe für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter an. Auch mit der Mütter- und Väterberatung Leimental besteht eine Leistungsvereinbarung.

Zu den von der Gemeinde finanziell unterstützten Organisationen im freiwilligen Bereich gehören der Samariterverein, die Elternbriefe der Pro Juventute, die Blindenbibliothek, das Hippotherapie-Zentrum Binningen sowie die Aids-Hilfe Basel.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Diffeenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	3 070	3 069	5 048	39 936	35 742	*- 4 194*	*-10.5%*	*30 694*	*608.0%*
Sachaufwand	762	455	3 495	2 620	3 120	*500*	*19.1%*	*- 375*	*-10.7%*
Transferaufwand	64 732	83 165	79 630	83 235	84 915	*1 680*	*2.0%*	*5 285*	*6.6%*
Total Aufwand	**68 563**	**86 689**	**88 173**	**125 791**	**123 777**	*- 2 014*	*-1.6%*	*35 604*	*40.4%*
Total Ertrag			**-**	**-**	**-**				
Ergebnis vor Umlagen	**- 68 563**	**- 86 689**	**- 88 173**	**- 125 791**	**- 123 777**	*2 014*	*-1.6%*	*- 35 604*	*40.4%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 68 563**	**- 86 689**	**- 88 173**	**- 125 791**	**- 123 777**	*2 014*	*-1.6%*	*- 35 604*	*40.4%*

Abweichungsbegründungen

Im Oktober 2013 hat die Fachstelle Alter und Gesundheit ihre Arbeit aufgenommen. Da es sich um eine neu geschaffene Stelle ohne konkretes Profil handelte, wurden die zu erwartenden Personalkosten für das Budget 2014 dem Produkt Gesundheitsförderung zugeordnet. Aufgrund der Erfahrungen im ersten Betriebsjahr konnte eine funktionale Aufteilung für das Budget 2015 vorgenommen und die Kosten anteilsmässig auf die drei Produkte Gesundheitsförderung, ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote und stationäre Angebote aufgeteilt werden. Dies führte zu einer Entlastung des Produktes Gesundheitsförderung.

2.3.2 Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote

Übergeordnete Ziele

1) Hilfe- und pflegebedürftige Einwohner/-innen können möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

2) Ein ausreichendes Angebot an ambulanten Einrichtungen im Bereich der ambulanten Angebote erhält, fördert und verlängert die Selbständigkeit von Betagten.

Steuerbare Ziele

1) Die Wirtschaftlichkeit der Spitex wird optimiert, indem der Anteil der verrechenbaren Stunden im Verhältnis zu den nicht verrechenbaren gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozentpunkte gesteigert wird.

Produktbeschrieb

Das Produkt umfasst das Angebot von ambulanten Gesundheitsleistungen, die insbesondere von Betagten genutzt werden.

Im kantonalen Gesundheitsgesetz (GesG) sind u. a. die Leistungen für den Notfalldienst und die Spitex verankert.

Hauspflege und Haushilfe (Spitex): Die Gemeinden sind verpflichtet, die Koordination und das Angebot der spitalexternen Haus- und Krankenpflege (Spitex) sicherzustellen und die Kosten nach Abzug der Beiträge Dritter und eines angemessenen Anteils der Leistungsbezüger/-innen zu tragen. Das Spitex-Angebot umfasst die erforderlichen Hauswirtschaftsleistungen, die Betreuungsangebote, die Mahlzeitendienste sowie die Tages- und Nachtangebote. Mit der Zusammenführung der Spitex Binningen und der Spitex Allschwil-Schönenbuch wurde eine neue Leistungsvereinbarung erarbeitet.

Die überkommunalen Spitex-Organisationen, wie z.B. die Kinderspitex, decken i.d.R. jene Leistungen ab, welche die kommunalen Organisationen nicht übernehmen können (Nachtwache, Onkologie-Pflege etc.).

Tagesstätte: Die Tagesstätte ermöglicht älteren Menschen an einem oder mehreren Tagen in der Woche eine andere Umgebung und Beschäftigung. Zugleich werden die pflegenden Angehörigen entlastet.

Die Tagesstätte Binningen wurde an die Spitex übertragen und bezog neue Räumlichkeiten im APH Schlossacker. Das Angebot wird mittels Leistungsvereinbarung sichergestellt. Die offene Aktivierung (handwerkliche, gestalterische sowie spielerische und gemeinschaftsfördernde Beschäftigungen) wird neu ebenfalls durch die Spitex betrieben.

Weitere Organisationen (weitgehend im freiwilligen Bereich): Im Auftrag der Gemeinde und im Rahmen eines finanziellen Kostendaches berät die Pro Senectute ältere Personen und erbringt Dienstleistungen, die zum Teil auch den Sozialdienst der Gemeinde entlasten. Weitere Beiträge fliessen im Rahmen des Gesundheitsgesetzes an den Notarztdienst, die Hausgeburten und den Hebammendienst.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	208 758	214 354	95 193	44 411	29 131	*- 15 280*	*-34.4%*	*- 66 062*	*-69.4%*
Sachaufwand	44 932	49 681	86 909	29 000	25 000	*- 4 000*	*-13.8%*	*- 61 909*	*-71.2%*
Transferaufwand	1 757 688	1 709 904	1 916 010	2 229 100	2 114 000	*- 115 100*	*-5.2%*	*197 990*	*10.3%*
Total Aufwand	**2 011 378**	**1 973 938**	**2 098 111**	**2 302 511**	**2 168 131**	*- 134 380*	*-5.8%*	*70 020*	*3.3%*
Entgelte	83 375	73 865	21 687	-	-	-			
Transferertrag			65 000	130 000	130 000	-	*0.0%*	*65 000*	*100.0%*
Interne Verrechnungen						-			
Total Ertrag	**83 375**	**73 865**	**86 687**	**130 000**	**130 000**	-	*0.0%*	*43 313*	*50.0%*
						-			
Ergebnis vor Umlagen	**-1 928 003**	**-1 900 073**	**-2 011 424**	**-2 172 511**	**-2 038 131**	*134 380*	*-6.2%*	*- 26 707*	*1.3%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-1 928 003**	**-1 900 073**	**-2 011 424**	**-2 172 511**	**-2 038 131**	*134 380*	*-6.2%*	*- 26 707*	*1.3%*

Abweichungsbegründungen

Sowohl der Betrieb der Tagesstätte für Betagte als auch das Angebot der öffentlichen Aktivierung wurden in das Angebot der öffentlichen Spitex integriert, was ab 2015 gesamthaft zu einer finanziellen Entlastung des Gemeindebudgets führt. Die noch verbleibenden Kosten fallen aufgrund der Integration der Angebote in die Spitex nicht mehr beim Personalaufwand und Sachaufwand der Gemeinde, sondern beim Transferaufwand an.

2.3.3 Familienexterne Kinderbetreuung

Übergeordnete Ziele

1) Erziehungsberechtigten wird es ermöglicht, einer ausserfamiliären Tätigkeit nachzugehen.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Mit Inkrafttreten des kommunalen Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung im Früh- und Primarschulbereich (FEB-Reglement) wurde der Wechsel von der Objekt- hin zur Subjektfinanzierung vollzogen. Die Stiftung Kinderbetreuung ist deshalb neu Bestandteil eines Wettbewerbsföderalismus, bei welchem alle Organisationen im Rahmen des FEB gleichgestellt sind.

Das Produkt Familienexterne Kinderbetreuung mit dem Kerngeschäft des FEB-Vollzugs bleibt weiterhin bestehen.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	-	-	-	14 139	16 333	*2 194*	*15.5%*	*16 333*	*-*
Sachaufwand	29 474	41 232	26 118	29 800	26 620	*- 3 180*	*-10.7%*	*502*	*1.9%*
Transferaufwand	1 570 000	1 500 000	1 418 145	1 500 000	1 000 000	*- 500 000*	*-33.3%*	*- 418 145*	*-29.5%*
Total Aufwand	**1 599 474**	**1 541 232**	**1 444 264**	**1 543 939**	**1 042 953**	*- 500 986*	*-32.4%*	*- 401 311*	*-27.8%*
Finanzertrag	-	-	-	-	48 233	*48 233*	*-*	*48 233*	
Total Ertrag	**-**	**-**	**-**	**-**	**48 233**	*48 233*	*-*	*48 233*	
Ergebnis vor Umlagen	**-1 599 474**	**-1 541 232**	**-1 444 264**	**-1 543 939**	**- 994 721**	*549 219*	*-35.6%*	*449 544*	*-31.1%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 41 099	- 66 860	- 78 062	- 84 675	- 76 614	*8 061*	*-9.5%*	*1 448*	*-1.9%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-1 640 573**	**-1 608 092**	**-1 522 325**	**-1 628 614**	**-1 071 335**	*557 279*	*-34.2%*	*450 990*	*-29.6%*

Abweichungsbegründungen

Bei der Umsetzung des FEB-Reglements, insbesondere in der Umstellung von Objekt- auf Subjektfinanzierung, zeigt sich im ersten Betriebsjahr (laufende Rechnung 14) eine markante Aufwandsminderung um CHF 0,5 Mio. zugunsten des Gemeinwesens. Dieser Effekt fusst auf einer ausgewogeneren Finanzierungsstruktur, bei welcher alle Parteien einen angemessenen Beitrag leisten. Darin enthalten sind auch Mietzinszahlungen für die Benutzung der gemeindeeigenen Gebäude von CHF 48 233.

2.3.4 Stationäre Angebote

Übergeordnete Ziele

1) Es existiert ein ausreichendes Angebot an stationären Einrichtungen im Bereich Gesundheit, Alter und Pflege.

Steuerbare Ziele

1) Die Gemeinde bietet eine ausreichende Anzahl von Plätzen in den beiden Alters- und Pflegeheimen sowie den Pflegewohnungen an, sodass Einwohner/-innen innert vier Monaten nach Anmeldung in eines der stationären Pflegeangebote in Binningen eintreten können.

2) Die jährliche Auslastung in den beiden AHP (Langmatten und Zentrum Schlossacker) beträgt mindestens 96 %.

3) Die Pensionstaxen weichen maximal 10 % von den Vergleichsinstitutionen ab.

4) 80 % der Anfragen nach einem Ferien- und Entlastungsbett können gedeckt werden.

5) Die jährliche Auslastung der Ferien- und Entlastungsbetten beträgt mindestens 80 %.

Produktbeschrieb

Die Gemeinde ist verpflichtet, ein ausreichendes Angebot an stationären Unterbringungsmöglichkeiten für die Pflege und Betreuung im Alter sicherzustellen. Das Produkt Stationäre Angebo-

te umfasst neben der Planung der Pflege und Betreuung die Mitfinanzierung der Infrastruktur sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge an die Pflegekosten. Weiter beinhaltet es die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen an Bewohner/-innen, die keine oder reduzierte Ergänzungsleistungen erhalten und deren finanzielle Leistungskraft zur Deckung der Heimkosten nicht ausreicht.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das kantonale Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter (GeBPA) und das Einführungsgesetz Krankenversicherung (EG KGV).

Die **Stiftung Alters- und Pflegeheime (APH) Binningen** betreibt die beiden Zentren für Wohnen und Pflege Langmatten und Schlossacker, welche Wohnen sowie stationäre Pflege und Ferien- bzw. Entlastungsbetten anbieten. Beide Zentren bieten ausserdem weitere Dienstleistungen wie Aktivierung und eine öffentliche Cafeteria an.

Der **Verein Pflegewohnungen** bietet betagten Menschen als Alternative zum Pflegeheim ein Daheim im familiären Rahmen mit professioneller Betreuung und Pflege bis zur maximalen Pflegestufe an. Der Verein gewährleistet zudem optimale Strukturen für Menschen mit einer Demenz.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2013	
Personalaufwand	-	-	8 907	43 811	29 131	*- 14 680*	*-33.5%*	*20 224*	*227.1%*
Abschreibungen	-	-		-					
Transferaufwand	166 926	1 535 277	1 609 877	2 445 000	2 040 000	-405000	*-16.6%*	430123	*26.7%*
Total Aufwand	**166 926**	**1 535 277**	**1 618 784**	**2 488 811**	**2 069 131**	-419680	*-16.9%*	450347	*27.8%*
Vermögenserträge	10 980	-							
Total Ertrag	**10 980**	**-**	**-**	**-**	**-**				
Ergebnis vor Umlagen	**- 155 946**	**-1 535 277**	**-1 618 784**	**-2 488 811**	**-2 069 131**	419680	*-16.9%*	-450347	*27.8%*
Umlagen / Indirekte Kosten									
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 155 946**	**-1 535 277**	**-1 618 784**	**-2 488 811**	**-2 069 131**	*419 680*	*-16.9%*	*- 450 347*	*27.8%*

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, erfolgt der Ausweis 2009 im Vergleich zur offiziellen Berichterstattung ebenfalls ohne Finanzausgleich.

Abweichungsbegründungen

Der Bund hat die Finanzierung von Pflegeleistungen in Alters- und Pflegeheimen neu geregelt. Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft hat die gesetzlichen Grundlagen im Dezember 2010 entsprechend angepasst. Grundlage für die Kostenübernahme durch die Krankenversicherung, den Selbstbehalt und die Restfinanzierung bei der Langzeitpflege sind die anrechenbaren Normkosten für die Pflegeleistungen.

Diese sind im Krankenversicherungsgesetz (KVG) nicht festgelegt und mussten deshalb vom Kanton selber berechnet werden. Die vom Regierungsrat beschlossenen Normkosten für 2011 wurden in der Übergangszeit bis 2014 jeweils angepasst. Aufgrund der Ergebnisse der Zeitstudie hat

der Regierungsrat diese erneut für 2014 angepasst. Aufgrund des Regierungsratsbeschlusses zur Festlegung der Normkosten resp. der Gemeindebeiträge geht der Gemeinderat wie schon 2014 auch für 2015 von einer zusätzlichen Belastung von rund CHF 0,5 Mio. gegenüber der Rechnung 2013 aus.

2.4 PG 4 Kultur, Freizeit und Sport

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Aufwand total	3 901	4 359	4 850	4 876	4 567	- 309	-6%	-283	-6%
Ertrag total	593	625	1 021	840	877	37	4%	-144	-14%
Globalbudget	**-3 308**	**-3 733**	**-3 829**	**-4 036**	**-3 690**	**346**	**-9%**	139	-4%
A. Produktbudgets netto									
4.1 Kultur	- 714	-1 316	-1 359	-1 460	-1 311	149	-10%	48	-4%
4.2 Freizeit und Sport	-1 928	-2 170	-2 146	-2 166	-2 040	126	-6%	106	-5%
Produktgruppengemeinkosten	- 666	- 247	- 324	- 410	- 339	71	-17%	-15	5%

Umfeldentwicklung

Im Kulturbereich sind die deutlich schlechteren Jahresergebnisse und der dadurch entstehende Spardruck in den meistens Vorortsgemeinden deutlich spürbar.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Garderobengebäudes steht den Sportvereinen eine grosszügige Infrastruktur zur Verfügung. Die Nutzfläche ist rund 3 Mal so gross wie im alten Gebäude, was entsprechend auch zu einem Mehraufwand im Unterhalt führt. Der Gemeinderat hat sich jedoch dazu entschieden, den Personalaufwand im Budget 2015 nicht zu erhöhen und für den zusätzlichen Aufwand die Nutzervereine mit Leistungsvereinbarungen in die Pflicht zu nehmen.

2.4.1 Kultur

Übergeordnete Ziele

1) Die kommunale Kulturförderung stärkt insbesondere das Vereinsleben.

2) Die Gemeinde Binningen unterstützt kulturelle Projekte, Institutionen und spezielle Veranstaltungen, die einen Bezug zur Gemeinde haben.

Steuerbare Ziele

1) Die Gemeindebibliothek leiht der Bevölkerung pro Kopf mindestens vier Medien pro Jahr aus.

2) Die Ludothek leiht mindestens 3000 Spielsachen pro Jahr aus.

3) Die Gemeinde Binningen leistet einen Beitrag von mindestens CHF 0,1 Mio. an kulturelle Institutionen der Stadt Basel. (Zentrumsleistungen)

4) Die Gemeinde unterstützt mit finanziellen Mitteln den Verein Ortsmuseum in seiner Aufgabe, die Geschichte der Gemeinde Binningen zu dokumentieren.

5) Die Gemeinde unterstützt finanziell Kulturprojekte mit maximal CHF 40 000, die einen Bezug zu Binningen haben, und stellt den entsprechenden Betrag ins Budget ein. (Vormals Abwicklung via Kulturfonds)

6) Der Kronenmattsaal ist mindestens an 70 % aller Tage belegt.

Produktbeschrieb

Im Produkt Kultur werden ausschliesslich freiwillige Leistungen erbracht.

Einerseits wird das Vereinsleben als Ausdruck einer kulturellen Vielfalt gefördert. Andererseits werden an die Zentrumsleistungen der Stadt Basel, welche die Binninger Bevölkerung in starkem Masse nutzt, finanzielle Beiträge geleistet.

Mit einzelnen subventionierten Vereinen, die einen öffentlichen Auftrag erfüllen, besteht eine Leistungsvereinbarung, die angepasst werden muss (Bibliothek, Ortsmuseum, Ludothek).

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	141 757	248 621	261 122	258 268	263 914	*5 646*	*2.2%*	*2 792*	*1.1%*
Sachaufwand	249 815	308 566	367 741	325 100	251 000	*- 74 100*	*-22.8%*	*- 116 741*	*-31.7%*
Entschädigungen an Gemeinwesen		3 244							
Transferaufwand	334 680	366 501	461 605	377 400	417 900	*40 500*	*10.7%*	*- 43 705*	*-9.5%*
Einlagen in Sonderfinanzierungen	65 116	90 000	-	-	-				
Total Aufwand	**791 368**	**1 016 933**	**1 090 468**	**1 040 768**	**932 814**	*- 107 954*	*-10.4%*	*- 157 654*	*-14.5%*
Vermögenserträge	22 812	22 812	22 812	22 800	42 800	*20 000*	*87.7%*	*19 988*	*87.6%*
Entgelte	28 000	27 024	38 940	16 700	2 000	*- 14 700*	*-88.0%*	*- 36 940*	*-94.9%*
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	26 684	46 773	124 500	-	-				
Interne Verrechnungen									
Total Ertrag	**77 496**	**96 609**	**186 252**	**39 500**	**44 800**	*5 300*	*13.4%*	*- 141 452*	*-75.9%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 713 872**	**- 920 323**	**- 904 217**	**-1 001 268**	**- 888 014**	*113 254*	*-11.3%*	*16 203*	*-1.8%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	- 395 892	- 454 835	- 458 565	- 422 854	*35 711*	*-7.8%*	*31 981*	*-7.0%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 713 872**	**-1 316 216**	**-1 359 052**	**-1 459 833**	**-1 310 868**	*148 965*	*-10.2%*	*48 184*	*-3.5%*

Abweichungsbegründungen

Die höheren Personalkosten begründen sich durch Mehrleistungen im Bereich des Sekretariats. Nachdem letztes Jahr im Kronenmattsaal die Lüftung (CHF 75 000) ersetzt werden musste, fallen 2015 die Sachkosten deutlich tiefer aus. Bei den Erträgen kommt es lediglich zu einer Verschiebung zwischen den Vermögenserträgen und den Entgelten aufgrund der Kontozuteilung. Zudem wurden aufgrund der Beschlüsse aus der Haushaltsüberprüfung zusätzliche CHF 5000 beim Ertrag Kronenmattsaal eingestellt.

2.4.2 Freizeit und Sport

Übergeordnete Ziele

1) Eine attraktive Sportinfrastruktur steigert die Lebensqualität und den gesundheitlichen Zustand der Bevölkerung.

2) Die Unterstützung von Sportvereinen fördert die Integration von Jugendlichen und Erwachsenen.

3) Eine attraktive Freizeitinfrastruktur ermöglicht vor allem Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Steuerbare Ziele

1) Das Jugendhaus wird während der regulären Betriebszeiten und pro Betriebstag von mindestens 15 Kindern und Jugendlichen besucht.

2) Der Robinsonspielplatz wird während der regulären Betriebszeiten von mindestens 75 Kindern pro Woche besucht.

3) Die Ferienheime sind jährlich während 24 Wochen (Adelboden) respektive während 16 Wochen (Wyssachen) ausgelastet.

4) Während der Betriebszeiten belegen die Binninger Sportvereine im Schnitt mindestens 120 Trainingseinheiten pro Woche in Binninger Sporthallen und -anlagen.

Produktbeschrieb

Im Produkt Freizeit und Sport werden ausschliesslich freiwillige Leistungen erbracht. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Vereine mit dem bestehenden Angebot zu koordinieren und mittels eines breiten Angebots die Wohnqualität, insbesondere auch für Familien mit Kindern, zu steigern.

Die Gemeinde verfügt über ein breites Freizeitangebot, besonders für Jugendliche. Dazu gehören die beiden Ferienheime Adelboden und Wyssachen, das Jugendhaus, der Robinsonspielplatz sowie ein gut ausgebautes Netz an Sport- und Spielplätzen (u.a. Sportanlage Spiegelfeld, Vita-Parcours etc.), welche alle von der Gemeinde unterhalten werden.

Gewisse Anlagen betreibt Binningen in Eigenregie (Jugendhaus, Ferienheime). Andere Institutionen wie der Robinsonspielplatz werden durch von der Gemeinde subventionierte Vereine getragen. Die Gemeinde unterstützt zudem Vereine finanziell, welche Freizeitlager mit Jugendlichen durchführen.

Gemeinsam mit den Gemeinden Bottmingen und Oberwil wird das Gartenbad beim Schloss Bottmingen geführt. Basis dafür ist ein Leistungsauftrag mit der Gemeinde Bottmingen.

Weiter bietet die Gemeinde im Rahmen des Konzepts «Binningen bewegt» eine Palette an Bewegungsangeboten (Nordic Walking, Rückenfit, Aquafit, Tai-Chi) an, um die Bevölkerung zu mehr Bewegung zu animieren.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	1 019 666	1 187 287	1 396 894	1 325 689	1 245 141	*- 80 548*	*-6.1%*	*- 151 753*	*-10.9%*
Sachaufwand	879 351	870 424	908 795	939 350	888 450	*- 50 900*	*-5.4%*	*- 20 345*	*-2.2%*
Abschreibungen	1 717	346	8 053			-			
Transferaufwand	540 008	505 333	514 710	553 000	602 000	*49 000*	*8.9%*	*87 290*	*17.0%*
Einlagen in Sonderfinanzierungen	2 888	6 966	4 785	-	-	-	*#DIV/0!*	*- 4 785*	*-100.0%*
Interne Verrechnungen	-	-	-						
Total Aufwand	**2 443 630**	**2 570 356**	**2 833 236**	**2 818 039**	**2 735 591**	*- 82 448*	*-2.9%*	*- 97 645*	*-3.4%*
Regalien und Konzessionen	4 435	4 435	4 435	4 400	4 400	-	*0.0%*	*- 35*	*-0.8%*
Vermögenserträge	36 920	40 420	19 150	15 600	17 900	*2 300*	*14.7%*	*- 1 250*	*-6.5%*
Entgelte	458 853	456 175	571 071	491 670	522 480	*30 810*	*6.3%*	*- 48 591*	*-8.5%*
Transferertrag	15 519	27 753	240 485	289 165	287 500	*- 1 665*	*-0.6%*	*47 015*	*19.6%*
Beiträge für eigene Rechnung	-	-	-	-	-	-			
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	-	-	-	-	-	-			
Total Ertrag	**515 727**	**528 783**	**835 141**	**800 835**	**832 280**	*31 445*	*3.9%*	*- 2 861*	*-0.3%*
Ergebnis vor Umlagen	**-1 927 903**	**-2 041 574**	**-1 998 095**	**-2 017 204**	**-1 903 311**	*113 893*	*-5.6%*	*94 784*	*-4.7%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	- 128 398	- 147 514	- 148 724	- 137 142	*11 582*	*-7.8%*	*10 372*	*-7.0%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-1 927 903**	**-2 169 971**	**-2 145 609**	**-2 165 928**	**-2 040 453**	*125 475*	*-5.8%*	*105 156*	*-4.9%*

Abweichungsbegründungen

Bei den Personalkosten macht sich die Stellenreduktion bei den Jugendhausmitarbeitern bemerkbar. Im gemeinsam mit Bottmingen und Oberwil betriebenen Gartenbad steigen die Sachaufwände um rund CHF 15 000, was jedoch durch tiefere Aufwendungen beim Hallenbad und beim Garderobengebäude mehr als kompensiert werden kann. Bei den Erträgen aus dem Hallenbad wurden aufgrund der Beschlüsse aus der Haushaltsüberprüfung zusätzliche CHF 30 000 eingestellt.

2.5 PG 5 Bildung

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2013	
Aufwand total	16 616	15 723	16 814	18 070	18 924	*854*	*5%*	*2'110*	*13%*
Ertrag total	2 624	2 888	2 739	2 458	3 103	*645*	*26%*	*364*	*13%*
Globalbudget	**-13 992**	**-12 835**	**-14 075**	**-15 611**	**-15 821**	***- 210***	***1%***	*-1'746*	*12%*
A. Produktbudgets netto									
5.1 Kindergarten, Primarschule	-10 928	-11 037	-11 651	-12 508	-12 983	*- 475*	*4%*	*-1'332*	*11%*
5.2 Musikschule	-1 172	-1 215	-1 278	-1 389	-1 431	*- 42*	*3%*	*-153*	*12%*
5.3 Sekundarschule	- 504	580	211	- 44	0	*44*	*-100%*	*-211*	*-100%*
5.4 Erwachsenenbildung	- 69	- 64	- 68	- 70	- 59	*11*	*-15%*	*9*	*-13%*
5.5 Gesundheitsförderung und Beratungsstellen	- 192	- 323	- 239	- 339	- 297	*42*	*-12%*	*-58*	*24%*
Produktgruppengemeinkosten	-1 127	- 775	-1 051	-1 262	-1 051	*211*	*-17%*	*0*	*0%*

Umfeldentwicklung

Kindergarten/Primarschule: Ab Sommer 2015 wird das 6. Schuljahr neu von der Primarschule geführt (bisher Sekundarschule). Damit geht auch die Trägerschaft für dieses Schuljahr vom Kanton an die Gemeinden über. Die Erweiterung des Primarschulangebots um 20 % führt zu Mehrkosten, welche allerdings mehrheitlich vom Kanton kompensiert werden.

Die Übernahme der 6. Klassen bedingt auch die Bereitstellung von zusätzlichem Schulraum. Nötig ist eine Erweiterung bei der Schulhausanlage Neusatz, die bis Sommer 2015 fertiggestellt wird. Bei den Schulanlagen Dorf und Mühlematt wird der zusätzliche Raum in Pavillons bereitgestellt.

Die generelle Zunahme der Kinderzahlen in Binningen führt dazu, dass die aktuelle Schulraumplanung überprüft werden musste. Wurde bis vor einem Jahr davon ausgegangen, dass in Binningen fünf volle Parallelklassenzüge und einige Überhangklassen geführt werden, so muss aufgrund der aktuellen Kinderzahlen damit gerechnet werden, dass es in den kommenden Jahren zwischen 6 und 7 Parallelklassen gibt. Es müssen auch Räumlichkeiten für zusätzliche Kindergärten bereitgestellt werden.

Die Nachfrage nach Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung nimmt trotz markanter Preiserhöhung im Sommer 2013 weiterhin zu. Am Standort Meiriacker werden Wartelisten geführt, am Standort Neusatz ist zusätzlich ab kommendem Sommer mit Wartelisten zu rechnen.

Die Erwachsenenbildung soll per 1. Januar 2015 an einen Verein ausgegliedert und dessen Tätigkeit im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit einem Fixbeitrag abgegolten werden. Dadurch können die Kosten erheblich gesenkt werden.

2.5.1 Kindergarten und Primarschule

Übergeordnete Ziele

1) Dem Kindergarten und der Primarschule steht eine zweckmässige Infrastruktur (Schulraum, Mobiliar, Administration) zur Verfügung.

Steuerbare Ziele

1) Ein Mittagstisch wird geführt, wenn er an den Betriebstagen im Wochenschnitt von mindestens 10 Kindern besucht wird. Wird ein Mittagstisch neu eingerichtet, so darf die Durchschnittszahl während maximal dreier Jahre unterschritten werden, wobei eine Mindestzahl von 5 Kindern pro Mittagessen und Tag erreicht werden muss.

2) Die Betreuungsmodule der Nachmittagsbetreuung werden ab dem 5. Betriebsjahr (2015) durchschnittlich von mindestens 10 Kindern besucht.

3) Die Elternbeiträge für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung weichen nicht mehr als +/– 10 % von den Vergleichsgemeinden ab (Bottmingen und Reinach).

Produktbeschrieb

Gemäss dem kantonalen Bildungsgesetz ist die Gemeinde Trägerin des Kindergartens und der Primarschule. Führung, Leitung und Aufsicht unterliegen den kantonalen Bestimmungen.

Die Schulen legen im Schulprogramm periodisch fest, wie sie ihren Bildungsauftrag erfüllen wollen. Das Programm wird auf Antrag der Schulleitung durch den Schulrat genehmigt. Der Gemeinderat bewilligt die jährliche Lektionenzahl und der Einwohnerrat die notwendigen Finanzen.

Zur Überprüfung der Zielerreichung unterziehen sich die Schulen gemäss kantonaler Vorgaben regelmässig einer internen und externen Evaluation.

Die gesetzlichen Aufgaben der Gemeinde umfassen die Bereitstellung der geeigneten Infrastruktur und des Schulsekretariats, die Beratung und Unterstützung der Schulleitung, die Anstellung der Lehrpersonen durch Schulleitung und Schulrat, die Unterstützung des Schulrats und die Führung des Aktuariats, die Bereitstellung der Unterrichtsmittel und des Mobiliars, die Auskunftserteilung gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Bereitstellung eines zweckmässigen Angebots im Bereich Mittagstisch, welcher an allen vier Schulstandorten angeboten wird.

Darüber hinaus bietet die Gemeinde Dienstleistungen im freiwilligen Bereich an. Dazu gehören eine Nachmittagsbetreuung an allen vier Schulstandorten, eine Ferienbetreuung, eine Aufgabenhilfe und eine sozialpädagogische Begleitung, welche die Lehrkräfte in schwierigen Unterrichtssituationen unterstützt. Die Gemeinde leistet auch Beiträge an Schullager und an die Durchführung von Schulprojekten. Zudem wird in maximal drei Schulklassen pro Jahr Klassenmusizieren angeboten.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	9 293 369	9 668 279	10 409 805	11 012 762	11 641 124	*628 362*	*5.7%*	*1 231 319*	*11.8%*
Sachaufwand	1 606 451	1 570 626	1 843 845	1 890 875	2 556 180	*665 305*	*35.2%*	*712 335*	*38.6%*
Transferaufwand	71 699	221 161	52 740	120 000	90 000	*- 30 000*	*-25.0%*	*37 260*	*70.6%*
Total Aufwand	**10 971 519**	**11 460 065**	**12 306 389**	**13 023 637**	**14 287 304**	*1 263 667*	*9.7%*	*1 980 915*	*16.1%*
Vermögenserträge	32 690	26 460	19 593	26 400	-	*- 26 400*	*-100.0%*	*- 19 593*	*-100.0%*
Entgelte	287 670	368 479	480 740	643 500	885 440	*241 940*	*37.6%*	*404 700*	*84.2%*
Transferertrag	110 799	212 318	366 928	60 000	616 500	*556 500*	*927.5%*	*249 572*	*68.0%*
Total Ertrag	**431 159**	**607 256**	**867 261**	**729 900**	**1 501 940**	*772 040*	*105.8%*	*634 679*	*73.2%*
Ergebnis vor Umlagen	**-10 540 360**	**-10 852 809**	**-11 439 128**	**-12 293 737**	**-12 785 364**	*- 491 627*	*4.0%*	*-1 346 236*	*11.8%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 387 743	- 184 571	- 212 051	- 213 791	- 197 142	*16 649*	*-7.8%*	*14 909*	*-7.0%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-10 928 102**	**-11 037 380**	**-11 651 180**	**-12 507 528**	**-12 982 506**	*- 474 978*	*3.8%*	*-1 331 326*	*11.4%*

Abweichungsbegründungen

Die Übernahme der 6. Primarklassen sowie die zusätzliche Führung einer weiteren Kindergarten- und einer weiteren 1. Primarklasse führen ab August 2015 zu einer deutlichen und wiederkehrenden Erhöhung der Lohnkosten (Steigerung von CHF 9,12 Mio. auf CHF 9,57 Mio.). Umgekehrt wird die Gemeinde vom Kanton für die Führung der 6. Primarklasse entschädigt. Die Höhe der Abgeltung wird noch vom Landrat festzulegen sein. Für die neuen Primarklassen muss neues Mobiliar (Steigerung von CHF 0,1 Mio. auf CHF 0,2 Mio., einmalig), und neues Unterrichtsmaterial (Steigerung von CHF 0,14 Mio. auf CHF 0,17 Mio., wiederkehrend) bereitgestellt werden.

Die zunehmende Nachfrage nach schulischer Betreuung führt zu einer Erhöhung der Lohnkosten von CHF 0,96 Mio. auf CHF 1,18 Mio. Da gleichzeitig auch die Einnahmen der Eltern von CHF 0,64 Mio. auf CHF 0,88 Mio. steigen, bleiben die Kosten, die die Gemeinde trägt, nahezu unverändert (0,3 Mio.).

2.5.2 Musikschule

Übergeordnete Ziele

1) Der Musikschule steht eine zweckmässige Infrastruktur (Räumlichkeiten, Mobiliar, Administration) zur Verfügung.

Steuerbare Ziele

1) Die Wartefrist an der Musikschule Binningen-Bottmingen beträgt höchstens ein Semester.
2) Die Elternbeiträge betragen mindestens 30 % der Gesamtausgaben.
3) Die durchschnittlichen Kosten einer Jahreslektion bewegen sich in einer Bandbreite von +/– 10 % des Durchschnitts der Musikschulen der umliegenden Gemeinden.

Produktbeschrieb

Gemäss dem kantonalen Bildungsgesetz sind die Musikschulen Teil des öffentlichen Bildungsangebots. Träger sind die Gemeinden. Führung, Leitung und Aufsicht unterliegen den kantonalen Bestimmungen.

Die Gemeinde Binningen führt gemeinsam mit der Gemeinde Bottmingen die Musikschule Binningen-Bottmingen. Binningen ist zuständig für die Lohnzahlungen, die Administration und die Rechnungsstellung. Bottmingen beteiligt sich finanziell anteilsmässig nach Schülerzahl am Gesamtaufwand der Schule.

Die Schulen legen im Schulprogramm periodisch fest, wie sie ihren Bildungsauftrag erfüllen wollen. Das Programm wird auf Antrag der Schulleitung durch den Schulrat genehmigt. Die Gemeinderäte bewilligen die jährliche Lektionenzahl und der Einwohnerrat bzw. die Gemeindeversammlung die notwendigen Finanzen.

Zur Überprüfung der Zielerreichung unterziehen sich die Schulen gemäss kantonaler Vorgaben regelmässig einer internen und externen Evaluation.

Die Aufgaben der Gemeinden umfassen die Bereitstellung der Infrastruktur und des Schulsekretariats, die Beratung und Unterstützung der Schulleitung, die Unterstützung des Schulrats und die Führung des Aktuariats, die Bereitstellung der Unterrichtsmittel und des Mobiliars sowie die Auskunftserteilung gegenüber der Öffentlichkeit.

Darüber hinaus bieten die Gemeinden Binningen und Bottmingen Dienstleistungen im freiwilligen Bereich an. Dazu gehört etwa die Unterstützung musikalischer Eigenproduktionen, tragen diese doch zu einer Belebung des Kulturlebens bei. Zudem leisten die Gemeinden Beiträge an Schulprojekte (Musiklager, Austauschlager etc.).

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD /BUD		Differenz BUD / RG2013	
Personalaufwand	2 366 412	2 496 629	2 550 960	2 835 112	2 804 187	*- 30 925*	*-1.1%*	*253 227*	*9.9%*
Sachaufwand	71 647	74 580	96 509	104 800	103 600	*- 1 200*	*-1.1%*	*7 091*	*7.3%*
Abschreibungen	1 182	816	3 194	1 000	-	*- 1 000*	*-100.0%*	*- 3 194*	*-100.0%*
Transferaufwand	95 344	106 150	114 264	100 000	100 860	*860*	*0.9%*	*- 13 404*	*-11.7%*
Total Aufwand	**2 534 585**	**2 678 175**	**2 764 927**	**3 040 912**	**3 008 647**	*- 32 265*	*-1.1%*	*243 720*	*8.8%*
Entgelte	887 185	924 355	959 559	1 013 000	998 500	*- 14 500*	*-1.4%*	*38 941*	*4.1%*
Transferertrag	475 047	538 699	527 761	639 400	578 800	*- 60 600*	*-9.5%*	*51 039*	*9.7%*
Total Ertrag	**1 362 232**	**1 463 054**	**1 487 321**	**1 652 400**	**1 577 300**	*- 75 100*	*-4.5%*	*89 979*	*6.0%*
Ergebnis vor Umlagen	**-1 172 352**	**-1 215 121**	**-1 277 606**	**-1 388 512**	**-1 431 347**	*- 42 835*	*3.1%*	*- 153 741*	*12.0%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-1 172 352**	**-1 215 121**	**-1 277 606**	**-1 388 512**	**-1 431 347**	*- 42 835*	*3.1%*	*- 153 741*	*12.0%*

Abweichungsbegründungen

Trotz zunehmender Schülerzahl bleiben die Aufwendungen für die Musikschule weitestgehend stabil. Dies hängt damit zusammen, dass derzeit ältere Lehrpersonen pensioniert und durch jüngere ersetzt werden. Dadurch fallen die Lohnkosten.

Im Jahre 2016 feiert die Musikschule Binningen-Bottmingen ihr 50jähriges Jubiläum. Zum Jubiläum soll ein grösseres Musicalprojekt realisiert werden. Eine erste Tranche von CHF 15 000 ist im Budget 2015 eingesetzt, eine zweite in der Höhe von CHF 10 000 soll im Budget 2016 folgen.

2.5.3 Sekundarschule

Übergeordnete Ziele

keine

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Gemäss dem kantonalen Bildungsgesetz ist der Kanton Träger der Sekundarschule und kommt somit für deren Kosten auf. Freiwillige Beiträge leistet die Gemeinde einzig an die Gesundheitsförderung der Sekundarschule.

Produktbudget

Sekundarschule

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2013	
Personalaufwand	373 641	133 978	74 905	20 828	-	*- 20 828*	*-100.0%*	*- 74 905*	*-100.0%*
Sachaufwand	283 334	34 447	13 807	29 000	-	*- 29 000*	*-100.0%*	*- 13 807*	*-100.0%*
Transferaufwand	234 465	-	-	-	-	-			
Total Aufwand	**891 440**	**168 425**	**88 712**	**49 828**	**-**	*- 49 828*	*-100.0%*	*- 88 712*	*-100.0%*
Vermögenserträge	126 583	-	-	-	-	-	-	-	
Entgelte	6 772	992	-	-	-	-	-	-	
Transferertrag	610 971	747 470	299 780	6 000	-	*- 6 000*	*-100.0%*	*- 299 780*	*-100.0%*
Beiträge für eigene Rechnung	-	-	-	-	-	-			
Total Ertrag	**744 326**	**748 461**	**299 780**	**6 000**	**-**	*- 6 000*	*-100.0%*	*- 299 780*	*-100.0%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 147 115**	**580 037**	**211 068**	**- 43 828**	**-**	*43 828*	*-100.0%*	*- 211 068*	*-100.0%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 357 209	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 504 324**	**580 037**	**211 068**	**- 43 828**	**-**	*43 828*	*-100.0%*	*- 211 068*	*-100.0%*

Abweichungsbegründungen

Der Aufwand hat sich drastisch reduziert, da das Produkt aufgehoben wird.

2.5.4 Erwachsenenbildung

Übergeordnete Ziele

1) Die Bevölkerung nutzt die Erwachsenenbildung zur handwerklichen und künstlerischen Weiterbildung.
2) Fremdsprachige können sich dank Weiterbildungsmassnahmen integrieren.

Steuerbare Ziele

1) Die Fortbildungskurse für Erwachsene und die Connectica-Kurse werden im Schnitt von mindestens 8 Teilnehmer/-innen pro Kurs besucht.
2) 60 % der Lohnkosten der Kursleiter/-innen der Fortbildungskurse werden durch die Teilnehmergebühren gedeckt.

Produktbeschrieb

Im Produkt Erwachsenenbildung werden ausschliesslich freiwillige Leistungen erbracht.

Die Gemeinde bietet Kurse im handwerklichen und künstlerischen Bereich an. Zusätzlich subventioniert sie externe Organisationen, die in der Erwachsenenbildung für die Binninger Bevölkerung tätig sind (Ausländerdienst Baselland, Elternbildung Leimental).

Es ist vorgesehen, die bisher von der Gemeinde durchgeführten Kurse ab Frühjahr 2015 an einen Verein auszulagern.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD /RG 2013	
Personalaufwand	105 435	95 421	103 846	104 328	33 079	*- 71 249*	*-68.3%*	*- 70 767*	*-68.1%*
Sachaufwand	2 400	4 893	477	5 000	1 500	*- 3 500*	*-70.0%*	*1 023*	*214.5%*
Transferaufwand	13 360	13 590	13 590	16 600	26 600	*10 000*	*60.2%*	*13 010*	*95.7%*
Total Aufwand	**121 195**	**113 904**	**117 913**	**125 928**	**61 179**	*- 64 749*	*-51.4%*	*- 56 734*	*-48.1%*
Entgelte	52 255	50 150	50 224	55 600	1 800	*- 53 800*	*-96.8%*	*- 48 424*	*-96.4%*
Total Ertrag	**52 255**	**50 150**	**50 224**	**55 600**	**1 800**	*- 53 800*	*-96.8%*	*- 48 424*	*-96.4%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 68 940**	**- 63 754**	**- 67 689**	**- 70 328**	**- 59 379**	*10 949*	*-15.6%*	*8 310*	*-12.3%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 68 940**	**- 63 754**	**- 67 689**	**- 70 328**	**- 59 379**	*10 949*	*-15.6%*	*8 310*	*-12.3%*

Abweichungsbegründungen

Die Kosten für dieses Produkt sind rückläufig, da die Erwachsenenbildung an einen Verein ausgegliedert werden soll. Für die Gemeinde fallen die Lohnkosten noch bis April 2015 an.

2.5.5 Gesundheitsförderung und Beratungsstellen

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde setzt die vom Kanton vorgegebenen Massnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung (schulärztliche Dienste, Kinder- und Jugendzahnpflege) um.

Steuerbare Ziele

1) Die Wartefristen für ein Gespräch bei einer Erziehungsberatungsstelle sind in mindestens 90 % der Fälle kürzer als zwei Wochen.

Produktbeschrieb

Das Produkt Gesundheitsförderung und -beratung umfasst die Beratung und Prävention im Schulbereich.

Die Gemeinde setzt die vom Kanton vorgegebenen gesetzlichen Massnahmen wie den schulärztlichen Dienst und die Kinder- und Jugendzahnpflege um. Freiwillige Leistungen erbringt die Gemeinde im Rahmen der Führung des Familienzentrums, der Beratungsangebote für Eltern mit Kindern im Vorschulalter und der Beratungsstelle für Eltern, Schüler und Lehrpersonen.

Das Familienzentrum (FAZ) als Institution ist ebenfalls diesem Produkt zugeordnet. Einzelne Institutionen unter dem Dach des FAZ können aber auch anderen Produkten zugeordnet sein. Das FAZ ist ein Haus, welches die Gemeinde verschiedenen Institutionen im sozialen und erzieherischen Bereich zur Verfügung stellt. Die Aktivitäten werden dabei durch eine von der Gemeinde angestellte Person koordiniert.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	75 469	84 712	108 655	92 578	92 900	*322*	*0.3%*	*- 15 755*	*-14.5%*
Sachaufwand	125 757	141 426	137 793	189 800	154 000	*- 35 800*	*-18.9%*	*16 207*	*11.8%*
Transferaufwand	17 505	116 200	26 400	71 300	71 300	*-*	*0.0%*	*44 900*	*170.1%*
Total Aufwand	**218 731**	**342 338**	**272 848**	**353 678**	**318 200**	*- 35 478*	*-10.0%*	*45 352*	*16.6%*
Finanzertrag	7 080	7 080	7 080	-	7 000	*7 000*	*#DIV/0!*	*- 80*	*-1.1%*
Entgelte	12 600	-	2 893	1 000	1 000	*-*	*0.0%*	*- 1 893*	*-65.4%*
Transferertrag	13 875	11 866	24 024	13 500	13 500	*-*	*0.0%*	*- 10 524*	*-43.8%*
Total Ertrag	**33 555**	**18 946**	**33 996**	**14 500**	**21 500**	*7 000*	*48.3%*	*- 12 496*	*-36.8%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 185 176**	**- 323 392**	**- 283 851**	**- 339 178**	**- 296 700**	*42 478*	*-12.5%*	*- 12 849*	*4.5%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 6 895	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 192 070**	**- 323 392**	**- 238 851**	**- 339 178**	**- 296 700**	*42 478*	*-12.5%*	*- 57 849*	*24.2%*

Abweichungsbegründungen

Der Beitrag zur Gesundheitsförderung an der Sekundarschule wird neu über dieses Produkt abgewickelt, da das ursprüngliche Produkt «Sekundarschule» aufgelöst wird.

2.6 PG 6 Öffentliche Sicherheit

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 013	
Aufwand total	1 521	1 606	1 667	1 918	1 751	- 167	-9%	84	5%
Ertrag total	755	891	690	624	637	13	2%	-53	-8%
Globalbudget	**- 767**	**- 716**	**- 977**	**-1 294**	**-1 114**	**180**	**-14%**	-137	14%
A. Produktbudgets netto									
6.1 Reg. Führungsstab (RFS)	- 19	- 21	- 21	- 7	- 17	- 10	143%	4	-19%
6.2 Feuerwehr	- 27	- 27	- 137	- 287	- 132	155	-54%	5	-4%
6.3 Gemeindepolizei	- 346	- 277	- 407	- 429	- 448	- 19	4%	-41	10%
6.4 Zivilschutzorganisation	- 85	- 109	- 77	- 127	- 170	- 43	34%	-93	121%
Produktgruppengemeinkosten	- 289	- 282	- 334	- 444	- 347	97	-22%	-13	4%

Umfeldentwicklung

Am 1. Januar 2015 tritt voraussichtlich das neue Polizeigesetz (PolG) in Kraft. Darin werden u.a. die Kompetenzen der Polizei Basel-Landschaft und der Gemeindepolizei klarer zugewiesen.

Neu ist die Gemeinde alleine für den Bereich Ruhe und Ordnung während 24 Stunden zuständig. Das bisherige (freiwillige) Pikettdienstmodell, bei welchem jeweils nur ein Gemeindepolizist alleine zum Einsatz gelangt, ist aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich.

Interimistisch wurde deshalb bereits eine Vergabe der nicht hoheitlichen Tätigkeiten (Bagatellvorfälle) an eine private Sicherheitsfirma vorgenommen. Diese Lösung hat sich bewährt und wird auch in anderen Gemeinden angewandt.

In den zurzeit laufenden Gesprächen mit Nachbargemeinden und dem Kanton sollen mögliche Lösungsmodelle engerer Zusammenarbeit (Verbundlösung, Pikett durch gemeinsamen Sicherheitsdienst, Angebot Kanton etc.) aufgezeigt und möglichst rasch eine definitive Variante umgesetzt werden.

2.6.1 Regionaler Führungsstab (RFS)

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde stellt ihre Handlungsfähigkeit in ausserordentlichen Lagen durch Krisenmanagement sicher.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Produkt regionaler Führungsstab umfasst die Vorbereitung und Durchführung von Massnahmen zum Schutz von Bevölkerung und Eigentum im Ereignisfall, insbesondere die Sicherstellung der Führung der Einsatzdienste (Polizei, Feuerwehr etc.).

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz des Bundes und das kantonale Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	17 873	18 606	19 769	3 000	-	*- 3 000*	*-100.0%*	*- 19 769*	*-100.00%*
Sachaufwand	1 102	2 175	1 653	4 000	2 000	*- 2 000*	*-50.0%*	*347*	*20.99%*
Passivzinsen									
Abschreibungen									
Transferaufwand					15 000				
Interne Verrechnungen									
Total Aufwand	**18 975**	**20 781**	**21 422**	**7 000**	**17 000**	*10 000*	*142.9%*	- 4 422	-20.6%
Ergebnis vor Umlagen	**- 18 975**	**- 20 781**	**- 21 422**	**- 7 000**	**- 17 000**	*- 10 000*	*142.9%*	4 422	-20.6%
Umlagen / Indirekte Kosten									
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 18 975**	**- 20 781**	**- 21 422**	**- 7 000**	**- 17 000**	*- 10 000*	*142.9%*	4 422	-20.6%

Abweichungsbegründungen

Durch den Beitritt zum Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental ist Binningen Mitglied des regionalen Führungsstabs. Die entsprechenden Personalkosten laufen neu über den Zweckverband und sind im von Binningen gezahlten Fixum (CHF 1 pro Einwohner/-in) enthalten. Für gemeindespezifische Aufwendungen wie z.B. die Kaliumjodidverteilung, die Sicherstellung der kommunalen Kräfte zu den Blaulichtorganisationen (GePo, Feuerwehr, Sanität etc.) oder die wirtschaftliche Landesversorgung wurden CHF 2000 im Sachaufwand belassen.

2.6.2 Feuerwehr

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde verfügt über die notwendigen Ressourcen, um bei einem Ereignis rasch und kompetent zu helfen und zu retten.

Steuerbare Ziele

1) Die Feuerwehr erreicht den Ort des Ereignisses durch kurze Reaktionszeiten von der Alarmierung bis zum Einsatz gemäss Vorgaben des Feuerwehrinspektorats in maximal 10 Minuten.

2) Es werden gemäss Feuerwehrreglement mindestens 8 Übungen pro Jahr absolviert.

3) Die Bevölkerung wird informiert über Aktualitäten im Zusammenhang mit der Feuerwehrtätigkeit (z.B. Brandprävention)

Produktbeschrieb

Das Produkt umfasst den gesamten Tätigkeitsbereich der Feuerwehr wie Brandbekämpfung, Behebung von Wasserschäden, technische Hilfeleistungen, Menschen- und Tierrettungen, Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Prävention.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden die kantonalen Gesetze über die Feuerwehr (FWG) und den Feuerschutz mit den entsprechenden Verordnungen sowie das kommunale Feuerwehrreglement.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	278 212	291 949	318 287	414 430	362 780	*- 51 650*	*-12.5%*	*44 493*	*14.0%*
Sachaufwand	252 946	241 065	342 332	347 390	284 390	*- 63 000*	*-18.1%*	*- 57 942*	*-16.9%*
Abschreibungen	6 044	3 827	4 037	-	-	-			
Total Aufwand	**537 202**	**536 840**	**664 656**	**761 820**	**647 170**	*- 114 650*	*-15.0%*	*- 17 486*	*-2.6%*
Entgelte	470 175	469 723	487 818	441 000	481 000	*40 000*	*9.1%*	*- 6 818*	*-1.4%*
Transferertrag	39 552	39 979	40 078	34 000	34 000	-	*0.0%*	*- 6 078*	*-15.2%*
Total Ertrag	**509 727**	**509 702**	**527 896**	**475 000**	**515 000**	*40 000*	*8.4%*	*- 12 896*	*-2.4%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 27 476**	**- 27 138**	**- 136 760**	**- 286 820**	**- 132 170**	*154 650*	*-53.9%*	*4 590*	*-3.4%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-							
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 27 476**	**- 27 138**	**- 136 760**	**- 286 820**	**- 132 170**	*154 650*	*-53.9%*	*4 590*	*-3.4%*

Abweichungsbegründungen

Ende 2014 treten drei zum Führen von Feuerwehrfahrzeugen ausgebildete Offiziere aus der Feuerwehr aus. Die Nachfolge ist personell geregelt, allerdings müssen die neuen Offiziere wiederum die entsprechende Lastwagenfahrerausbildung im Jahr 2015 absolvieren, was Kosten von rund CHF 10 000 zusätzlich generiert.

Das Feuerwehrbudget war im Vorjahr einiges höher aufgrund der einmaligen Kosten für z.B. 150-Jahr-Feierlichkeiten und diverser baulicher Aufwände, welche nun wegfallen.

2.6.3 Gemeindepolizei

Übergeordnete Ziele

1) Das Gemeindegebiet von Binningen wird von der Einwohnerschaft als sicher empfunden. Ruhe und Ordnung sind gewährleistet.

Steuerbare Ziele

1) Die Gemeindepolizei stellt sicher, dass rund um die Uhr für Hilfeleistungen und bei Störungen von Ruhe und Ordnung für die Bevölkerung ein Pikettdienst erreichbar ist.

2) Die Gemeindepolizei leistet pro Jahr rund 2400 Stunden Quartierdienst.

3) Die Gemeindepolizei leistet pro Jahr rund 800 Stunden Verkehrskontrollen.

Produktbeschrieb

Das Produkt umfasst sämtliche Tätigkeiten der Gemeindepolizei wie Massnahmen zur Sicherstellung von Ruhe und Ordnung und die Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das kantonale Polizeigesetz (PolG) mit der dazugehörigen Verordnung sowie das kommunale Polizeireglement.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2013	
Personalaufwand	341 293	274 232	324 834	382 288	405 755	*23 467*	*6.1%*	*80 921*	*24.9%*
Sachaufwand	34 869	27 232	105 828	61 070	47 450	*- 13 620*	*-22.3%*	*- 58 378*	*-55.2%*
Total Aufwand	**376 162**	**301 464**	**430 661**	**443 358**	**453 205**	*9 847*	*2.2%*	*22 544*	*5.2%*
Regalien und Konzessionen	4 164	5 252	5 242	-	2 000	*2 000*	*#DIV/0!*	*- 3 242*	*-61.8%*
Entgelte	25 526	19 390	17 929	14 000	3 000	*- 11 000*	*-78.6%*	*- 14 929*	*-83.3%*
Total Ertrag	**29 690**	**24 642**	**23 171**	**14 000**	**5 000**	*- 9 000*	*-64.3%*	*- 18 171*	*-78.4%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 346 472**	**- 276 822**	**- 407 490**	**- 429 358**	**- 448 205**	*- 18 847*	*4.4%*	*- 40 715*	*10.0%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-							
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 346 472**	**- 276 822**	**- 407 490**	**- 429 358**	**- 448 205**	*- 18 847*	*4.4%*	*- 40 715*	*10.0%*

Abweichungsbegründungen

Die Personalkosten 2015 steigen an, da der Gemeinderat 2014 nach einem erfolgreichen Testbetrieb entschieden hat, die Administrationsstelle öffentliche Sicherheit beizubehalten. Dieser Funktion wurden nebst der administrativen Unterstützung in den Bereichen Sicherheit und Gemeindepolizei die längere Zeit vakante zentrale Materialverwaltungsstelle, die Funktionen Bestattungsverantwortlicher und BFU-Beauftragter zugeordnet. Die Administrationsstelle finanziert sich grösstenteils selbst durch die von ihr generierten Einnahmen oder Einsparungen: die Gemeindepolizisten sind nicht mehr mit Administrativaufwand belastet und haben dadurch eine erhöhte Aussenpräsenz, wodurch u.a. die Busseneinnahmen gesteigert werden konnten. Die Bussenadministration wird ebenfalls von der Administrationsstelle neu intern erledigt, wodurch die Kosten für den Einkauf dieser Dienstleistung beim Kanton (> CHF 60 000) eingespart werden. Die administrativen Abläufe wie das Berichts- und Bewilligungswesen sowie die Beschaffung von Büromaterial konnten durch diese Zentralisierung ebenfalls optimiert und somit vergünstigt werden.

2.6.4 Zivilschutzorganisation

Übergeordnete Ziele

1) Die Einsatzdienste der Gemeinde (RFS, Feuerwehr, Polizei, Samariter) werden im Ereignisfall durch den Zivilschutz unterstützt. Die Zivilschutzorganisation Binningen ist seit 1.1.2014 im Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental integriert.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Produkt Zivilschutzorganisation umfasst den Schutz der Bevölkerung in ausserordentlichen Lagen sowie die Mithilfe bei der Bewältigung von Schadenereignissen.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG) des Bundes und das kantonale Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differrenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	120 820	121 180	125 940	-	-	-	*#DIV/0!*	*- 125 940*	*-100.0%*
Sachaufwand	162 035	120 565	89 989	86 300	129 600	*43 300*	*50.2%*	*39 611*	*44.0%*
Transferaufwand	-	-	-	175 000	157 500	*- 17 500*	*-10.0%*	*157 500*	*#DIV/0!*
Einlagen in Sonderfinanzierungen	17 300	223 600	-	-	-				
Total Aufwand	**300 155**	**465 345**	**215 929**	**261 300**	**287 100**	*25 800*	*9.9%*	*71 171*	*33.0%*
Finanzertrag	119 382	121 163	127 543	123 000	117 000	*- 6 000*	*-4.9%*	*- 10 543*	*-8.3%*
Entgelte	17 300	223 600	-	-	-				
Beiträge für eigene Rechnung	78 550	11 550	11 550	11 500	-	*- 11 500*	*-100.0%*	*- 11 550*	*-100.0%*
Total Ertrag	**215 232**	**356 313**	**139 093**	**134 500**	**117 000**	*- 17 500*			
Ergebnis vor Umlagen	**- 84 923**	**- 109 032**	**- 76 836**	**- 126 800**	**- 170 100**	*- 43 300*	*34.1%*	*- 93 264*	*121.4%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 84 923**	**- 109 032**	**- 76 836**	**- 126 800**	**- 170 100**	*- 43 300*	*34.1%*	*- 93 264*	*121.4%*

Abweichungsbegründungen

Nebst den fixen Beitragskosten an den Zweckverband (CHF 10.50 pro Einwohner/-in) fallen noch diverse bauliche Unterhaltsarbeiten der Zivilschutzanlagen im Jahr 2015 an.

2.7 PG 7 Soziale Dienste

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Aufwand total	9 745	11 055	12 760	12 530	13 238	708	6%	478	4%
Ertrag total	3 778	4 308	5 438	4 945	5 714	769	16%	276	5%
Globalbudget	**-5 966**	**-6 747**	**-7 322**	**-7 585**	**-7 524**	**61**	**-1%**	-202	3%
A. Produktbudgets netto									
7.1 KES *	- 318	- 446	- 703	- 720	- 645	75	-10%	58	-8%
7.2 Beratung, Prävention	- 464	- 379	- 384	- 435	- 375	60	-14%	9	-2%
7.3 Finanz-/Sozialhilfe **	-4 456	-5 086	-5 318	-5 423	-5 703	- 280	5%	-385	7%
7.4 Asyl	- 129	- 126	- 13	- 181	- 49	132	-73%	-36	277%
Produktgruppengemeinkosten	- 599	- 710	- 904	- 825	- 752	73	-9%	152	-17%

* Seit 1. Januar 2013 wird die Vormundschaft durch die KESB wahrgenommen. Entsprechend heisst das Produkt "Vormundschaft" neu KES.

** Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Umfeldentwicklung

Im Bereich des Sozialhilfegesetzes (SHG), von dessen Verordnung sowie in der Asylgesetzgebung stehen keine Veränderungen an.

Bei der beruflichen Integration von Sozialhilfebeziehenden hat sich die Schwelle in den ersten Arbeitsmarkt stetig erhöht. Der nach wie vor angespannte Arbeitsmarkt reagiert zögerlich oder kaum auf die Klientel der Sozialhilfe, wodurch sich die Unterstützungszeiten verlängern. Hier braucht es Massnahmen, die schneller und langfristig greifen.

Die Unterbringung von Asylsuchenden stellt für die Gemeinde eine Daueraufgabe dar. Es ist nach wie vor schwierig, geeigneten Wohnraum für diese Personengruppe zu finden. Erschwerend hinzu kommt der Umstand, dass sich die bisher genutzten, gemeindeeigenen Liegenschaften in einem sanierungsbedürftigen Zustand befinden und demzufolge Wohnraum angemietet werden muss.

Mit der Anmietung der Bottmingerstrasse 59 in Binningen konnten die 15 Plätze für Asylbewerber an der Kernmattstrasse 18 kompensiert werden. Damit erfüllt Binningen insgesamt die vom Kanton vorgegebenen Quoten zur Unterbringung von Asylbewerbern.

Anhaltende Konflikte im Osten und die nach wie vor angespannte Lage in den nordafrikanischen Krisengebieten lassen darauf schliessen, dass die Flüchtlingsströme mit steigender Tendenz anhalten werden. Gemäss den jüngsten Mitteilungen des Bundes sowie dem Kantonalen Sozialamt muss daher mit einem massgeblichen Anstieg von Asylgesuchen gerechnet werden. Die damit einhergehende Problematik der Betreuung und Unterbringung auf Gemeindeebene wird die Gemeinde Binningen vor eine neue Herausforderung stellen.

2.7.1 KES (ehem. Vormundschaft)

Übergeordnete Ziele

1) Schutz- und hilfsbedürftige Personen, insbesondere Kinder, erhalten Unterstützung bei der Wahrung ihrer berechtigten Interessen.

2) Bei Wehrlosigkeit und Verwahrlosung sichert die sorgfältige Tätigkeit im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes, dass die berechtigten Interessen schutzbedürftiger Personen wahrgenommen werden und nur so weit als nötig in die Privatsphäre eingegriffen wird.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) hat die Aufgabe, den Schutz von Personen sicherzustellen, die nicht selbständig in der Lage sind, die für sie notwendige Unterstützung einzuholen. So z.B., wenn sie noch minderjährig, geistig behindert, psychisch beeinträchtigt oder schwer suchtkrank sind.

Erfährt die KESB von einer Gefährdungssituation, klärt sie ab, wie geholfen werden kann. Nötigenfalls setzt sie einen Beistand ein. In besonderen Fällen kann die Behörde auch die Unterbringung einer Person in einer psychiatrischen Klinik oder in einem Heim anordnen.

Binningen ist Vertragsgemeinde der KESB Leimental zusammen mit Allschwil, Biel-Benken, Bottmingen, Ettingen, Oberwil, Schönenbuch und Therwil.

Die gesetzlichen Grundlagen für die Tätigkeiten der KESB bilden das Zivilgesetzbuch (ZGB) und das kantonale Gesetz über die Einführung des Zivilgesetzbuches (EG ZGB).

Das Produkt KES konzentriert sich auf die Schnittstellenarbeit im Fallmanagement zwischen der Gemeinde und der KESB Leimental. Binningen hat sämtliche Dienste innerhalb der Verfahren und Massnahmen bzw. der Abklärungen und Berufsbeistandschaften der KESB Leimental übertragen.

Produktbudget

KES *

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	316 996	368 428	35 528	13 516	13 982	*466*	*3.4%*	*- 21 546*	*-60.6%*
Sachaufwand	22 549	44 358	2 112	26 500	1 500	*- 25 000*	*-94.3%*	*- 612*	*-29.0%*
Abschreibungen	205	528	865		-				
Transferaufwand	32 392	101 824	664 408	680 000	630 000	*- 50 000*	*-7.4%*	*- 34 408*	*-5.2%*
Total Aufwand	**372 142**	**515 137**	**702 912**	**720 016**	**645 482**	*- 74 534*	*-10.4%*	*- 57 430*	*-8.2%*
Entgelte	54 542	69 402	65	-	-				
Total Ertrag	**54 542**	**69 402**	**65**	**-**	**-**				
Ergebnis vor Umlagen	**- 317 600**	**- 445 735**	**- 702 847**	**- 720 016**	**- 645 482**	*74 534*	*-10.4%*	*57 365*	*-8.2%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 317 600**	**- 445 735**	**- 702 847**	**- 720 016**	**- 645 482**	*74 534*	*-10.4%*	*57 365*	*-8.2%*

* Seit 1. Januar 2013 wir die Vormundschaft durch die KESB w ahrgenommen. Entsprechend heisst das Produkt "Vormundschaft" neu "KES".

Abweichungsbegründungen

Nach den anfänglich zu tief budgetierten KESB-Betriebskosten für das erste Betriebsjahr 2013 zeigt sich heute ein realistischeres Abbild der effektiven Aufwendungen, welche sich für das von Binningen gewählte Modell auf diesem Niveau halten dürften. Der Minderaufwand im Budget 2015 gegenüber der Rechnung 2013 rührt daher, dass keine Aufbaukosten für Mobiliar, IT-Infrastruktur etc. aufzunehmen waren.

2.7.2 Beratung und Prävention

Übergeordnete Ziele

1) Hilfesuchende Personen werden bei ihren eigenen Bemühungen unterstützt (Hilfe zur Selbsthilfe).

2) Hilfesuchende Personen werden gezielt beraten, befristet begleitet, unterstützt und vermittelt mit dem Ziel ihrer sozialen und beruflichen Integration und der Vermeidung ihrer Sozialhilfeabhängigkeit.

3) Junge Erwachsene erhalten durch Lehrstellen und Praktika in der Gemeinde Unterstützung, um ihre beruflichen Chancen zu verbessern. Befristete Arbeitseinsätze bei Betrieben der Gemeinde erleichtern ihnen den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben.

Steuerbare Ziele

1) In maximal 1/3 der Fälle werden mehr als 5 Stunden Gesamtaufwand benötigt.

2) Der Anteil der dem Sozialen Dienst zur Verfügung gestellten Wohnungen am Gesamttotal der gemeindeeigenen Wohnungen (Stand 1.1.2011) bleibt erhalten.

3) In maximal 20 % der Fälle von MZB-Beiträgen erfolgt innert zwei Jahren eine Sozialhilfeunterstützung.

Produktbeschrieb

Im Produkt Beratung und Prävention werden ausschliesslich freiwillige Leistungen erbracht.

Das Produkt umfasst die Abklärung von Unterstützungsbedarf (Sozialhilfe, nicht gesetzliche Leistungen oder Mietzinsbeiträge) von hilfesuchenden und hilfsbedürftigen Personen. Die Organe der Sozialhilfe ermitteln und fördern dabei vorrangig die zumutbare Selbsthilfe sowie die persönliche und wirtschaftliche Hilfe anderer Institutionen und Dritter.

Als nicht gesetzliche Leistungen gelten einmalige Leistungen, die eine Sozialhilfeabhängigkeit vermeiden. Finanzielle Beiträge an Institutionen, an welche hilfesuchende Personen weitervermittelt werden können, sind ebenfalls in diesem Produkt enthalten.

Über die Kostenvergütung mit der Stiftung Anlaufstelle Baselland (Beratungsstelle Asyl und Migration), dem Ausländerdienst Baselland, dem Verein Sanierungshilfe Baselland und mit dem Lighthouse Basel bestehen Vereinbarungen. Über die Kostenbeteiligung an weiteren Organisationen entscheidet die Sozialhilfebehörde im Rahmen ihres Präventionsauftrags. Es sollen jeweils diejenigen Organisationen unterstützt werden, die nachweislich und unentgeltlich Leistungen für hilfesuchende Personen der Gemeinde Binningen erbringen.

Projekte zur Vermeidung von Sozialhilfeunterstützung gehören ebenfalls zum Produkt, so z.B. ein zusätzlicher Kostenbeitrag für das Behindertenforum, welches den Sozialen Dienst mit seiner Rechtsberatung unterstützt. Ziel ist es, hilfesuchende Menschen schnellstmöglich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder von der Sozialhilfe abzulösen.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD /BUD		Differenz BUD /RG 2013	
Personalaufwand	179 387	174 840	202 442	184 385	195 439	*11 054*	*6.0%*	*- 7 003*	*-3.5%*
Sachaufwand				500	410	*- 90*	*-18.0%*	*410*	*#DIV/0!*
Transferaufwand	284 541	205 096	181 290	250 200	179 250	*- 70 950*	*-28.4%*	*- 2 040*	*-1.1%*
Total Aufwand	**463 928**	**379 936**	**383 732**	**435 085**	**375 099**	*- 59 986*	*-13.8%*	*- 8 633*	*-2.2%*
Entgelte	-	782	-	-	-				
Total Ertrag	**-**	**782**	**-**	**-**	**-**				
Ergebnis vor Umlagen	**- 463 928**	**- 379 154**	**- 383 732**	**- 435 085**	**- 375 099**	*59 986*	*-13.8%*	*8 633*	*-2.2%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 463 928**	**- 379 154**	**- 383 732**	**- 435 085**	**- 375 099**	*59 986*	*-13.8%*	*8 633*	*-2.2%*

Abweichungsbegründungen

Bei den Vergaben von Mietzinsbeiträgen zeichnet sich ein rückläufiger Trend ab. Bezüger/-innen gelingt es zunehmend, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern, entweder durch höheres Erwerbseinkommen oder durch das Eingehen von Partnerschaften mit privaten Solidaritäten.

Am 24.2.2014 wurde das überarbeitete Reglement betreffend Ausrichtung von kommunalen Mietzinsbeiträgen durch den Einwohnerrat genehmigt und der Gemeinderat ermächtigt, dieses nach erfolgter Prüfung durch den Kanton in Kraft zu setzen. Die entsprechende Umsetzung des Reglements ist per 1.1.2015 geplant.

2.7.3 Finanz- und Sozialhilfe

Übergeordnete Ziele

1) Die Existenz bedürftiger Menschen ist gesichert.

2) Beratung unterstützt die Bemühungen um wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie soziale Integration.

3) Unterstützungsberechtigten Personen werden Möglichkeiten zur beruflichen und sozialen Eingliederung angeboten.

Steuerbare Ziele

1) Mindestens 80 % der jungen Erwachsenen (18 – 25 Jahre), deren Ziel die berufliche Integration ist, sind in Ausbildung, befinden sich in einer anderen beruflichen Fördermassnahme oder bewerben sich nachweislich aktiv auf dem ersten Arbeitsmarkt.

2) Mindestens 20 % aller Unterstützten, die ein Arbeitsintegrationsangebot (Ziel berufliche Integration in den ersten Arbeitsmarkt) besucht haben, haben einen Arbeitsvertrag, mindestens 15 % davon werden nicht mehr von der Sozialhilfe unterstützt.

3) Bei 100 % der aktiven Fälle sind Ziele definiert und mindestens einmal jährlich kommentiert der Sozialhilfebehörde zur Kenntnis gebracht.

Produktbeschrieb

Das Produkt Finanz- und Sozialhilfe umfasst das Ausrichten von finanziellen Leistungen nach kantonalem Sozialhilferecht. Die Sozialhilfe hat u.a. die Aufgabe, Hilfebedürftigkeit vorzubeugen, deren Folgen zu lindern oder zu beheben sowie die Selbständigkeit und Selbsthilfe zu erhalten und zu fördern.

Notleidende Menschen haben Anspruch auf unentgeltliche Beratung und auf materielle Unterstützung. Aufgabe der Sozialhilfe ist weiter die Eingliederung bedürftiger Personen, die Unterstützung von alkohol- und drogenkranken Personen mit Abhängigkeitserkrankungen bei Therapien sowie die Kinder- und Jugendhilfe. Für die berufliche Eingliederung sollen Angebote zur Verfügung stehen.

Weitere Aufgaben sind das Ausrichten von finanziellen Leistungen gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) sowie vorbereitende und begleitende Beratung und Sachhilfe. Das Sekretariat erbringt administrative, juristische und fachliche Dienste für die Sozialhilfebehörde und ist ein massgebliches Bindeglied in der Schnittstelle zum kantonalen Sozialamt.

Die Sozialhilfebehörde ist zuständig für den Vollzug des kantonalen Sozialhilfegesetzes und dessen Verordnung. Die Beiträge an die materielle Grundsicherung (Lebensunterhalt, Miete, Krankenkasse) sind vorgegeben. Der Aufwand für die Leistungen im Bereich der sozialen und beruflichen Integration liegt im Ermessen der zuständigen Behörde.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das kantonale Sozialhilfegesetz (SHG) und dessen Verordnungen. Die Richtlinien der SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) gelten als gesamtschweizerische Empfehlungen zuhanden der Sozialhilfeorgane.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD /BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	821 517	771 063	850 321	940 307	950 225	*9 918*	*1.1%*	*99 904*	*11.7%*
Sachaufwand	2 475	2 475	2 785	3 010	3 000	*- 10*	*-0.3%*	*215*	*7.7%*
Transferaufwand	6 762 837	7 938 320	8 715 310	8 850 000	9 280 000	*430 000*	*4.9%*	*564 690*	*6.5%*
Total Aufwand	**7 586 829**	**8 711 859**	**9 568 415**	**9 793 317**	**10 233 225**	*439 908*	*4.5%*	*664 810*	*6.9%*
Entgelte	2 001 971	2 071 868	2 705 290	2 000 000	3 560 000	*1 560 000*	*78.0%*	*854 710*	*31.6%*
Transferertrrag	1 128 535	1 553 620	1 545 042	2 370 000	970 000	*-1 400 000*	*-59.1%*	*- 575 042*	*-37.2%*
Total Ertrag	**3 130 506**	**3 625 488**	**4 250 332**	**4 370 000**	**4 530 000**	*160 000*	*3.7%*	*279 668*	*6.6%*
Ergebnis vor Umlagen	**-4 456 322**	**-5 086 371**	**-5 318 084**	**-5 423 317**	**-5 703 225**	*- 279 908*	*5.2%*	*- 385 141*	*7.2%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-4 456 322**	**-5 086 371**	**-5 318 084**	**-5 423 317**	**-5 703 225**	*- 279 908*	*5.2%*	*- 385 141*	*7.2%*

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, erfolgt der Ausweis 2009 im Vergleich zur offiziellen Berichterstattung ebenfalls ohne Finanzausgleich.

Abweichungsbegründungen

Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe (7.3) wurde die vom Kanton prognostizierte Fallentwicklung für 2015 um +5 % berücksichtigt.

2.7.4 Asyl

Übergeordnete Ziele

1) Die materielle Existenz und die professionelle Betreuung von Personen mit Asylstatus ist gesichert.

2) Die soziale Integration von Asylsuchenden und die berufliche Integration von vorläufig Aufgenommenen (VA) wird unterstützt.

3) Die Interessen der Bevölkerung werden gewahrt und das Verständnis für die Situation der Asylsuchenden gefördert.

Steuerbare Ziele

1) Es finden keine Zwangszuweisungen durch den Kanton statt.

2) Mindestens einmal pro Jahr werden die Einwohner/-innen der Gemeinde Binningen über die aktuelle Situation im Asylbereich informiert.

3) Mindestens 80 % der Asylsuchenden mit Status «vorläufige Aufnahme», deren Ziel die berufliche Integration ist, sind in Ausbildung, befinden sich in einer anderen beruflichen Fördermassnahme oder bewerben sich nachweislich aktiv auf dem ersten Arbeitsmarkt.

4) 100 % der Asylsuchenden haben einen Deutschkurs besucht.

Produktbeschrieb

Die Aufgaben des Produkts Asyl umfassen die Aufnahme, Unterbringung, Versorgung und Betreuung von unterstützungsberechtigten Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen.

Die Betreuung der Asylsuchenden in Binningen wird durch die Firma ORS Service AG wahrgenommen. Die Gemeinde stellt den Asylsuchenden eigene Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Eine Vereinbarung mit der Gemeinde Reinach regelt die Unterbringung in den Asylunterkünften von Reinach.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das Asylgesetz (AsylG) und das Ausländergesetz (AuG) des Bundes, das Sozialhilfegesetz (SHG), die Sozialhilfeverordnung (SHV) und die Asylverordnung (kAV) des Kantons sowie weitere kantonale Gesetze, Verordnungen und Weisungen.

Vorläufig aufgenommene Personen, die sich mehr als 7 Jahre in der Schweiz aufhalten (VA7+), werden gemäss Sozialhilfegesetz (SHG) unterstützt und können nicht mehr über den Bund resp. den Kanton abgerechnet werden.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD /RG 2013	
Personalaufwand	23 452	23 188	20 991	18 503	18 957	*454*	*2.5%*	*- 2 034*	*-9.7%*
Sachaufwand	18 467	12 272	5 817	27 500	89 000	*61 500*	*223.6%*	*83 183*	*1430.0%*
Transferaufwand	680 919	682 704	1 173 568	710 000	1 125 000	*415 000*	*58.5%*	*- 48 568*	*-4.1%*
Total Aufwand	**722 838**	**718 163**	**1 200 377**	**756 003**	**1 232 957**	*476 954*	*63.1%*	*32 580*	*2.7%*
Vermögenserträge	-	-	-	-	54 000	*54 000*	*#DIV/0!*	*54 000*	*#DIV/0!*
Transferertrag	593 341	592 130	1 187 510	575 000	1 130 000	*555 000*	*96.5%*	*- 57 510*	*-4.8%*
Beiträge für eigene Rechnung									
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen									
Interne Verrechnungen									
Total Ertrag	**593 341**	**592 130**	**1 187 510**	**575 000**	**1 184 000**	*609 000*	*105.9%*	*- 3 510*	*-0.3%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 129 497**	**- 126 034**	**- 12 867**	**- 181 003**	**- 48 957**	*132 046*	*-73.0%*	*- 36 090*	*280.5%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 129 497**	**- 126 034**	**- 12 867**	**- 181 003**	**- 48 957**	*132 046*	*-73.0%*	*- 36 090*	*280.5%*

Abweichungsbegründungen

Durch eine restriktive Einnahme- und Ausgabenpolitik konnten die Nettoaufwendungen auf ein Minimum reduziert werden. Dies bezieht sich auch auf Unterhaltsarbeiten an den gemeindeeigenen Liegenschaften, welche für die Unterbringung von Asylsuchenden genutzt werden.

2.8 PG 8 Verkehr, Strassen

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Aufwand total	3 002	3 394	3 871	3 932	3 626	- 306	-8%	-245	-6%
Ertrag total	757	501	801	670	941	271	40%	140	17%
Globalbudget	**-2 246**	**-2 893**	**-3 070**	**-3 262**	**-2 686**	**576**	**-18%**	384	-13%
A. Produktbudgets netto									
8.1 Allmend-/ Parkraumbewirtschaftung	544	321	589	433	656	223	52%	67	11%
8.2 Gemeindestrassen	-2 203	-2 673	-2 917	-3 029	-2 699	330	-11%	218	-7%
8.3 Gemeindeverkehr	- 269	- 237	- 411	- 328	- 328	0	0%	83	-20%
8.4 Öffentlicher Verkehr *	- 52	- 54	- 51	- 55	- 54	1	-2%	-3	5%
Produktgruppengemeinkosten	- 265	- 251	- 279	- 282	- 261	21	-7%	18	-6%

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Umfeldentwicklung

Um die Allmendbewirtschaftung wirksamer gestalten zu können, ist eine Revision des kommunalen Allmendreglements in Arbeit.

Nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Jahr 2008 werden derzeit Erfahrungen erhoben und die Ziele angepasst. Eine Revision des kommunalen Parkraumreglements steht bevor und ist auf 2015 zu erwarten.

Die Gemeinde Binningen setzt sich im Rahmen der laufenden regionalen Planungen (u.a. ELBA, Agglomerationsprogramm) für Lösungen ein, welche die Gemeinde von der heute sehr starken Belastung mit dem «Motorisierten Individualverkehr» entlasten.

2.8.1 Allmend- und Parkraumbewirtschaftung

Übergeordnete Ziele

1) Der verfügbare öffentliche Parkraum entspricht dem Bedarf der Einwohnerschaft, der Wirtschaft und des Gewerbes.

2) Die Allmendbenutzung wird nach dem Verursacherprinzip verrechnet.

Steuerbare Ziele

1) Bei den Allmendbenutzungsbewilligungen werden die bewilligte Belegungsfläche und die Belegungsdauer in mindestens 90 % der Fälle eingehalten.

Produktbeschrieb

Das Produkt Allmend- und Parkraumbewirtschaftung umfasst die Planung, Bewirtschaftung und Verwaltung der Allmend und der öffentlichen Parkierungsflächen, das Ausstellen von Bewilligungen, den Entscheid über Ersatzabgaben (fehlende Parkplätze bei privaten Bauvorhaben) sowie

die Durchführung des Verkehrsdienstes für den ruhenden Verkehr. Die übermässige Beanspruchung der Allmend (sog. gesteigerter Gemeingebrauch) bedarf einer Bewilligung und ist gebührenpflichtig.

Gesetzliche Grundlage für die Bewirtschaftung der Allmend ist das kantonale Strassengesetz. Die Gemeinde beschränkt sich bei ihrer Tätigkeit nicht auf das gesetzliche Minimum, da die über den Gemeingebrauch hinausgehende Benutzung der Allmend möglichst kleinflächig und kurz gehalten werden soll.

Für die Parkraumbewirtschaftung besteht kein kantonaler gesetzlicher Auftrag. Jedoch hat die Gemeinde Binningen aufgrund der Stadtnähe und der hohen Beanspruchung des öffentlichen Parkraums ein kommunales Reglement (Parkraumreglement) für die Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraums beschlossen.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	164 299	154 522	174 632	209 125	188 380	*- 20 745*	*-9.9%*	*13 748*	*7.9%*
Sachaufwand	29 973	5 449	17 460	8 000	76 500	*68 500*	*856.3%*	*59 040*	*338.1%*
Total Aufwand	**194 272**	**159 971**	**192 092**	**217 125**	**264 880**	*47 755*	*22.0%*	*72 788*	*37.9%*
Regalien und Konzessionen	468 924	235 123	553 978	407 000	407 000	-	*0.0%*	*- 146 978*	*-26.5%*
Entgelte	269 364	246 319	226 763	243 000	514 000	*271 000*	*111.5%*	*287 237*	*126.7%*
Total Ertrag	**738 288**	**481 442**	**780 741**	**650 000**	**921 000**	*271 000*	*41.7%*	*140 259*	*18.0%*
Ergebnis vor Umlagen	**544 016**	**321 471**	**588 649**	**432 875**	**656 120**	*223 245*	*51.6%*	*67 471*	*11.5%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**544 016**	**321 471**	**588 649**	**432 875**	**656 120**	*223 245*	*51.6%*	*67 471*	*11.5%*

Abweichungsbegründungen

Die Revision der Parkraumbewirtschaftung sieht insbesondere die Einführung einer jährlichen Gebühr für Anwohnerparkkarten vor. Für das zweite Halbjahr 2015 wird mit zusätzlichen Einnahmen von CHF 280 000 gerechnet, was zu einem entsprechenden Anstieg bei den Entgelten gegenüber den Vorjahren führt. Die erwartete Umstellung des Parkkartensystems führt zu einer Erhöhung des Sachaufwands um ca. CHF 50 000.

2.8.2 Gemeindestrassen

Übergeordnete Ziele

1) Die Leistungsfähigkeit, die Verkehrssicherheit und der Zustand des Strassen- und Wegnetzes entsprechen dem Bedarf aller Verkehrsteilnehmer/-innen.

Steuerbare Ziele

1) Die erforderlichen Anwohnerinformationen über geplante Bau- und Unterhaltsarbeiten werden zu mindestens 95 % mindestens eine Woche im Voraus verteilt.

Produktbeschrieb

Das Produkt Gemeindestrassen umfasst die werterhaltende Planung, den Bau und den Unterhalt des Strassen- und Wegnetzes inkl. Beleuchtung, Kunstbauten und Nebenanlagen. Weiter die Ausführung von Unterhaltsarbeiten für Dritte mit Vollkostendeckung (Werke, Private), die Gewährleistung der Sicherheit aller Benützer/-innen auf allen kommunalen Strassen, Wegen, Plätzen und Anlagen, die Bewilligungen für die Aufgrabung von Strassen sowie das Durchführen des Strassendienstes (Reinigung, Winterdienst). Schliesslich die aktualisierte Dokumentation der Anlagen und des Zustandes in Plänen und Katastern sowie die Erstellung und Nachführung der Vermessung gemäss den kantonalen Vorgaben.

Der betriebliche Unterhalt und kleinere Reparaturarbeiten werden durch den Werkhof erbracht. Die grösseren baulichen Unterhaltsarbeiten (z.B. Deckbelagsersatz) werden ausgeschrieben und erfolgen durch private Unternehmen im Auftragsverhältnis.

Die gesetzliche Grundlage bildet das kantonale Strassengesetz. Bei dessen Umsetzung sind die raumplanerischen Vorgaben, der Umwelt- und Landschaftsschutz sowie die Sicherheit und Sauberkeit zu gewährleisten.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	74 972	167 295	163 904	119 511	196 929	*77 418*	*64.8%*	*33 025*	*20.1%*
Sachaufwand	1 136 673	998 194	1 028 292	655 539	895 100	*239 561*	*36.5%*	*- 133 192*	*-13.0%*
Passivzinsen									
Abschreibungen									
Transferaufwand	49 940	49 952	49 952	53 000	-	*- 53 000*	*-100.0%*	*- 49 952*	*-100.0%*
Interne Verrechnungen					50 000				
Total Aufwand	**1 261 585**	**1 215 441**	**1 242 148**	**828 050**	**1 142 029**	*313 979*	*37.9%*	*- 100 119*	*-8.1%*
Entgelte	420	249	394	1 000	500	*- 500*	*-50.0%*	*106*	*26.9%*
Transfererträge	-	-	-	-	-				
Total Ertrag	**420**	**249**	**394**	**1 000**	**500**	*- 500*	*-50.0%*	*106*	*26.9%*
Ergebnis vor Umlagen	**-1 261 165**	**-1 215 192**	**-1 241 754**	**- 827 050**	**-1 141 529**	*- 314 479*	*38.0%*	*100 225*	*-8.1%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 942 270	-1 457 847	-1 674 899	-1 639 993	-1 557 133	*82 860*	*-5.1%*	*117 766*	*-7.0%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**-2 203 435**	**-2 673 039**	**-2 916 652**	**-2 467 043**	**-2 698 662**	*- 231 619*	*9.4%*	*217 990*	*-7.5%*

Im Budget 2014ist die vom ER beschlossene Kürzung von CHF 500'000 enthalten.

Abweichungsbegründungen

Der Gemeinderat hat mit HÜP beschlossen, den baulichen Strassenunterhalt um weitere CHF 50 000 je Jahr (gegenüber 2013) zu kürzen, nachdem bauliche Ersatzmassnahmen bereits im Jahr 2011 um CHF 50 000 gekürzt wurden. Die Zunahme des Produktbudgets gegenüber 2014 ist auf den einmaligen Sparbeschluss des Einwohnerrats vom 27. Januar 2014 (Kürzung von CHF 0,5 Mio.) zurückzuführen.

2.8.3 Gemeindeverkehr

Übergeordnete Ziele

1) Der Durchgangsverkehr konzentriert sich auf die beiden kantonalen Hauptverkehrsachsen.

Steuerbare Ziele

1) Die Geschwindigkeitsübertretungen betragen im Durchschnitt weniger als 10 %.

2) Der durchschnittliche Werktagsverkehr (DWV) auf dem Strassenzug Neubadrain/Paradiesstrasse beträgt weniger als 8000 Motorfahrzeuge.

Produktbeschrieb

Das Produkt Gemeindeverkehr umfasst die Verkehrsplanung und deren Abstimmung auf das Angebot des öffentlichen Verkehrs. Weiter die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Sicherheit des Binninger Verkehrsnetzes, das Erstellen der dazu notwendigen baulichen Massnahmen inkl. Signalisationen und Markierungen, die Realisierung von verkehrsberuhigenden Massnahmen und das Durchführen von Verkehrszählungen. Schliesslich das Koordinieren der Verkehrsplanung mit dem Lärmschutz, die Wahrung der Interessen der Gemeinde durch Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft, dem Kanton Basel-Stadt und den umliegenden Gemeinden sowie die Mitwirkung an der Realisierung von regionalen Rad-, Wander- und Reitwegen.

Die gesetzliche Grundlage bildet das kantonale Strassengesetz. Die Gemeinde ist danach verpflichtet, den motorisierten Strassenverkehr auf die kantonalen Verkehrsachsen zu konzentrieren und die Wohngebiete bestmöglich von Immissionen zu entlasten. Um dies zu erreichen, sind die Strassenräume entsprechend mit verkehrsberuhigenden Massnahmen auszugestalten.

Ein freiwilliger Bereich besteht bei der Planung von Verkehrsberuhigungszonen und des Langsamverkehrs. Der überwiegende Teil der Leistungen im Produkt wird durch Externe erbracht.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	91 592	85 111	86 140	103 569	85 284	*- 18 285*	*-17.7%*	*- 856*	*-1.0%*
Sachaufwand	132 887	109 234	275 921	174 850	197 440	*22 590*	*12.9%*	*- 78 481*	*-28.4%*
Total Aufwand	**224 479**	**194 345**	**362 060**	**278 419**	**282 724**	*4 305*	*1.5%*	*- 79 336*	*-21.9%*
Entgelte	906	-	-	-	-				
Total Ertrag	**906**	**-**	**-**	**-**	**-**				
Ergebnis vor Umlagen	**- 223 573**	**- 194 345**	**- 362 060**	**- 278 419**	**- 282 724**	*- 4 305*	*1.5%*	*79 336*	*-21.9%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 45 636	- 42 799	- 49 171	- 49 575	- 45 714	*3 861*	*-7.8%*	*3 457*	*-7.0%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 269 209**	**- 237 144**	**- 411 232**	**- 327 994**	**- 328 438**	*- 444*	*0.1%*	*82 794*	*-20.1%*

Abweichungsbegründungen

Keine bedeutenden Veränderungen.

2.8.4 Öffentlicher Verkehr

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde Binningen ist zeitlich und geografisch optimal in den regionalen öffentlichen Verkehr integriert.

Steuerbare Ziele

1) Die spezifischen Kosten (CHF pro beförderte Person) für das Ruftaxi liegen unter dem Stand von 2006 (durchschnittliches Betriebsjahr).

Produktbeschrieb

Das Produkt Öffentlicher Verkehr umfasst die Vertretung der Interessen bei den Betreibern der öffentlichen Verkehrsbetriebe, die Überwachung der Beiträge an den öffentlichen Verkehr, das Erstellen von Konzeptarbeiten und Bedürfnisanalysen und den Betrieb des Ruf-Taxis.

Die Gemeinden haben nach dem kantonalen Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs keine Steuerungsmöglichkeit über den öffentlichen Verkehr, welcher vom Kanton organisiert und betrieben wird. Es besteht aber eine Mitwirkungsmöglichkeit im Rahmen von Vernehmlassungen, Verkehrskonferenzen und Vertretungen in den Organen der Unternehmen des öffentlichen Verkehrs.

In den freiwilligen Bereich der Gemeinde fällt der Betrieb des Ruftaxis, welcher von einem privaten Unternehmen erbracht wird. Die Nettokosten für den Betrieb des Ruftaxis werden zu 100 % durch die Gemeinde getragen.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	6 815	6 899	6 645	7 848	6 363	*- 1 485*	*-18.9%*	*- 282*	-4.2%
Sachaufwand	61 905	66 240	64 506	66 400	66 400	-	*0.0%*	*1 894*	2.9%
Total Aufwand	**68 721**	**73 138**	**71 151**	**74 248**	**72 763**	*- 1 485*	*-2.0%*	*1 612*	2.3%
Entgelte	17 000	19 320	20 120	19 000	19 000	-	*0.0%*	*- 1 120*	-5.6%
Total Ertrag	**17 000**	**19 320**	**20 120**	**19 000**	**19 000**	-	*0.0%*	*- 1 120*	-5.6%
Ergebnis vor Umlagen	**- 51 721**	**- 53 818**	**- 51 031**	**- 55 248**	**- 53 763**	*1 485*	*-2.7%*	*- 2 732*	5.4%
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 51 721**	**- 53 818**	**- 51 031**	**- 55 248**	**- 53 763**	*1 485*	*-2.7%*	*- 2 732*	5.4%

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, erfolgt der Ausweis im Vergleich zur offiziellen Berichterstattung ebenfalls ohne Finanzausgleich. Das neue Finanzausgleichsgesetz sieht eine Aufhebung der Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr vor (als Kompensation für den horizontalen Ausgleich).

Abweichungsbegründungen

Keine bedeutenden Veränderungen.

2.9 PG 9 Versorgung, Umwelt

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Aufwand total	6 022	5 966	6 162	6 685	6 553	- 132	-2%	391	6%
Ertrag total	5 546	5 186	5 127	5 962	5 585	- 377	-6%	458	9%
Globalbudget	**- 476**	**- 780**	**-1 035**	**- 723**	**- 968**	**312**	**-30%**	67	-7%
A. Produktbudgets netto									
9.1 Abwasserbeseitigung (SF)	- 1	1	- 15	116	9	- 107	-92%	24	-163%
9.2 Abfallentsorgung (SF)	- 11	- 52	- 57	118	11	- 107	-91%	68	-119%
9.3 Wasserversorgung (SF)								0	
9.4 Bestattung	- 434	- 473	- 667	- 623	- 644	- 21	3%	23	-3%
9.5 GGA (SF)	0	0	- 8	32	2	- 30	-93%	10	-129%
9.6 Umwelt *	- 31	- 256	- 289	- 366	- 347	19	-5%	-58	20%
Produktgruppengemeinkosten					0				

SF = Spezialfinanzierter Bereich

* Ab 2012 Neuorganisation der Bauabteilungen. Das alte Produkt 100300 "Umweltschutz" wurde aufgehoben, neu mit dem Produkt 90600 "Energieversorgung" fusioniert und in "Umwelt" umbenannt.

Umfeldentwicklung

Die Reorganisation der Grünabfuhr mit kombinierter Bioabfuhr wurde auf 1.5.2014 umgesetzt.

Aufgrund eines neuen Preismodells der Hardwasser AG haben die IWB der Gemeinde Binningen eine Reduktion der Wassergebühren in Aussicht gestellt.

Beim Kabelnetzbetrieb wurde entschieden, aus dem Verbund der InterGGA AG auszusteigen und den Binninger Kunden sowohl das TV-Angebot wie auch die neuen Dienste mit einem eigenen Provider anzubieten. Hierzu wurden die entsprechenden Verträge zur InterGGA AG gekündigt. Der Umstellungstermin für die Internetdienstleistungen war am 1. Dezember 2014. Das TV-Signal wird ab 1. April 2015 neu eingespiesen.

Ein Fondsreglement Erneuerbare Energien zur Unterstützung von Massnahmen zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energie wurde dem Einwohnerrat 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt. Eine umfassende Energiestrategie ist in Arbeit. Die Wärmeschiene Leimental wird ausgebaut und die neue Heizzentrale in Bottmingen befindet sich in der Planungsphase.

2.9.1 Abwasserbeseitigung

Übergeordnete Ziele

1) Der Betrieb der Abwasseranlagen schützt die Gewässer vor nachteiligen Einwirkungen und bei der Entwässerung wird der natürliche Wasserkreislauf beachtet.

2) Die Finanzierung richtet sich am Verursacherprinzip aus und stellt den Investitionsbedarf des Generellen Entwässerungsplans GEP sicher.

Steuerbare Ziele

1) Im Einzugsgebiet Baslerstrasse ist der Fremdwasseranteil bis zum Jahr 2016 anhand einer Messung bestimmt, ausgewertet und in einem Bericht festgehalten. Das Ergebnis ist dem AUE, Fachstelle Siedlungsentwässerung und Landwirtschaft, zugestellt.

2) Die Richtlinie «Gewässerschutz bei Regenwetter» wird bis Ende 2016 bei insgesamt 23 (von 25) Regenentlastungen eingehalten (heute bei 17). Hierzu sind Anpassungen erforderlich bei den Regenauslässen:

   RA 525 (Neubadrain/Höhenweg)
   RA 577 (Neubadrain/Hasenrainstrasse)
   RA 578N (Neubadrain/Tiefengrabenstrasse)
   RA 579N (Neubadrain/Bündtenmattstrasse)
   RA 864 (Hauptstrasse/Court Goetz-Strasse)

   Anhand von hydraulischen Berechnungen wird überprüft, ob die folgenden Regenauslässe aufgehoben werden können:

   RA 2250 (Weihermattstrasse)
   RA 2254 (Schlüsselgasse)
   RA 2260 (Schmidlihof)
   RA 2287 (Schutzmatte)
   RA 2295 (Fussweg zum Robi-Spielplatz)

Produktbeschrieb

Das Produkt Abwasserbeseitigung umfasst die Planung, den Bau und den Unterhalt der öffentlichen Kanalisation, das Ausstellen von Bewilligungen, die Beratung von Bauherren in Bezug auf Planung und Sanierung von Hausanschlüssen, das Ausstellen von Sanierungsverfügungen für Private, die Erstellung der Hausanschlüsse an die Ortskanalisation, die Berechnung und Fakturierung von Gebühren und Beiträgen sowie die Nachführung von Plangrundlagen.

Der Auftrag für Gemeinden aus dem kantonalen Gewässerschutzgesetz enthält insbesondere die Planungspflicht auf der Basis des generellen Entwässerungsplans (GEP), den Betrieb der kommunalen Abwasseranlagen und die Zusammenarbeit mit dem Kanton bei der regionalen Entwässerungsplanung.

In den freiwilligen Aufgabenbereich der Gemeinde fällt die Beratung von Architekten und Bauherrschaft bei Neuanschlüssen und Sanierungen der Hauskanalisation.

Durch externe Firmen betreut werden insbesondere Projektierungsaufgaben und die baulichen Arbeiten an den Abwasseranlagen. Die Reinigung der Abwässer erfolgt durch den Kanton. Längerfristige Verträge mit Bauunternehmen werden abgeschlossen für das Erstellen der Hausanschlüsse an die kommunalen Abwasseranlagen.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD/BUD		Differenz BUD/RG2013	
Personalaufwand	174 000	184 653	185 775	188 371	188 856	*485*	*0.3%*	*3 081*	*1.7%*
Sachaufwand	353 804	539 289	517 280	563 500	717 500	*154 000*	*27.3%*	*200 220*	*38.7%*
Abschreibungen	233 099	-	-	18 720	-	*- 18 720*	*-100.0%*	*-*	*#DIV/0!*
Transferaufwand	1 683 064	1 745 677	1 660 353	1 855 000	1 753 000	*- 102 000*	*-5.5%*	*92 647*	*5.6%*
Einlagen in Sonderfinanzierungen	217 433	-							
Total Aufwand	**2 661 399**	**2 469 618**	**2 363 407**	**2 625 591**	**2 659 356**	*33 765*	*1.3%*	*295 949*	*12.5%*
Entgelte	2 972 309	2 044 767	2 033 163	1 972 000	2 066 000	*94 000*	*4.8%*	*32 837*	*1.6%*
Transferertrag	49 940	49 952	49 952	53 000	-	*- 53 000*	*-100.0%*	*- 49 952*	*-100.0%*
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	-	645 117	532 093	1 037 020	811 064	*- 225 956*	*-21.8%*	*278 971*	*52.4%*
Interne Verrechnungen	45 153	35 388	77 140	54 600	125 900	*71 300*	*130.6%*	*48 760*	*63.2%*
Total Ertrag	**3 067 402**	**2 775 224**	**2 692 348**	**3 116 620**	**3 002 964**	*- 113 656*	*-3.6%*	*310 616*	*11.5%*
Ergebnis vor Umlagen	**406 003**	**305 606**	**328 941**	**491 029**	**343 608**	*- 147 421*	*-30.0%*	*14 667*	*4.5%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 406 513	- 304 261	- 343 960	- 374 870	- 334 205	*40 665*	*-10.8%*	*9 755*	*-2.8%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 510**	**1 345**	**- 15 019**	**116 159**	**9 403**	*- 106 756*	*-91.9%*	*24 422*	*-162.6%*

Abweichungsbegründungen

Die Kanal-TV-Aufnahmen für Privat durch die Gemeinde im Umfang von rund CHF 140 000 erscheinen neu sowohl im Sachaufwand und werden als Rückerstattung auch bei den Entgelten geführt. Die Verrechnung des Aufwands für die Strassenentwässerung zulasten des Produkts Gemeindestrassen (bisher Transferertrag) wird nach HRM2 neu unter den internen Verrechnungen geführt.

2.9.2 Abfallentsorgung

Übergeordnete Ziele

1) Durch die Vermeidung und die konsequente Verwertung von Abfällen werden die begrenzten Rohstoffvorräte geschont, die Umwelt wirksam entlastet und erneuerbare Energie gewonnen. Entstandene Abfälle werden nachhaltig bewirtschaftet.
2) Öffentliche Areale werden hinsichtlich der Abfallwirtschaft verantwortungsvoll genutzt (Littering).

Steuerbare Ziele

1) Die Abfallsammelstellen werden zur Reduktion der wilden Entsorgung während mindestens 120 Stunden pro Jahr überwacht.

Produktbeschrieb

Das Produkt umfasst die kommunale Abfallentsorgung, die Betreuung der Wertstoffsammelstellen in den Quartieren, das Betreiben einer Auskunftsstelle für Entsorgungsfragen, die Publikation des Abfuhrkalenders, die Durchführung von Submissionen und das Vertragsmanagement mit Entsorgungsunternehmen sowie die Durchführung von Abfallaktionen und periodischen Sammlungen von Sonderabfällen. Weiter das Betreiben eines Häckseldienstes, die Kompostberatung

und die Betreuung der Quartierkompostplätze. Schliesslich die Berechnung der Abfallgebühren, den Verkauf der Abfallmarken, die Mitwirkung in der Abfallkommission Leimental sowie die Installation, Bewirtschaftung und Entsorgung der Robidog-Behälter.

Die Sammlung und Beseitigung der Siedlungsabfälle obliegt gemäss kantonalem Umweltschutzgesetz (mit Ausnahme der Kehrichtverbrennung) den Gemeinden. Dabei ist die Wiederverwertung von Abfällen vorgegeben.

Beim Entsorgungsangebot der Gemeinde handelt es sich weitgehend um Pflichtleistungen. Die Kompostberatung und die Durchführung von Abfallpädagogik an den Schulen gehören in den freiwilligen Bereich.

Die Entsorgungsaufträge sind weitgehend an private Dienstleistungsunternehmen ausgelagert. Der gemeindeeigene Werkhof unterhält die Sammelstellen in den Quartieren, führt die Altmetallsammlungen durch und betreibt die Robidog-Infrastruktur und eine Abfallsammelstelle im Werkhofareal.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	35 779	72 514	81 669	75 185	70 887	*- 4 298*	*-5.7%*	*- 10 782*	*-13.2%*
Sachaufwand	584 345	559 561	587 776	764 100	1 022 600	*258 500*	*33.8%*	*434 824*	*74.0%*
Abschreibungen	140	280	560	-	-				
Transferaufwand	409 580	417 557	377 874	388 000	8 000	*- 380 000*	*-97.9%*	*- 369 874*	*-97.9%*
Einlagen in Sonderfinanzierungen	128 920	89 989	17 818	-	-				
Total Aufwand	**1 158 764**	**1 139 900**	**1 065 697**	**1 227 285**	**1 101 487**	*- 125 798*	*-10.3%*	*35 790*	*3.4%*
Entgelte	1 272 477	1 214 802	1 154 282	1 012 400	1 086 000	*73 600*	*7.3%*	*- 68 282*	*-5.9%*
Tranferertag	32 199	32 202	32 177	190 000	-	*- 190 000*	*-100.0%*	*- 32 177*	*-100.0%*
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	-	-	-	331 600	193 094	*- 138 506*	*-41.8%*	*193 094*	*#DIV/0!*
Interne Verrechnungen	4 094	3 820	9 651	9 100	12 300	*3 200*	*35.2%*	*2 649*	*27.4%*
Total Ertrag	**1 308 770**	**1 250 824**	**1 196 110**	**1 543 100**	**1 291 394**	*- 251 706*	*-16.3%*	*95 284*	*8.0%*
Ergebnis vor Umlagen	**150 006**	**110 924**	**130 413**	**315 815**	189 907	*- 125 908*	*-39.9%*	*59 494*	*45.6%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 160 589	- 163 217	- 186 936	- 197 501	- 178 918	*18 583*	*-9.4%*	*8 018*	*-4.3%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 10 582**	**- 52 293**	**- 56 522**	**118 314**	**10 989**	*- 107 325*	*-90.7%*	*67 511*	*-119.4%*

Abweichungsbegründungen

Die Reduktion des Aufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die prognostizierte Verlagerung von Bioabfällen vom Kehricht zur Bioabfuhr zurückzuführen (CHF 100 000). Zudem wurden bei der Abfallpädagogik gemäss HÜP CHF 10 000 gestrichen. Die Kehrichtverbrennungsgebühren, welche bisher im Transferaufwand geführt wurden, sind neu unter dem Sachaufwand aufgeführt.

Bei den Erträgen fällt die einmalige Rückerstattung infolge Ausstieg aus der Gemeinschaftsanlage Hardacker (Liquidationserlös 2014) nicht mehr an. Zudem werden die Hundehaltungsgebüh-

ren im Umfang von CHF 70 000 neu im Produkt Abfallentsorgung geführt (bisher Produkt Einwohnerdienste), da der Aufwand für die Hundeabfälle auch in diesem Produkt verbucht wird.

2.9.3 Wasserversorgung

Übergeordnete Ziele

1) Die nach Gesetz einwandfreie Trinkwasserversorgung wird gewährleistet.

2) Ein Notwassersystem sorgt im Katastrophenfall und bei grösseren Unterbrüchen für die Versorgung der Bevölkerung.

3) Quellen für die Notwasserversorgung / mit öffentlicher Funktion und schützenswerte Anlagen werden erhalten.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Wasserversorgungsnetz ist den Industriellen Werken Basel (IWB) übertragen worden. Die Qualitätsziele sind in einer Leistungsvereinbarung festgelegt.

Die Zuständigkeit der Gemeinde beschränkt sich auf die Oberaufsicht über die Planung, den Bau und den Unterhalt des Wasserleitungsnetzes. Die Oberaufsicht über die Gebührenberechnung und der Unterhalt der Fliessgewässer sind ebenfalls Aufgaben der Gemeinde. Daneben wirkt sie bei der Notwasserversorgung, der Nachführung der Plangrundlagen und beim Brunnenunterhalt mit. Zudem besorgt sie teilweise den Unterhalt der Quellenanlagen.

Der gesetzliche Auftrag nach dem kantonalen Wasserversorgungsgesetz beinhaltet neben der Wasserverteilung insbesondere die Sicherstellung der Wasserqualität. Hierzu muss ein technisch einwandfreies Leitungsnetz betrieben und unterhalten werden. Die Wasserqualität wird staatlich kontrolliert.

Die Ausgaben im Produkt sind mit Ausnahme der bei der Gemeinde verbleibenden Dienstleistungen gebunden. Der Unterhalt von Quellen und Brunnen liegt im freiwilligen Bereich und erfolgt aus Gründen des Ortsbildschutzes und des Erhalts natürlicher Ressourcen.

Produktbudget

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung wurde per 31.12.2005 aufgehoben, da die Dienstleistungen seit 1.1.2003 weitgehend ausgelagert worden sind. Die Oberaufsicht, die Sicherstellung der Leistungsvereinbarung, die Tarif- und Reglementsanpassungen sind verbleibende Aufgaben, welche von der Abteilung VTU erledigt werden. Der Unterhalt und die Verwendung von Quellen und Laufbrunnen ist Bestandteil des Produkts Abwasserbeseitigung und der Unterhalt und Schutz der Quelleneinlauf-Bauwerke des Produkts Umwelt.

2.9.4 Bestattung

Übergeordnete Ziele

1) Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und der Besinnung.

Steuerbare Ziele

1) Der Kostendeckungsgrad pro Bestattung wird erhöht.

Produktbeschrieb

Das Produkt Bestattung umfasst die Planung, den Bau und den Unterhalt der Friedhofanlagen, die Organisation der Grabpflege (Grabfonds), das Bearbeiten und Bewilligen von Grabmalgesuchen, die Rechnungsstellung für Bestattungen, Fonds und Verlängerungen, das Führen eines Belegungsplans, die Organisation und Durchführung der Bestattungen, das Beraten von Angehörigen sowie die Organisation und Durchführung von Grabfeldräumungen.

Der grösste Anteil der Bestattungsarbeiten wird durch von den Hinterbliebenen beauftragte externe Bestattungsunternehmen ausgeführt. Die Kostenübernahme durch die Gemeinde erfolgt im Rahmen der Bestattungsverordnung. Für die Grabpflege können die Hinterbliebenen eine private Gärtnerei beauftragen oder über die Gemeinde einen Grabfonds eröffnen. Die Grabpflege aus den Grabfonds wird durch eine private Firma im Auftragsverhältnis ausgeführt.

Die Pflege der Friedhofanlage wird durch internes Gärtnereipersonal erbracht. Der bauliche Unterhalt erfolgt durch externe Unternehmen.

Die gesetzliche Grundlage bildet die kommunale Bestattungs-, Friedhofs- und Gebührenordnung.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenzen BUD /BUD		Differenzen BUD / RG 2013	
Personalaufwand	250 363	254 525	318 512	306 915	334 797	*27 882*	*9.1%*	*16 285*	*5.1%*
Sachaufwand	341 359	340 378	463 447	432 650	430 250	*- 2 400*	*-0.6%*	*- 33 197*	*-7.2%*
Total Aufwand	**591 722**	**594 903**	**781 959**	**739 565**	**765 047**	*25 482*	*3.4%*	*- 16 912*	*-2.2%*
Entgelte	175 666	130 561	132 087	147 000	144 600	*- 2 400*	*-1.6%*	*12 513*	*9.5%*
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	38 211	35 097	32 063	25 000	25 000	*-*	*0.0%*	*- 7 063*	*-22.0%*
Total Ertrag	**213 877**	**165 657**	**164 150**	**172 000**	**169 600**	*- 2 400*	*-1.4%*	*5 450*	*3.3%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 377 845**	**- 429 245**	**- 617 810**	**- 567 565**	**- 595 447**	*- 27 882*	*4.9%*	*22 363*	*-3.6%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 56 164	- 43 503	- 48 793	- 55 146	- 48 420	*6 726*	*-12.2%*	*373*	*-0.8%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 434 009**	**- 472 749**	**- 666 603**	**- 622 711**	**- 643 867**	*- 21 156*	*3.4%*	*22 736*	*-3.4%*

Abweichungsbegründungen

Aus Kapazitätsgründen muss die Inschriftenplatte des Gemeinschaftsgrabes im Friedhofteil Nord erweitert werden. Dies führt zu einem einmaligen zusätzlichen Aufwand von CHF 62 000 (Sachaufwand).

2.9.5 Grossgemeinschaftsantennenanlage (GGA), neu Kabelnetz

Übergeordnete Ziele

1) Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird ein preislich und technisch konkurrenzfähiges Kabelnetz für den Fernseh- und Radioempfang und für die interaktive Kommunikation zur Verfügung gestellt.

Steuerbare Ziele

1) Die Benützungsgebühren für die unterschiedlichen Nutzungsangebote sind konkurrenzfähig und liegen unterhalb derjenigen der regionalen Kabelnetzanbieter.

2) Für sämtliche Binninger Liegenschaften ist eine Anschlussmöglichkeit bei vergleichbarer Qualität gewährleistet.

3) Die Anzahl Kabelnetzanschlüsse nimmt zu.

Produktbeschrieb

Der Betrieb des kommunalen Kabelnetzes gehört in den freiwilligen Aufgabenbereich.

Das Produkt Kabelnetz beinhaltet die Planung, den Bau, den Unterhalt und die Sanierung des kommunalen Netzes und der Neuanschlüsse für den Fernseh- und Radioempfang und die interaktiven Dienste. Weiter das Durchführen von Plombierungen, das Betreiben einer Auskunftsstelle und eines Kabelnetz-Kundendienstes. Schliesslich die Berechnung der kostendeckenden Gebühren und Beiträge, die Fakturierung, Erfassung und Verwaltung von Anschlussdaten sowie das Nachführen der Plangrundlagen.

Die technische Betreuung des Ortsnetzes (inkl. Störungsdienst) ist vertraglich einem privaten Unternehmen überbunden worden. Die Providerdienstleistungen und die Einspeisung des TV-Signals sind ebenfalls vertraglich geregelt und werden durch ein privates Unternehmen erbracht.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenzen BUD / BUD		Differenzen BUD / RG 2013	
Personalaufwand	45 095	46 363	50 406	45 587	105 279	*59 692*	*130.9%*	*54 873*	*108.9%*
Sachaufwand	705 084	736 583	812 829	818 000	790 000	*- 28 000*	*-3.4%*	*- 22 829*	*-2.8%*
Passivzinsen									
Abschreibungen	-	70	451	-	-				
Finanzaufwand					-				
Transferaufwand	125 765	126 210	126 446	127 000	127 000	-	*0.0%*	*554*	*0.4%*
Total Aufwand	**875 944**	**909 227**	**990 132**	**990 587**	**1 022 279**	*31 692*	*3.2%*	*32 147*	*3.2%*
Entgelte	792 088	907 169	853 020	1 028 000	937 000	*- 91 000*	*-8.9%*	*83 980*	*9.8%*
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	150 606	77 398	211 347	90 400	172 815	*82 415*	*91.2%*	*- 38 532*	*-18.2%*
Interne Verrechnungen	6 051	3 736	7 372	5 300	4 400	*- 900*	*-17.0%*	*- 2 972*	*-40.3%*
Total Ertrag	**948 745**	**988 303**	**1 028 300**	**1 123 700**	**1 114 215**	*- 9 485*	*-0.8%*	*85 915*	*8.4%*
Ergebnis vor Umlagen	**72 801**	**79 076**	**81 607**	**133 113**	**91 936**	*- 41 177*	*-30.9%*	*10 329*	*12.7%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 72 702	- 78 961	- 89 734	- 101 516	- 89 586	*11 930*	*-11.8%*	*148*	*-0.2%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**99**	**115**	**-8'127**	**31'597**	**2'350**	*- 29 247*	*-92.6%*	*10 477*	*-128.9%*

Abweichungsbegründungen

Für die Umstellungsphase beim kommunalen Kabelnetz werden die personellen Ressourcen auf ein Jahr befristet um 60 Stellenprozente aufgestockt, was zu einer Erhöhung beim Personalaufwand von CHF 60 000 führt.

2.9.6 Umwelt

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde richtet sich nach der Strategie der Nachhaltigkeit und damit dem Erhalt der Lebensgrundlagen aus. Sie schafft geeignete Rahmenbedingungen für Biodiversität und nachhaltige Nutzung von und Versorgung mit Energie sowie Ressourcenschonung. Dazu stützt sie sich auf die Gesetzgebung (insbesondere USG BL) und den Stand der öffentlichen Diskussion in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sowie der vorbildlichen Praxis der öffentlichen Hand, insbesondere Gemeinden, ab.

2) Die Gemeinde fördert und unterstützt Umweltprojekte und nachhaltiges Handeln in ihrem Einflussbereich.

3) Die Gemeinde sorgt für effektiven Einsatz von Ressourcen, insbesondere Energie, unter anderem mit Reduktion des Verbrauchs. Dazu orientiert sie sich an Bildern resp. Programmen wie der «2000-Watt-Gesellschaft», 1-Tonne-CO_2-Gesellschaft und den Zielen der Energiestädte.

4) Die Gemeinde beschafft nachhaltige Dienstleistungen, Ressourcen und Materialien (nachhaltige Beschaffung). Namentlich beschafft sie erneuerbare Energieprodukte und verzichtet auf Energie aus radioaktiven Quellen und ersetzt fossile Energieträger.

Steuerbare Ziele

1) Im Rahmen eines jährlichen Umwelttags wird die Bevölkerung sensibilisiert.

2) Die Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Bauten im Verwaltungsvermögen wird jährlich aktualisiert.

3) Die Energieeffizienz bei bestehenden, gemeindeeigenen Bauten wird verbessert. Der Stromverbrauch pro Kopf und der Gasverbrauch pro Anschluss nehmen nicht zu.

4) Die mit Förderbeiträgen an Private erzielten Energieeinsparungen werden in kWh/a ausgewiesen.

Produktbeschrieb

Das Produkt Umwelt soll zum Erhalt einer vielfältigen natürlichen Umwelt beitragen. Die Gemeinde soll ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und zu umweltschonendem Handeln motivieren (z.B. mit dem Naturschutzgebiet Herzogenmatt, dem Waldrandpflegekonzept und der Waldentwicklungsplanung, durch Aufwerten und Vernetzen von Gewässern und Bachläufen oder einer nachhaltigen Beschaffung). Weiter soll die Bevölkerung vor schädlichen und lästigen Umwelteinflüssen geschützt werden (z.B. durch Öl- und Gasfeuerungskontrollen, Vermeidung von Immissionen, Mitarbeit im Gemeindeverbund Flugverkehr, Einsatz für die Verlängerung der Nachtruhezeit und für die Einhaltung des vorgeschriebenen Flugregimes des EuroAirports Basel-Mulhouse). Schliesslich sollen gezielt Anreize zugunsten eines umweltschonenden Handelns geschaffen werden (z.B. durch Erhaltung von Hochstammobstbäumen etc.).

Der gesetzliche Auftrag beschränkt sich auf die Durchführung der Feuerungskontrollen und die Information und Beratung über den sparsamen und umweltschonenden Einsatz von Energie. Die gesetzlichen Grundlagen hierfür bilden die kantonale Verordnung über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle der Gemeinden und das kantonale Energiegesetz. Die übrigen Aufgaben sind freiwillig.

Die Versorgung der Gemeinde Binningen mit Energie (Elektrizität, Erdgas, Wärme) obliegt der Energiewirtschaft und erfolgt durch private Unternehmen. In den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fallen dabei die Sicherstellung der kommunalen Energieversorgung und die Wahrung der finanziellen Interessen der Gemeinde. Weiter die Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit, die Planung und Umsetzung von Energieoptimierungsmassnahmen und nachhaltigen Energieprojekten, das Erstellen von Energiekonzepten für gemeindeeigene Liegenschaften und die Führung einer Energiestatistik. Schliesslich das Anbieten einer Beratungsstelle für Energiefragen. Die Gemeinde hat die Anteile am Wärmeverbund Binningen AG (WBA) mit einer Leistungsvereinbarung an die EBM abgetreten. Die EBM liefert die Kennzahlen zu diesem Produkt. Es können keine steuerbaren Ziele mehr festgelegt werden.

Der Versorgungsauftrag für die Gemeinde beschränkt sich auf die gemeindeeigenen Bauten und Anlagen. Die Förderung von privaten Energiemassnahmen und die Beteiligung an Projekten und Anlagen zur Erforschung oder umweltschonenden Nutzung von Energie gehören in den freiwilligen Bereich.

Die Versorgung der Gemeinde mit Elektrizität erfolgt vorwiegend durch die Elektra Birseck Münchenstein (EBM), diejenige mit Gas durch die Industriellen Werke Basel (IWB).

Die Energieberatung für Private wird durch die EBM wahrgenommen. Für die Förderung von privaten Energieoptimierungsmassnahmen werden durch die Gemeinde Mittel bereitgestellt. Die Möglichkeit eines Anschlusses an Fernwärme besteht im Perimeter der WBA.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenzen BUD / BUD		Differenzen BUD / RG 2013	
Personalaufwand		55 324	72 557	62 875	65 809	*2 934*	*4.7%*	*- 6 748*	*-9.3%*
Sachaufwand	1 600	86 413	92 286	143 200	120 200	*- 23 000*	*-16.1%*	*27 914*	*30.2%*
Transferaufwand	28 729	55 282	52 137	90 700	97 700	*7 000*	*7.7%*	*45 563*	*87.4%*
Total Aufwand	**30 329**	**197 020**	**216 979**	**296 775**	**283 709**	*- 13 066*	*-4.4%*	*66 730*	*30.8%*
Entgelte		168	122						
Transferertrag	7 403	5 790	2 177	7 000	7 000	*-*	*0.0%*	*4 823*	*221.5%*
Total Ertrag	**7 403**	**5 958**	**2 298**	**7 000**	**7 000**	*-*	*0.0%*	*4 702*	*204.6%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 22 926**	**- 191 062**	**- 214 681**	**- 289 775**	**- 276 709**	*13 066*	*-4.5%*	*- 62 028*	*28.9%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 8 342	- 65 012	- 74 450	- 76 270	- 69 836	*6 434*	*-8.4%*	*4 614*	*-6.2%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 31 268**	**- 256 074**	**- 289 130**	**- 366 045**	**- 346 545**	*19 500*	*-5.3%*	*- 57 415*	*19.9%*

* Ab 2012 Neuorganisation der Bauabteilungen. Das alte Produkt 100300 "Umweltschutz" wurde aufgehoben, neu mit dem Produkt 90600 "Energieversorgung" fusioniert und in "Umwelt" umbenannt.

Abweichungsbegründungen

Die Gemeinde muss auf der Basis des kantonalen Waldgesetzes für die durch die Öffentlichkeit verursachten Pflegemassnahmen im Wald aufkommen. Dies führt für die Gemeinde ab 2015 zu einer Erhöhung des Transferaufwands um CHF 37 000.

2.10 PG 10 Hochbau und Ortsplanung

Globalbudget

Tausend CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Aufwand total	1 027	722	879	931	1 774	843	48%	895	102%
Ertrag total	94	73	51	50	1 229	1 179	2358%	1'178	2310%
Globalbudget	**- 933**	**- 650**	**- 828**	**- 881**	**- 545**	336	-38%	283	-34%
A. Produktbudgets netto									
10.1 Ortsplanung	- 126	- 129	- 141	- 132	- 131	1	-1%	10	-7%
10.2 Baugesuche	- 14	16	- 26	- 65	- 99	- 34	52%	-73	280%
10.3 Umwelt *	- 155	0	0	0	0	0		0	
10.4 Liegenschaften im Finanzvermögen	509	702	609	679	358	70	11%		
Produktgruppengemeinkosten	- 638	- 538	- 662	- 684	- 673	11	-2%	-11	2%

* Ab 2012 Neuorganisation der Bauabteilungen. Das alte Produkt 100300 "Umweltschutz" wurde aufgehoben, neu mit dem Produkt 90600 "Energieversorgung" fusioniert und in "Umwelt" umbenannt (Produktgruppe 9).

** Ab 2015 wird das Katasterwesen von der Produktgruppe 2.2 neu dem Produkt 10.2 zugeordnet.

Umfeldentwicklung

Zusammen mit dem Leistungszentrum Immobilienmanagement wird die Abteilung Hochbau, Ortsplanung und Immobilien zum Kompetenzzentrum für alle Immobilien- und Raumentwicklungsaspekte der Gemeinde. Die gesamtheitliche Liegenschaftsstrategie definiert die Ziele und Eckwerte der zukünftigen Immobilienentwicklung.

2.10.1 Ortsplanung

Übergeordnete Ziele

1) Die Gemeinde stellt die planerischen Grundlagen für eine haushälterische Nutzung des Bodens durch die Bevölkerung sicher.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Produkt Ortsplanung umfasst alle raumplanerischen Aufgaben der Gemeinde mit dem Ziel, die räumliche Abstimmung und Entwicklung von Siedlung, Wirtschaft, Verkehr und Umwelt zu koordinieren und zu optimieren.

Gesetzliche Grundlagen bilden insbesondere das kantonale Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) und dessen Verordnung, der kantonale Richtplan sowie die übergeordneten eidgenössischen, kantonalen und regionalen Raumkonzepte.

Mit Hilfe von Zonenplänen und -vorschriften, Sondernutzungsplanungen (Quartierplänen) sowie übergeordneten Richtplanungen und Entwicklungskonzepten definiert die Gemeinde aufgrund

ihrer gesetzlichen Planungspflicht ihre zukünftige Entwicklung. Diesbezügliche Konzepte, Leitbilder und Grundlagen erfolgen in Abstimmung mit den Nachbargemeinden und dem Kanton. Ebenfalls stehen konkrete Projektentwicklungen für öffentliche Aufgaben, aber auch Anstösse für private Entwicklungsvorhaben, welche im übergeordneten wirtschaftlichen und räumlichen Interesse der Gemeinde liegen, im Fokus der Aufgaben.

Im Weiteren umfasst das Produkt die Bereitstellung der notwendigen Liegenschaften (Verwaltungsvermögen) für die verschiedenen Gemeindeaufgaben. Dies umfasst Bedürfnisanalysen, Immobilienstrategien, Bauplanungen und Realisierungen sowie die Unterstützung der Anlagebuchhaltung.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RE 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenzen BUD /BUD		Differenzen BUD / RG 2013	
Personalaufwand	31 646	-	-	-	-	-	*#DIV/0!*	-	*#DIV/0!*
Sachaufwand	94 676	128 804	147 292	132 000	131 100	*- 900*	*-0.7%*	*- 16 192*	*-11.0%*
Total Aufwand	**126 322**	**128 804**	**147 292**	**132 000**	**131 100**	*- 900*	*-0.7%*	*- 16 192*	*-11.0%*
Entgelte	250	300	6 779	-	-				
Total Ertrag	**250**	**300**	**-**	**-**	**-**				
Ergebnis vor Umlagen	**- 126 072**	**- 128 504**	**- 140 513**	**- 132 000**	**- 131 100**	*900*	*-0.7%*	*9 413*	*-6.7%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 126 072**	**- 128 504**	**- 140 513**	**- 132 000**	**- 131 100**	*900*	*-0.7%*	*9 413*	*-6.7%*

Abweichungsbegründungen

Das Budget bewegt sich im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren.

2.10.2 Baugesuche und Kataster

Übergeordnete Ziele

1) Die Interessen von Land- und Liegenschaftseigentümern/-innen, Nachbarn/-innen und der Gemeinde sind im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben sichergestellt.

Steuerbare Ziele

keine

Produktbeschrieb

Das Produkt umfasst die Prüfung und Bewilligung von Kleinbaugesuchen, die zonenrechtliche Prüfung von allen übrigen Baugesuchen sowie neu die Nachführung des Liegenschaftskatasters.

Bei Kleinbauten liegt die Verantwortung für die gesamte Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens bei der Gemeinde. Für alle anderen Baugesuche ist das kantonale Bauinspektorat die Bewilligungsbehörde. Gemäss dem kantonalen Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) ist es Aufgabe

der Gemeinde, die Einhaltung der kommunalen Zonenvorschriften inklusive Sondernutzungsplanungen (Quartierpläne) sicherzustellen. Die Gemeinde führt die vorgeschriebenen Planauflagen für die Baugesuche und die Anschrift der betroffenen Anstösser durch. Ausnahmeanträge werden durch die Bauabteilung geprüft und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Die Fachgruppe für Bau- und Planungsfragen unterstützt die Verwaltung und den Gemeinderat in Planungsfragen.

Neu wird die Nachführung des Grundstück-Steuerkatasters in diesem Produkt bearbeitet. Die Lohnkosten werden vom Leistungszentrum 2 «Rechnungswesen» neu dem Produkt «Baugesuche und Kataster» zugeordnet.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenzen BUD / BUD		Differenzen BUD /RG 2013	
Personalaufwand	92 261	52 076	65 906	105 325	144 277	*38 952*	*37.0%*	*78 371*	*118.9%*
Sachaufwand	4 776	3 825	3 825	10 000	5 500	*- 4 500*	*-45.0%*	*1 675*	*43.8%*
Total Aufwand	**97 037**	**55 901**	**69 732**	**115 325**	**149 777**	*34 452*	*29.9%*	*80 045*	*114.8%*
Entgelte	83 105	72 276	44 155	50 000	51 000	*1 000*	*2.0%*	*6 845*	*15.5%*
Total Ertrag	**83 105**	**72 276**	**45 000**	**50 000**	**51 000**	*1 000*	*2.0%*	*6 000*	*13.3%*
Ergebnis vor Umlagen	**- 13 932**	**16 374**	**- 25 577**	**- 65 325**	**- 98 777**	*- 33 452*	*51.2%*	*- 73 200*	*286.2%*
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-				
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**- 13 932**	**16 374**	**- 25 577**	**- 65 325**	**- 98 777**	*- 33 452*	*51.2%*	*- 73 200*	*286.2%*

Abweichungsbegründungen

Der Gemeinderat geht weiter davon aus, dass die Bautätigkeit in Binningen auf einem hohen Niveau bleibt. Die Erträge aus den Baubewilligungsgebühren schwanken stark und sind schwer planbar. Es wird deshalb ein langjähriger durchschnittlicher Betrag von CHF 50 000 eingestellt.

Ein Vergleich mit der Rechnung 2012 ist nicht möglich, da ab Budget 2014 eine komplett neue Kontenumlagerung stattgefunden hat sowie neu im Budget 2015 die Nachführung des Grundstück-Steuerkatasters in diesem Produkt abgerechnet wird. Der Mehraufwand von rund CHF 40 000 beruht vor allem auf den umgelagerten Personalkosten für das Katasterwesen (50 Stellenprozente)

2.10.3 Immobilien des Finanzvermögens

Übergeordnete Ziele

1) Das dem Finanzvermögen zugeteilte Anlagevermögen wird wirtschaftlich verwaltet.

Steuerbare Ziele

1) Erreicht werden soll eine Auslastungsquote der vermietbaren gemeindeeigenen Liegenschaften von 95 % (die Sollmieten abzüglich der Leerstände in Prozent der Sollmieten entsprechen der Auslastung).

Produktbeschrieb

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die nicht der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Mehrheitlich dienen die Immobilien des Finanzvermögens erweiterten Zielen der Gemeinde:

- Langfristige Sicherung bzw. Bildung von Landreserven für zukünftige Aufgaben der Gemeinde;
- Zurverfügungstellung von Wohnmöglichkeiten für Asylsuchende (Bundesauftrag);
- Angebot von günstigem Wohnraum durch Abgabe von Baurechten für Wohngenossenschaften;
- Erhalt von historisch und lokal wertvollen Bauten.

Die Verwaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens wird mittels Bewirtschaftungsvertrag ausgelagert. Für die Objekte gelten dieselben Kriterien wie bei Eigenverwaltung (z.B. Unterhaltsbudget). Verwaltungsintern fallen Kosten für das Portfoliomanagement (Strategien, Planungen), sowie für die Begleitung von Unterhaltsarbeiten an.

Mit den Neubesetzungen der Leitung Finanzen/Steuern und der Leitung Hochbau/Ortsplanung werden mit dem Budget 2015 die Liegenschaften des Finanzvermögens der Produktgruppe Hochbau und Ortsplanung zugeordnet.

Produktbudget

in CHF	RG 2011	RG 2012	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	Differenz BUD / BUD		Differenz BUD / RG 2013	
Personalaufwand	35 957	199	-	-	70 251	*70 251*	-	*70 251*	*#DIV/0!*
Sachaufwand	396 797	296 483	318 888	378 625	45 000	*- 333 625*	*-88.1%*	*- 273 888*	*-85.9%*
Finanzaufwand	-	-	-	-	475 800	*475 800*	*#DIV/0!*	*475 800*	*#DIV/0!*
Total Aufwand	**432 755**	**296 682**	**318 888**	**378 625**	**591 051**	*212 426*	*56.1%*	*272 163*	*85.3%*
Vermögenserträge	1 198 856	1 191 821	1 151 973	1 311 000	1 168 000	*- 143 000*	*-10.9%*	*16 027*	*1.4%*
Entgelte	16 792	17 991	19 400	17 000	10 000	*- 7 000*	*-41.2%*	*- 9 400*	*-48.5%*
Total Ertrag	**1 215 647**	**1 209 812**	**1 171 374**	**1 328 000**	**1 178 000**	*- 150 000*	*-11.3%*	*6 626*	*0.6%*
Ergebnis vor Umlagen	**782 893**	**913 129**	**852 486**	**949 375**	**586 949**	*- 362 426*	*-38.2%*	*- 265 537*	*-31.1%*
Umlagen / Indirekte Kosten	- 273 637	- 211 311	- 243 604	- 243 350	- 229 170	*14 180*	*-5.8%*	*14 434*	*-5.9%*
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	**509 255**	**701 818**	**608 881**	**706 025**	**357 779**	*- 348 246*	*-49.3%*	*- 251 102*	*-41.2%*

Abweichungsbegründungen

Erträge und Aufwände der Liegenschaften des Finanzvermögens werden neu in der Produktgruppe 10 Hochbau und Ortsplanung verrechnet.

Der Ertrag des Finanzvermögens ging 2013 gegenüber 2012 um rund CHF 38 000 zurück, da einige Liegenschaften wegen schlechter Bausubstanz geschlossen werden mussten. Für 2015 kann daher nicht mit höheren Erträgen gerechnet werden. Die im Budget 2014 erwarteten Mehrerträge aus Baurechten von rund CHF 160 000 konnten bisher nicht realisiert werden, da es sich um langfristige Verträge handelt. Für das Budget 2015 wird daher mit Mehreinnahmen von maximal CHF 50 000 gerechnet, da die Baurechtsverträge nur bedingt angepasst werden können.

Der Aufwand für den Gebäudeunterhalt wurde auf Basis der Neubewertung der Immobilien um CHF 25 000 angepasst. Auf der Aufwandseite kommen einmalige Mehraufwendungen von rund CHF 200 000 hinzu für die Kanalisationserneuerungen, strategischen Planungen des Immobilienportfolios sowie für gesetzlich vorgeschriebene Aufwendungen im Rahmen von HRM2 für Gebäudeschatzungen und Erstellen einer Anlagebuchhaltung (Softwareanschaffung).

Gesamthaft resultieren Mindererträge aus dem Finanzvermögen von rund CHF 177 000 gegenüber der Rechnung 2013.

Mit HRM2 werden die Buchwerte der Immobilien des Finanzvermögens, soweit möglich, aktuellen Verkehrswerten angepasst. Damit ergibt sich buchhalterisch ein massiver Vermögenszuwachs.

Auf eine Umlagerung des Personalaufwands für die Bearbeitung der Liegenschaften im Finanzvermögen von PG 2 zugunsten von PG 10 um 20 Stellenprozente wird im Budget vorderhand verzichtet. Die Anpassung soll im Budget 2016 erfolgen.

3 Die Leistungszentren im Überblick

Die Leistungszentren erbringen verwaltungsintern Dienstleistungen (Personalwesen, Rechnungswesen, Informatik). Die meisten dieser Dienstleistungen kommen allen Produkten zugute. Entsprechend werden deren Kosten je nach Umlageschlüssel als eigentliche Overheadkosten auf die zehn Produktgruppen umgelegt (vgl. auch Anhang I und Anhang IV).

Anders verhält es sich beim Leistungszentrum 4 Werkhof, welches seine Dienstleistungen in der Hauptsache für rund sechs Produkte erbringt. Die dafür anfallenden Kosten werden aufgrund der Zeit- und Leistungserfassung den leistungsempfangenden Produkten weiterverrechnet.

Im Folgenden werden jeweils aus Sicht der Leistungszentren die wichtigsten Projekte und Massnahmen genannt, die für das nächste Jahr geplant sind.

3.1 LZ 1 Management und Personal

Budget 2014: CHF 2,88 Mio., Budget 2015: CHF 2,28 Mio.

Für das kommende Jahr konnten beim Budget CHF 390 000 eingespart werden. Unter anderem ist aufgrund von neu angestellten Mitarbeitenden mit tieferen Lohn- und Lohnnebenkosten zu rechnen. Zudem konnten bei Projekten, Prozessen und allgemeinen Aufgaben durch eine Effizienzsteigerung die budgetierten Ausgaben reduziert werden. So zum Beispiel für das Projekt «Führungscockpit». Dieses konnte in der Abteilung Personal mit weniger als dem geplanten Aufwand bereitgestellt werden und soll noch im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Dies bringt eine Einsparung von CHF 50 000 im Jahr 2015 mit sich.

Die Kaderrekrutierung wird seit 2013 Inhouse getätigt, sodass auf die bisher budgetierten externen Vermittlungskosten von CHF 35 000 verzichtet werden kann. Aufgrund der geplanten Professionalisierung des Rechtsdienstes kann im Jahr 2015 davon ausgegangen werden, dass auch im Bereich der anstehenden Revisionen ein Betrag von CHF 10 000 für externe Experten wegfällt.

Mit dem Abschluss des Projektes «Pensionskasse» kann gleichfalls für das Jahr 2015 der Betrag von CHF 20 000 für den Beizug von externen Experten eingespart werden. Sollte das Projekt IKS / Risk Management im Jahr 2015 umgesetzt werden, so kann auch hier für externe Beratung eine Einsparung von CHF 15 000 erfolgen, da das Know-how aufgrund der Neurekrutierungen Inhouse besteht.

Schliesslich werden aufgrund des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 Rückstellungen von Ferien, Sabbatical und Überzeit nicht mehr im Budget, sondern in der Rechnung zurückgestellt. Für das Budget 2015 fällt der Betrag deshalb weg. Zudem führt der konsequente Abbau von Mehrzeit, welcher sich die Verwaltungsleitung als Führungsziel gesetzt hat, zu geringeren Rückstellungen in der Rechnung.

Auf Wunsch der Personalkommission wurde die vom Gemeinderat und der Verwaltung geplante Einsparung bei der Anschaffung von Defibrillatoren von CHF 15 000 wieder ins Budget aufgenommen. Aus Sicht der Gemeindeverwaltung drängt sich eine solche Anschaffung nicht auf. Im Betrag von CHF 15 000 ist die notwendige Schulung, die im Umgang mit Defibrillatoren nötig ist,

damit eine Rettung effektiv erfolgen kann und durch eine unsachgemässe Benutzung nicht weitere Menschen zu Schaden kommen, nicht berücksichtigt. Zudem sollten für ein solches Projekt Personalressourcen zu Verfügung stehen, welche neben der Schulung im Betrag von CHF 15 000 auch nicht enthalten sind.

Ab dem 4. Quartal 2014 werden Führungskennzahlen periodisch durch das neu erarbeitete Führungscockpit ausgewiesen. Die kritischen Messgrössen wie z.B. der Stellenplan und die Fluktuationsrate wurden auf die bisherige Handhabung geprüft und den Standards, welche im Human Resource Management gelten, angepasst. Dies führt dazu, dass ab dem 4. Quartal 2014 bereinigte Zahlen ausgewiesen werden. Damit der Vergleich über die Entwicklung der Fluktuation auch mit der neuen Berechnung bestehen bleibt, werden in der folgenden Tabelle zusätzlich mit der alten Berechnungsart die Werte für das Jahr 2013 und gemäss Budgetbericht 2014 in Grau aufgeführt.

Jahr	Budgetbericht mit Befristeten und mit Pensionierungen	Budgetbericht ohne Befristete und mit Pensionierungen	FLR Führungscockpit ohne Befristete, ohne Lehrlinge/Praktikanten, ohne Pensionierungen
2011	19,7 %	14,4 %	12,9 %
2012	24,6 %	13 %	10,63 %
2013	18,25 %	10,82 %	10,82 %

Fluktuationsrate ab 4. Quartal nach HRM-Standard mit Vergleich alte Berechnungsart

Die Entwicklung der Fluktuationsrate zeigt, dass seit dem Jahr 2012 die Abgänge in der Verwaltung um 2 % reduziert werden konnten und wir der Zielgrösse von 10 % näher kommen. Die Abnahme der Fluktuation um 2 % bedeutet eine finanzielle Einsparung von CHF 500 000 für nichtgetätigte Personalgewinnungskosten.

3.2 LZ 2 Rechnungswesen

Budget 2014: CHF 0,60 Mio., Budget 2015: CHF 0,54 Mio.

Das Leistungszentrum Rechnungswesen bringt Leistungen für die ganze Gemeinde. Es sind die typischen Leistungen wie Hauptbuch, Debitoren und Kreditoren, Lohnbuchhaltung und Controlling. Im Leistungszentrum arbeiten 1220 Stellenprozente.

Abweichungsanalyse: Minderausgaben von CHF 60 000

- CHF – 22 000 Rückstellungen FE/SAB/Überzeit
- CHF – 18 000 Wegfall Umstellung/Support HRM 2
- CHF – 4 000 Wegfall Schulung KORE/Lohn
- CHF – 7 000 Tiefere Lohn-/Lohnnebenkosten (neue Mitarbeiter)
- CHF – 2 500 Wegfall Verzugszinsen MWST- und PK-Abrechnungen

3.3 LZ 3 Gebäudeunterhalt

Budget 2014: CHF 0,51 Mio., Budget 2015: CHF 0,54 Mio.

Für den laufenden, wiederkehrenden Gebäudeunterhalt und die Instandhaltung der Hochbauten steht in der Regel ein Betrag von 0,9 % des Gebäudeversicherungswertes zur Verfügung.

Mit der Umsetzung des Anlagenbewirtschaftungskonzeptes (ABK) konnten die Prozesse vereinheitlicht und die Kosten optimiert werden.

Da die Gebäudeversicherung die Versicherungswerte der Gebäude erhöht hat, hat sich auch das Budget 2015 für den Unterhalt leicht erhöht.

Die zusätzlichen Aufgaben als Kompetenzpool für Immobilien (Portfoliomanagement, Strategien, Mitarbeit bei der Anlagebuchhaltung) sind noch nicht ins Budget eingeflossen (Personalkosten).

3.4 LZ 4 Werkhof

Budget 2014: CHF 2,57 Mio., Budget 2015: CHF 2,48 Mio.

Nach einer vorzeitigen Pensionierung eines Werkhofmitarbeiters per 30.4.2014 wurde diese Stelle vorsorglich nicht wieder besetzt, da derzeit Diskussionen über das Dienstleistungsangebot des Werkhofs im Allgemeinen laufen. Für 2015 und bis Klarheit darüber besteht, werden die entsprechenden Lohnkosten budgetiert, aber die Stelle wird nicht besetzt.

3.5 LZ 5 Informatik

Budget 2014: CHF 1,11 Mio., Budget 2015: CHF 0,98 Mio.

Im Jahr 2015 sind keine grösseren Hardware- oder Software-Neuanschaffungen geplant. Es wurden nur zwingend notwendige Anschaffungen und Systemanpassungen vorgesehen.

Das Reparaturbudget 2015 wurde um CHF 10 000 reduziert, was aufgrund des relativ neuen Geräteparks (PCs, Printer etc.) vertretbar scheint.

Die Firma Ruf Informatik AG, welche im Bereich der kommunalen Kernapplikation GeSoft (Hauptbuch, Steuern, Einwohnerkontrolle etc.) der Gemeinde Binningen Rechenzentrumsdienstleistungen erbringt, hat aufgrund diverser Probleme im Jahr 2014 im Sinne einer Wiedergutmachung die RZ-Anschlussgebühr für 2015 um 10 % reduziert.

4 Der Stellenplan der Gemeindeverwaltung

4.1 Übersicht

Ab dem Budget 2015 wird der Stellenplan in einer neuen Systematik dargestellt, welche an diejenige des Kantons Basel-Landschaft angelehnt ist. Die Zuordnung der Stellen in Kategorien soll eine bessere Übersicht und Transparenz schaffen.

Kategorie A

- Ordentliche Stellen im Sollstellenplan, durch Einwohnerrat mit dem Budget genehmigt.
- Unterjährige Anstellungen als Ersatz für Krankheits-, Unfall- oder Mutterschaftsausfälle von bereits genehmigten Sollstellen, welche zu 80 % durch Versicherungstaggelder finanziert sind.

Kategorie B

- Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung: Stellen im Sollstellenplan, welche vom Einwohnerrat im Budget genehmigt werden. Deren Menge ergibt sich aus einem definierten Stellendotationsmechanismus (Subjektfinanzierung) und variiert deshalb von Jahr zu Jahr.
- Befristete Anstellungen länger als ein Jahr, welche vom Einwohnerrat im Budget genehmigt werden.

Kategorie C

- Stellen ausserhalb des Sollstellenplans. Befristete Anstellungen bis maximal 1 Jahr, z.B. externe Projektmitarbeiter, deren Kosten mittels Projektbudget genehmigt werden. Es ist grundsätzlich vorgesehen, dass diese Stellen nur in der Rechnung ausgewiesen werden.

Kategorie D

- Stellen ausserhalb des Sollstellenplans, welche aufgrund eines Ausbildungsauftrags vergeben werden: Lehrstellen, Praktika, Volontariate.

Kategorie N

- Stellen ausserhalb des Sollstellenplans. Einsätze gemäss einer separaten Auflistung «Nebenentschädigungen» von Personalaufwand mit Kleinstpensen.

Bei der Erarbeitung des Führungscockpits wurde jeder Stelle eine Planstellennummer zugewiesen. Diese wird in Zukunft gepflegt und ist bei jedem Personalantrag aufgeführt. So kann intern nachvollzogen werden, ob es sich um eine kontinuierliche Besetzung, eine neue Stelle, eine Stellenreduktion, eine Vakanz oder um eine Doppelbesetzung aufgrund langer Krankheitsabsenz handelt.

Stellenplan in Prozent	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung
Kategorie A: Ordentliche genehmigte Stellen			
Management, Personal und Recht, Behördendienste und Kommunikation	885	865	- 20
Einwohnerdienste, Wirtschaftsförderung und Sicherheit	1 230	1 300	+ 70
Finanzen und Steuern	1 270	1 220	- 50
Verkehr, Tiefbau und Umwelt	2 632	2 631	- 1
Hochbau und Ortsplanung	1 927	1 977	+ 50
Bildung, Kultur und Sport	1 573	1 830	+ 257
Soziale Dienste und Gesundheit	1 050	1 050	0
Kategorie B: Variable Anstellungen zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages			
Bildung, Kultur und Sport	553	436	- 117
Kategorie N: Einmaliger Nachweis aufgrund neuer Kategorisierung			
Verkehr, Tiefbau und Umwelt	168	0	- 168
Bildung, Kultur und Sport	214	0	- 214
Gesamttotal	**11 502**	**11 309**	**- 193**

4.2 Veränderungen des Stellenplans im Detail

Management, Personal und Recht, Behördendienste und Kommunikation

Kat. A (– 20 %)

- Verschiebung innerhalb Kat. A von genehmigtem Pensum: Mitarbeit des Stabsmitarbeiters im Projekt Schulraumplanung als Übergangslösung zugunsten Bildung, Kultur und Sport (– 20 %).

Einwohnerdienste, Wirtschaftsförderung und Sicherheit (EWS)

Kat. A (+ 70 %)

- Stellenerhöhung: Administration Sicherheit, Gemeindepolizei (+ 70 %), siehe auch S. 49.
- Prüfung Stellenreduktion Bannwart (– 40 % oder – 70 %), Übernahme von gewissen Aufgaben durch die Gemeindepolizei wird durch Gemeinderat geprüft und ist noch nicht eingestellt.

Finanzen und Steuern (FS)

Kat. A (– 50 %)

- Verschiebung Stelle: Katasterwesen von Finanzen und Steuern zu Hochbau und Ortsplanung (– 50 %).

Verkehr, Tiefbau und Umwelt

Kat. A (– 1 %)

- Stellenreduktion: Neuberechnung der Arbeitszeit eines Mitarbeiters aufgrund Fixzeiten Werkhof (– 1 %).

Hochbau und Ortsplanung (HOP)

Kat. A (+ 50 %)

- Verschiebung Stelle: Katasterwesen von Finanzen und Steuern zu Hochbau und Ortsplanung (+ 50 %).

Bildung, Kultur und Sport (BKS)

Kat. A (+ 257 %)

- Verschiebung von Kat. B in Kat. A: Regelmässig arbeitende Führungspersonen in Mittagstisch/Nachmittagsbetreuung (+ 207 %).
- Verschiebung innerhalb Kat. A von genehmigtem Pensum: Mitarbeit des Stabsmitarbeiters im Projekt Schulraumplanung als Übergangslösung zugunsten Bildung, Kultur und Sport (+ 20 %).
- Neu ausgewiesen bzw. kategorisiert: sozialpädagogische Begleitung (+ 60 %).
- Stellenreduktion: Jugendhaus (– 30 %), siehe auch S. 37.

Kat. B (– 117 %)

- Verschiebung von Kat. B in Kat. A: regelmässig arbeitende Führungspersonen in Mittagstisch / Nachmittagsbetreuung (– 207 %).
- Neu ausgewiesen bzw. kategorisiert: Stelle Betreuung Fitness/Saunabetrieb (+ 50 %).
- Stellenerhöhung: Schulsekretariat, HarmoS (+ 20 %), siehe auch S. 40.
- Gesetzliche Stellenerhöhung: Mittagstisch/Nachmittagsbetreuung, höhere Anmeldezahl (+ 20 %), siehe auch S. 38.

4.3 Einmaliger Nachweis aufgrund neuer Kategorisierung (Kat. N)

Aufgrund neuer Kategorisierung werden die Stellen der Kategorie N in Zukunft nicht mehr im Stellenplan ausgewiesen (analog Vorgehen Kanton).

Verkehr, Tiefbau und Umwelt

- Total 168 %, in Zukunft nicht mehr ausgewiesen (10 % Reinigung Werkhof, 131 % Arbeitsloseneinsätze und 27 % Kompostberatung).

Bildung, Kultur und Sport (BKS)

- Total 214 %, in Zukunft nicht mehr ausgewiesen (10 % admin. Fortbildungskurs, 62 % Lehrkräfte Fortbildungskurse, 69 % Reinigung Schwimmbad, Stundenlöhner und Ferienjobs, 5 % Reinigung Jugendhaus, 30,5 % Abwart / Reinigung Ferienhaus Wisli und 37,5 % Abwart / Reinigung Ferienhaus Adelboden).

4.4 Stellen ausserhalb Sollstellenplan (Kat. C und Kat. D)

Die Kategorien C (befristete Anstellungen bis maximal 1 Jahr) und D (Ausbildungsauftrag) werden mit der Rechnung 2014 erstmals detailliert ausgewiesen. Soweit bekannt, werden sie auch im Budget abgebildet.

Stellen ausserhalb Stellenplan (in Prozent)	
Kategorie C: befristete Anstellungen bis max. 1 Jahr	**Budget 2015**
Hochbau und Ortsplanung	60
Verkehr, Tiefbau und Umwelt	60
Kategorie D: Ausbildungsauftrag	
Lernende	600
Praktikanten / Volontariate	240

Hochbau und Ortsplanung (HOP)

Kat. C (+ 60 %)

- Aufbau Portfoliomanagement, Umsetzung Liegenschaftsstrategie, Unterstützung Anlagebuchhaltung, Erfassung Gebäudezustandskataster und Projektentwicklung (60 %).

Verkehr, Tiefbau und Umwelt (VTU)

Kat. C (+ 60 %)

- Betreuung Kabel Binningen, Sicherstellung einer einwandfreien Migration von InterGGA zu Improware und Betreuung der Kunden (60 %).

IV Der Finanzplan 2016 – 2019

1 Finanzplan und Entwicklung der Selbstfinanzierung

Tabelle 2	RG	RG	RG	RG	RG	RG	RG	RG	Progn.	BUD	Finanzplan			
Mio. CHF	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ertrag	65.81	73.36	75.79	72.94	74.18	82.93	68.27	73.20	72.09	73.30	70.69	70.90	71.72	72.54
- Aufwand	65.81	73.36	75.79	72.94	74.17	82.93	70.97	75.90	75.01	75.83	71.92	72.34	72.84	73.83
zusätzlicher Amortisationsaufwand PK (über 15 Jahre)*										0.67	0.67	0.67	0.67	0.67
= Ergebnis (- = Aufwandüberschuss)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	- 2.70	- 2.70	- 2.92	- 2.53	- 1.23	- 1.44	- 1.12	- 1.29
+ Abschreibungen aus Investitionen	5.55	8.59	11.27	6.72	4.78	9.74	1.98	2.38	0.48	0.27	0.56	0.72	1.13	1.69
- Abschreibungen Spezialfinanzierungen	- 0.36	0.00	- 0.13	- 0.67	- 0.65	- 0.23	0.00	- 1.96	0.02	0.06	- 0.05	- 0.05	- 0.05	- 0.05
= Cash Flow Einwohnerkasse	5.19	8.59	11.14	6.06	4.13	9.51	- 0.72	- 2.28	- 2.42	- 2.20	- 0.73	- 0.77	- 0.04	0.35
- Nettoinvestitionen	5.19	8.59	11.14	5.82	2.47	9.51	1.44	4.84	6.30	8.48	8.90	13.84	15.15	14.20
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)	0.55	0.00	0.00	0.24	1.66	0.00	- 2.16	- 7.12	- 8.72	- 10.68	- 9.62	- 14.61	- 15.18	- 13.85
Jährlicher Selbstfinanzierungsgrad	*1.0*	*100.0%*	*100.0%*	*104.1%*	*167.3%*	*100.0%*	*-49.9%*	*-47.2%*	*-38.4%*	*-25.9%*	*-8.2%*	*-5.6%*	*-0.2%*	*2.5%*
Finanzierungssaldo über 5 Jahre (- = Fehlbetrag)	*6.8*	*4.9*	*4.4*	*1.6*	*4.7*	*4.2*	*-0.3*	*-7.4*	*-6.0*	*-38.0*	*-38.3*	*-50.7*	*-58.8*	*-63.9*
Durchschnittl. Selbstfinanzierungsgrad über 5 Jahre	*1.2*	*112.4%*	*109.7%*	*103.2%*	*109.9%*	*108.5%*	*99.5%*	*54.9%*	*-13.3%*	*-12.3%*	*47.5%*	*35.2%*	*-15.7%*	*-7.5%*
Steuerfuss in %	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*

** der zusätzliche Amortisationsaufwand für die Rückzahlung der PK-Ausfinanzierung darf nicht ins Budget 2015 oder den Finanzplan eingestellt werden und wird auch nicht in das Ergebnis eingerechnet.*

Neu wird der Finanzplan nach einem normalisierten Budget erstellt, welches auf der Basis des Budgets 2015 aufgebaut wird.

Dabei wird das Budget 2015 unterteilt in ein «Normalisiertes Budget», welches den Betrieb der Gemeindeverwaltung im Minimalumfeld abdeckt, und in Sondereffekte, die die Verwaltung auch braucht, um langfristig und nachhaltig effizient und gut zu funktionieren. Das vorliegende Budget und der Finanzplan sind aus zwei Teilen zusammengesetzt, die sich zu einem Ganzen summieren. Diese Sondereffekte wurden überprüft, ob sie auch in den folgenden Jahren anfallen. Zudem wurden Sondereffekte, von denen man heute bereits weiss, dass sie zukünftig anfallen, eingestellt.

Um den Finanzplan für 2016 zu erstellen, wurde das normalisierte Budget 2015 aufbereitet und mit den Sondereffekten für 2016 ergänzt. In genau derselben Art und Weise wurden die Finanzpläne 2017, 2018 und 2019 erstellt, jeweils mit den Sondereffekten für 2017, 2018 und 2019.

Ein klassischer Sondereffekt sind die Abschreibungen unter HRM2. Dadurch, dass heutige Investitionen bis zu 30 Jahre abgeschrieben werden können, lädt sich die Gemeinde Aufwände für die nächsten 30 Jahre auf. Das bedeutet, wir müssen heute bereits einkalkulieren, dass wir Abschreibungen im Jahr 2018 von ca. CHF 1,14 Mio. tragen müssen, sollten die Investitionsvorhaben so realisiert werden, wie sie heute geplant sind. Dieser Sondereffekt wurde in den Finanzplan 2018 eingestellt.

Mit der bisherigen Methode der Finanzplanerstellung konnten keine Sondereffekte abgedeckt werden.

Da die Planung des normalisierten Budgets in RUF so nicht abgedeckt werden kann, werden wir voraussichtlich ausserhalb des Systems ein eigenes System aufbauen müssen. Momentan arbeiten wir noch mit Excel-Tabellen. Aus diesem Grund sind im Finanzplan, der auf der Finanzbuchhaltung aufgebaut ist, keine internen Verrechnungen und Umlagen enthalten. Er weist momentan nur direkt zurechenbare Aufwände und Erträge aus. Da die internen Verrechnungen in der Finanzbuchhaltung sowohl auf der Aufwandsseite als auch auf der Ertragsseite in gleicher Höhe verbucht werden, bleibt der Saldo auch ohne interne Verrechnungen aussagefähig. Die Aufwände und Erträge sind natürlich tiefer als im Budget 2015. Die internen Verrechnungen können gut CHF 1,5 Mio. betragen.

	RG 2011	RG 2012	RG 2013	Progn. 2014	Budget 2015	Finanzplan 2016 - 2019			
						2016	2017	2018	2019
Gesamtaufwand	82'931'858	68'837'544	75'858'076	75'065'534	75'825'568	71'921'415	72'335'583	72'841'650	73'828'799
Ertrag operativ	-82'933'056	-66'294'135	-73'154'367	-72'086'501	-73'297'922	-70'686'933	-70'897'756	-71'719'612	-72'541'486
zusätzlicher Amortisationsaufwand PK					670'000	670'000	670'000	670'000	670'000
Aufwands- (+) und Ertragsüberschüsse (-)	-1'198	2'543'409	2'703'709	2'979'033	2'527'646	1'234'482	1'437'827	1'122'038	1'287'313
Budgetausgleich über 5 Jahre Steuerfuss 46%					*10'752'599*	11'988'279	10'882'697	9'301'026	7'609'306
Aufwandsüberschüsse									
* zusätzlicher PK-Amortisationsaufwand ist nicht eingerechnet.									

Im Finanzplan sind folgende wichtige Positionen enthalten:

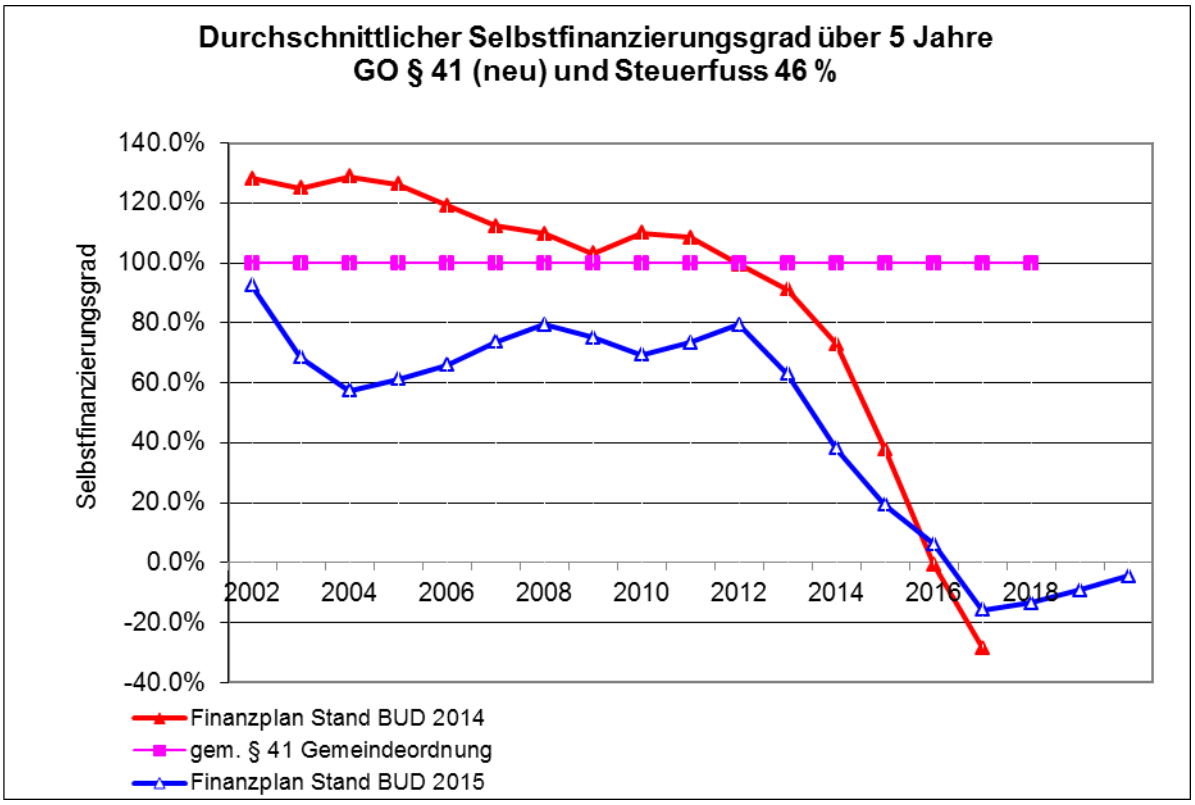
- Finanzausgleich: für alle Jahre ist der gleich hohe Finanzausgleich mit CHF 12,6 Mio. eingestellt.
- In den Erträgen sind EL-Ausgleichszahlungen eingestellt: für 2015 und 2016 je CHF 0,79 Mio., für 2017, 2018 und 2019 je CHF 0,7 Mio., CHF 0,72 Mio. und CHF 0,75 Mio.
- Der Ausgleich der Spezialfinanzierungen ist auf der Basis der Finanzbuchhaltung gerechnet. Die Abschreibungen sind gemäss HRM2 mit folgenden Beträgen eingestellt: 2016: CHF 0,56 Mio., 2017: CHF 0,72 Mio., 2018: CHF 1,13 Mio., 2019: CHF 1,69 Mio.
- Die Steuereinnahmen sind mit einem Steuerfuss von 46 % berechnet. Die durchschnittliche Entwicklung der Steuereinnahmen (Einkommens- und Vermögenssteuer bei natürlichen Personen) sind mit 1 % für die Planjahre 2016 – 2019 sehr moderat eingestellt.

- Personalentlastungsmassnahmen aus der ER-Sitzung vom 6. August 2014 sind im Finanzplan 2016 mit CHF 150 000 eingestellt und in den Finanzplänen 2017 bis 2019 mit CHF 350 000 budgetiert.

2 Analyse des Finanzplans

Im Budget 2014 wurde auf die Verschlechterung des Finanzhaushalts hingewiesen, mit der Begründung von gestiegenen, nicht beeinflussbaren Aufwänden und tieferen Steuereinnahmen. Dieser Trend hat sich im vorliegenden Budget und dem Finanzplan bestätigt. Das strukturelle Defizit hält sich hartnäckig bei CHF 2 Mio. bis CHF 3 Mio.

Die restriktive Budgetierung und das Massnahmenpaket HÜP konnten die gestiegenen Ausgaben vor allem im Schulbereich und im Finanzausgleichsbereich zwar kompensieren, jedoch konnten sie keine deutliche Verbesserung des negativen Trends bringen. Der Finanzierungssaldo und der Selbstfinanzierungsgrad (siehe Grafik) liegen im deutlich negativen Bereich. Der noch geltende § 41 GO schreibt eine Selbstfinanzierung der Investitionen von 100 % vor. Dies ist unter den gegebenen Umständen mit den gestiegenen Aufwänden nicht mehr einzuhalten. Eine Überarbeitung des § 41 GO ist in Planung.



Auch die Entwicklung des Eigenkapitals verdeutlicht diesen negativen Trend:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bestand 1.1	9'929'383	7'225'674	4'246'641	1'718'995	484'513	-953'314	-2'075'352	-3'362'665
RG XX / vorauss. Verlustv.	-2'703'709	-2'979'033	-2'527'646	-1'234'482	-1'437'827	-1'122'038	-1'287'313	
Steuerfuss	46%	46%	46%	46%	46%	46%	46%	46%

XX wird durch die Jahre 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 definiert.

Spätestens im Jahr 2016 muss eine deutliche Trendumkehr in Bezug auf die Aufwandsüberschüsse erreicht werden, damit das Eigenkapital wieder positiv wird.

3 Finanzplan nach Produktgruppen

Wegen der veränderten Erstellung des Finanzplans (normalisiertes Budget) und der fehlenden durchgehenden Systemunterstützung kann kein Finanzplan nach Produktgruppen erstellt werden. Ziel ist es, für das Budget 2016 eine durchgehende Systemunterstützung zu haben.

4 Antrag auf Steuerfusserhöhung

Die Aufwandsüberschüsse der Rechnungen der letzten 3 Jahre (kumuliert CHF 8,3 Mio.), der Aufwandsüberschuss im Budget 2015 (CHF 2,53 Mio.) und die Aufwandsüberschüsse im Finanzplan 2016 – 2019 (kumuliert CHF 5,1 Mio.) lassen das Eigenkapital bis 2019 auf CHF – 2,08 Mio. sinken.

Der auf der Basis des normalisierten Budgets 2015 erstellte Finanzplan 2016 – 2019 weist Unsicherheiten aus. Insbesondere die PK-Ausfinanzierung und die Rückzahlung des Darlehens, der Finanzausgleich sowie die neuen Abschreibungsvorschriften unter HRM2 werden den Finanzhaushalt der Gemeinde Binningen in den nächsten Jahren stark belasten. Allein die Rückzahlung, die nicht im Budget 2015 abgebildet werden kann, beläuft sich auf CHF 0,67 Mio. pro Jahr.

Das Budget 2014 wurde mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 3,26 Mio. vom ER genehmigt. Die Hochrechnung 2014 zeigt Einsparungen von CHF 2,2 Mio. Wegen der höheren Finanzausgleichszahlungen von CHF 1,98 Mio. wird das Budget 2014 trotzdem mit einem Aufwandsüberschuss von ca. CHF 2,92 Mio. abschliessen. In der Hochrechnung zeigte sich, dass erste HÜP-Massnahmen umgesetzt wurden. Für das Budget 2015 wurde der Budgetprozess neu definiert, und es wurden strenge Budgetvorgaben festgesetzt. Bei den Budgetvorgaben wurde ein Mittelwert aus RG 12, RG 13 und Budget 2014 als Richtwert vorgegeben. Die Budgetfortschreibung wurde abgeschafft mit der Konsequenz eines tieferen Richtwertes.

HRM2 verlangt ein ausgeglichenes Budget über 5 Jahre. Dies bedeutet, die Ertrags- und Aufwandsüberschüsse müssen sich über einen Zeitraum von 5 Jahren (vergangene 3 Jahre, laufendes Jahr und Budgetjahr) ausgleichen. Mit einem Steuerfuss von 46 % kann der Ausgleich nicht erreicht werden, wie die Tabelle auf Seite 86 zeigt.

Die oben getroffenen Aussagen zeigen für die Gemeinde Binningen ein strukturelles Defizit von CHF 2 Mio. bis CHF 3 Mio. und die Vorgaben von HRM2 können nicht erreicht werden.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Steuersatz für natürliche Personen um 3 % auf neu 49 % zu erhöhen, damit ein ausgeglichenes Budget erreicht werden kann.

Mit Ertragsüberschüssen in der Erfolgsrechnung können die Aufwandsüberschüsse abgebaut und das Eigenkapital wieder aufgebaut werden.

	RG 2011	RG 2012	RG 2013	Progn. 2014	Budget 2015	Finanzplan 2016 - 2019			
						2016	2017	2018	2019
Gesamtaufwand	82'931'858	68'837'544	75'858'076	75'065'534	75'825'568	71'921'415	72'335'583	72'841'650	73'828'799
Steuerertrag 3%					-3'071'700	-3'104'300	-3'123'900	-3'176'000	-3'228'200
Gesamtertrag	-82'933'056	-66'294'135	-73'154'367	-72'086'501	-76'369'622	-73'791'233	-74'021'656	-74'895'612	-75'769'686
zusätzlicher Amortisationsaufwand PK					670'000	670'000	670'000	670'000	670'000
Aufwands- (+) und Ertragsüberschüsse (-)	-1'198	2'543'409	2'703'709	2'979'033	-544'054	-1'869'818	-1'686'073	-2'053'962	-1'940'887
Budgetausgleich über 5 Jahre gemäss HRM2 mit Steuerfuss 49%					7'680'899	*5'812'279*	*1'582'797*	*-3'174'874*	*-8'094'794*
Aufwandsüberschüsse / Ertragsüber-schüsse									
* zusätzlicher PK-Amortisationsaufwand ist nicht eingerechnet.									

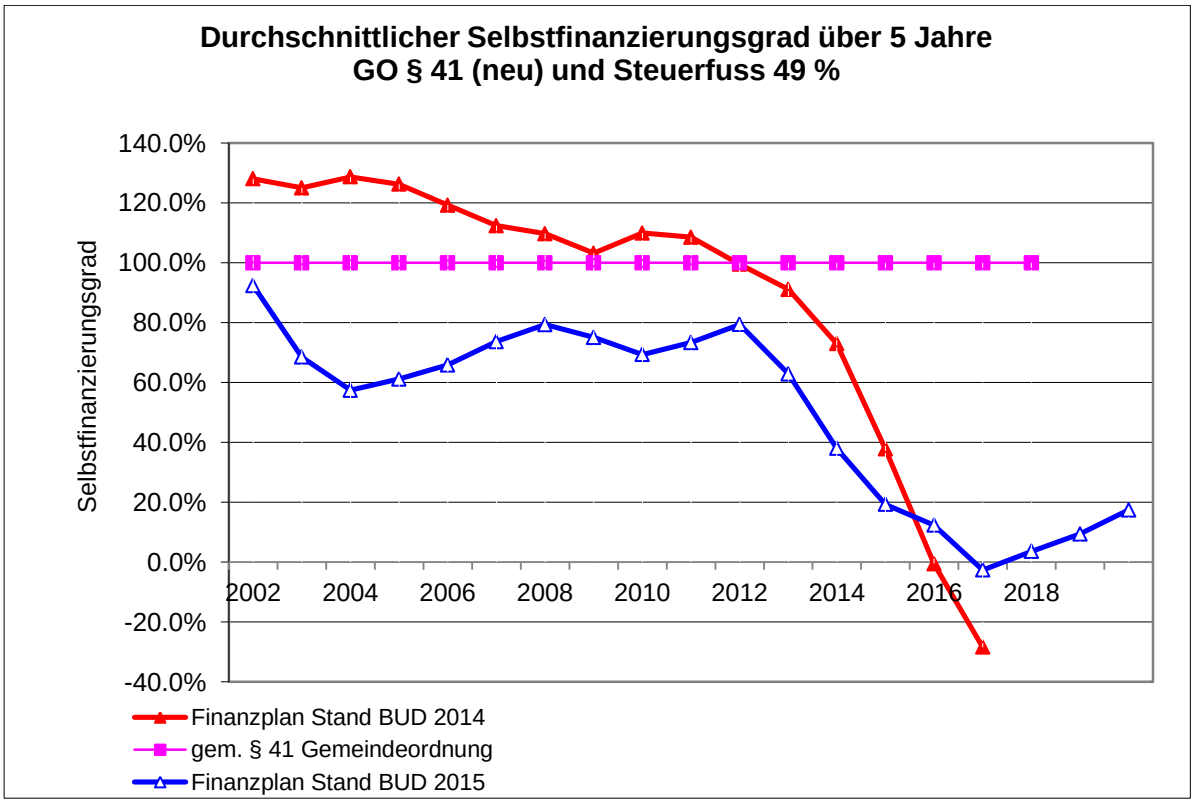
Mit einem Steuerfuss von 49 % erreichen wir 2015 erstmals seit 2011 positive Abschlüsse und die Vorgaben von HRM2, wonach die Aufwands- und Ertragsüberschüsse in einem Zeitraum von 5 Jahren ausgeglichen sein sollten, können ab 2018 eingehalten werden.

Das Eigenkapital entwickelt sich wie folgt:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bestand 1.1	**9'929'383**	**7'225'674**	**4'246'641**	**4'973'609**	**6'838'000**	**7'885'703**	**9'347'893**	**10'544'673**
RG XX / vorauss. Verlustv.	**-2'703'709**	**-2'979'033**	**726'968**	**1'864'391**	**1'047'703**	**1'462'190**	**1'196'780**	
Steuerfuss	**46%**	**46%**	**49%**	**49%**	**49%**	**49%**	**49%**	**49%**
XX wird durch die Jahre 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 definiert.								

Mit einem Steuerfuss 49 % erholt sich das Eigenkapital bis im Jahr 2020 auf das Niveau von 2012.

Auch der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad von 20 % wird mit einem Steuerfuss von 49 % erreicht.



Finanzplan mit den Kennzahlen Cash Flow, Finanzierungssaldo und Finanzierungsgrad auf der Basis Steuerfuss 49 %:

	RG	RG	RG	RG	RG	RG	RG	RG	Progn.	BUD	Finanzplan			
Mio. CHF	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ertrag	65.81	73.36	75.79	72.94	74.18	82.93	68.27	73.20	72.09	76.37	73.79	74.02	74.90	75.77
- Aufwand	65.81	73.36	75.79	72.94	74.17	82.93	70.97	75.90	75.01	75.83	71.92	72.34	72.84	73.83
zusätzlicher Amortisationsaufwand PK (über 15 Jahre)*										0.67	0.67	0.67	0.67	0.67
= Ergebnis (- = Aufwandüberschuss)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	- 2.70	- 2.70	- 2.92	0.54	1.87	1.69	2.05	1.94
+ Abschreibungen aus Investitionen	5.55	8.59	11.27	6.72	4.78	9.74	1.98	2.38	0.48	0.27	0.56	0.72	1.13	1.96
- Abschreibungen Spezialfinanzierungen	- 0.36	0.00	- 0.13	- 0.67	- 0.65	- 0.23	0.00	- 1.96	- 0.02	- 0.05	- 0.05	- 0.05	- 0.05	- 0.05
= Cash Flow Einwohnerkasse	5.19	8.59	11.14	6.06	4.13	9.51	- 0.72	- 2.28	- 2.46	0.76	2.38	2.35	3.14	3.85
- Nettoinvestitionen	5.19	8.59	11.14	5.82	2.47	9.51	1.44	4.84	6.30	8.48	8.97	13.84	15.15	14.20
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)	0.55	0.00	0.00	0.24	1.66	0.00	- 2.16	- 7.12	- 8.75	- 7.72	- 6.59	- 11.48	- 12.01	- 10.35
Jährlicher Selbstfinanzierungsgrad	*1.0*	*100.0%*	*100.0%*	*104.1%*	*167.3%*	*100.0%*	*-49.9%*	*-47.2%*	*-39.0%*	*9.0%*	*26.5%*	*17.0%*	*20.7%*	*27.1%*
Finanzierungssaldo über 5 Jahre (- = Fehlbetrag)	*6.8*	*4.9*	*4.4*	*1.6*	*4.7*	*4.2*	*-0.3*	*-5.9*	*-16.1*	*-25.7*	*-32.3*	*-41.7*	*-46.5*	*-48.1*
Durchschnittl. Selbstfinanzierungsgrad über 5 Jahre	*1.2*	*112.4%*	*109.7%*	*103.2%*	*109.9%*	*108.5%*	*99.5%*	*87.9%*	*54.4%*	*-5.4%*	*-20.1%*	*-6.7%*	*6.8%*	*20.1%*
Steuerfuss in %	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*46%*	*49%*	*49%*	*49%*	*49%*	*49%*

** der zusätzliche Amortisationsaufwand für die Rückzahlung der PK-Ausfinanzierung darf nicht ins Budget 2015 oder den Finanzplan eingestellt werden und ist nicht im Ergebnis eingerechnet.*

Die Analyse des Finanzplans zeigt auch bei einem Steuerfuss von 49 %, dass die Investitionen zum grössten Teil fremdfinanziert sind. Während sich die Nettoinvestitionen bis 2011 vollständig aus dem Cash Flow finanzierten, geht seit 2012 die Schere zwischen Cash Flow und Investitionen auf. Bei einem Cash Flow von CHF 2,38 Mio. im Jahr 2016 planen wir eine Investition von CHF 8,97 Mio., das bedeutet, der Finanzierungssaldo beträgt CHF – 6,59 Mio. Anders ausgedrückt, wir finanzieren die Investitionen aus Schulden. Bis ins Jahr 2019 erhöht sich der negative Finanzierungssaldo auf CHF – 10,35 Mio., das bedeutet, wir müssen uns mit CHF 10,35 Mio. verschulden, um die geplanten Investitionen von CHF 14,20 Mio. zu finanzieren.

V Anträge an den Einwohnerrat

1. Die Leistungsaufträge werden genehmigt.

2. Die Globalbudgets mit einem Nettoaufwand von insgesamt CHF 40 921 877 für folgende Produktgruppen werden genehmigt (Zahlen gerundet):

	CHF
- Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	2 199 047
- Steuern	883 918
- Gesundheit	5 490 621
- Kultur, Freizeit, Sport	3 690 261
- Bildung	15 821 264
- Öffentliche Sicherheit	1 114 223
- Soziale Dienste	7 524 462
- Verkehr, Strassen	2 685 691
- Versorgung	967 671
- Raumplanung, Umwelt	544 720

3. Die Positionen ausserhalb der Globalbudgets mit einem Nettoertrag von insgesamt CHF 38 391 561 werden genehmigt.

4. Die Ansätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt beschlossen:
   - 49 % Steuerfuss der kantonalen Einkommens- und Vermögenssteuer
   - 2 % Ertragssteuersatz
   - 1,75 ‰ Kapitalsteuersatz

5. Die Feuerwehr-Ersatzabgabe beträgt unverändert 3 ‰ vom steuerbaren Einkommen gemäss § 5 des Feuerwehrreglements.

6. Das Budget der Erfolgsrechnung 2015 mit Aufwendungen von CHF 75 825 568, Erträgen von CHF 76 369 622 und einem Ertragsüberschuss von CHF 544 054 wird genehmigt.

7. Das Investitionsbudget 2015 mit Ausgaben von CHF 8 709 000, Einnahmen von CHF 330 000 und Nettoinvestitionen von CHF 8 379 000 wird zur Kenntnis genommen.

8. Der budgetierte Stellenetat für 2015 wird mit 11 309 Stellenprozenten genehmigt.

9. Vom Finanzplan 2016 – 2019 wird Kenntnis genommen.

VI Anhänge

Anhang I: Leistungszentren

Leistungszentrum	Kostenstelle	RG 2013	BUD 2014	BUD 2015	BUD 14/BUD 1	Kosten werden umgelegt auf	Basis für Umlageberechnung
LZ 1 Management, Personal	1000	2 194 645	2 877 021	2 282 646	-594'375	LZ, Produktgruppen-Gemeinkosten	Anzahl Mitarbeitende
LZ 2 Rechnungswesen	2000	540 718	604 264	541 550	-62'714	LZ, Produktgruppen-Gemeinkosten, Produkte	50 % pauschal, 50 % spez. Leistungen
LZ 3 Gebäudeunterhalt	3000	574 501	509 525	538 214	28'689	Produktgruppen-Gemeinkosten	Anzahl Mitarbeitende
LZ 4 Werkhof	4000	2 714 657	2 636 692	2 481 813	-154'879	Produkte	Stundenerfassung
LZ 5 IT	5000	894 488	1 105 026	980 423	-124'603	LZ, Produktgruppen-Gemeinkosten	Bildschirmarbeitsplätze
Total		**6 919 009**	**7 732 528**	**6 824 646 055**	**-907'882**		

Die Budgets der Leistungszentren haben sich an der Rechnung 2013 orientiert und liegen insgesamt sogar leicht darunter.

Anhang II: Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Fkt.	Bezeichnung	Investitionen 2015	planmässige Abschreibungen	Konto	ausserplanmässige Abschreibungen
0220	Verwaltung	250	6	1.0220.3300	
1400	Grundbuch	-		1.1400.3300	
1500	Feuerwehr	680	61	1.1500.3300	
2120	Primarschule	-		1.2120.3300	
2170	Kindergarten	200	35	1.2170.3300	
2171	Primarschulhaus	5'384	62	1.2171.3300	
2172	Sekundarschule	-		1.2172.3300	
2180	Mittagstisch / Nachmittagsbetr.	-		1.2180.3300	
3290	Kulturförderung	-		1.3290.3300	
3411	Gartenbad	-		1.3411.3300	
3412	Hallenbad	-		1.3412.3300	
3414	Sportplätze	-	73	1.3414.3300	
3420	Freizeit	400		1.3420.3300	
4120	Pflegeheime	-	3	1.4120.3660	
5441	Jugend	-		1.5441.3300	
5730	Asyl	-		1.5730.3300	
6150	Gemeindestrassen/Werkhof	1'180	34	1.6150.3300	
7710	Friedhof	-		1.7710.3300	
7410	Gewässer	-		1.7410.3300	
7690	Umweltschutz	-		1.7690.3300	
7900	Raumplanung	155	1	1.7900.3320	
9630	Liegensch. Finanzvermögen	900		1.9630.3441	
	TOTAL mit Vorfinanzierung	9'149	277		-

Spezialfinanzierungen (Beträge in 1000 Franken)

Fkt.	Bezeichnung	Investitionen 2015	planmässige Abschreibungen	Konto	ausserplanmässige Abschreibungen
7201	Abwasserbeseitigung	130	0	1.7201.3300	
	TOTAL	130	-		-

Einwohnerkasse und Spezialfinanzierungen (Beträge in 1000 Franken)

	Investitionen 2015	planmässige Abschreibungen	Konto	ausserplanmässige Abschreibungen
TOTAL alle Finanzierungen:	9'279	277		-

Das Finanzvermögen wird gemäss HRM2 nicht mehr abgeschrieben sondern in einem Rhythmus von fünf Jahren periodisch neu bewertet. Sollten sich Wertveränderungen ergeben, so fallen Wertberichtigungen in der Bilanz an.

Anhang III: Investitionsplan 2015 – 2022

Tabelle 12

Mio. CHF	Prognose 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Total 14-22
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen	**6.1**	**9.1**	**10.9**	**21.3**	**16.7**	**14.4**	**4.8**	**4.1**	**0.4**	**81.6**
Verwaltung	-	0.3	3.4	3.8	-	0.5	0.7	-	-	8.5
Grundbuch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Feuerwehr	-	0.7	0.1	0.0	0.1	0.5	0.0	-	-	1.4
Kindergarten/Primarschule	3.3	5.6	4.1	8.3	10.3	7.3	3.1	3.6	-	42.2
Sekundarschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittagstisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gartenbad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hallenbad	-	-	-	-	-	2.0	5.0	-	-	7.0
Sportplätze	2.2	-	-	0.1	0.7	-	-	-	-	0.7
Freizeit	-	0.4	0.1	0.2	0.1	-	-	-	-	0.8
Pflegeheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Asyl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindestrassen/Werkhof	0.4	1.2	0.7	0.7	0.1	3.7	-4.5	0.4	0.3	2.4
Friedhof	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewässer	-	-	0.4	-	0.5	-	0.5	-	-	1.4
Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Raumplanung	-	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.5
Fernwärme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liegensch. Finanzvermögen	0.2	0.9	2.2	8.3	5.0	0.4	-0.0	0.0	0.0	16.8
+ Annahmen zu Nettoinvestitionen 2012-2014										-

Anhang IV: Umlagen der Leistungszentren auf die Produktgruppen

Kostenstelle/Leistungszentrum		LZ1 - Management, Personal	LZ2 - Rechnungswesen	LZ3 - Gebäudeunterhalt	LZ4 - Werkhof	LZ5 - IT	Versorgung, Umwelt	Total
		-2'541'486.53	-640'572.72	-592'496.14	-2'857'124.85	-980'423.00	-401'496.28	**-8'013'599.52**
100	Einwohner-, Behödendienste Aussenbeziehungen	201'285.73	32'028.64	148'124.04		209'810.54		**591'248.95**
110	Ortsplanung, Baugesuche	77'261.19	32'028.64	59'249.61		26'471.42		**195'010.86**
200	Steuern	154'776.53	32'028.64	88'874.42		124'513.72		**400'193.31**
300	Gesundheit	92'764.26	32'028.64			5'882.54		**130'675.44**
400	Kultur, Freizeit, Sport	278'801.07	32'028.64			7'843.38		**318'673.09**
500	Bildung	838'944.69	32'028.64	29'624.81		66'668.76		**967'266.90**
600	Öffentliche Sicherheit	108'267.33	32'028.64	59'249.61		55'884.11		**255'429.69**
700	Soziale Dienste	247'794.94	32'028.64	118'499.23		182'358.68		**580'681.49**
800	Verkehr, Strassen	30'751.99	32'028.64	29'624.81		23'530.15		**115'935.59**
900	Versorgung, Umwelt	154'776.53	32'028.64	59'249.61		38'236.50		**284'291.28**
1000	Management, Personal		192'171.77			66'668.76		**258'840.53**
2000	Rechnungswesen					99'022.72		**99'022.72**
3000	Gebäudeunterhalt	30'751.99				23'530.15		**54'282.14**
4000	Werkhof	325'310.28				50'001.57		**375'311.85**
5000	IT							**-**
30300	Familienexterne Kinderbetreuung		48'042.95		28'571.25			**76'614.20**
40100	Kultur				422'854.48			**422'854.48**
40200	Freizeit und Sport				137'141.99			**137'141.99**
50100	Kindergarten, Primarschule				197'141.61			**197'141.61**
80200	Gemeindestrassen				1'557'133.05			**1'557'133.05**
80300	Gemeindeverkehr				45'714.00			**45'714.00**
90100	Abwasserbeseitigung				105'713.62		228'491.54	**334'205.16**
90200	Abfallentsorgung		24'021.48		105'713.62		49'183.29	**178'918.39**
90400	Bestattung						48'420.45	**48'420.45**
90500	GGA		24'021.48				65'564.34	**89'585.82**
90600	Umwelt				59'999.62		9'836.66	**69'836.28**
100400	Finanzvermögen		32'028.64		197'141.61			**229'170.25**
Total		**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**-0.00**	**0.00**

Anhang V: Zusammenfassung HÜP-Massnahmen ER

		2015	2016	2017	2018	2019
GR 01	Beglaubigungen	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
GR 02	Gratulationen, keine Blumen mehr	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
GR 03	keine Neuzuzüger-Broschüre	12'000	12'000	12'000	12'000	12'000
GR 04	Neuzuzüger Apero	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
GR 05	Freiwilligen Apero	700	700	700	700	700
GR 06	Neujahrs-Apero	3'750	3'750	3'750	3'750	3'750
GR 08	Abstimmungsbüchlein	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000
GR 09	Info-Anlässe streichen	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000
GR10	Legislaturprogramm	0	8'200	0	0	0
GR 12	Wahlbüro	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
GR 15	Fachgruppen	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Gr 16	Präsente an Behörden und Externe	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
GR 17	GR-Einladungen	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
GR 18	GR Essen	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
GR 19	GR-Ausflug	0	12'000	12'000	0	0
GR 20	Unterstüzung von Paten-Gde.	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
GR 21	Entwicklungshilfe	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
GR 22	Katastrophenhilfe	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
GR 23	Senkung Vergütungszins	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
GR 24	Verein offener Treffpunkt	0	0	0	0	0
GR 26	Spitex, ambulante Angebote	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Gr 29	Unterhalt Tagesheim	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000
GR 31	Kronenmattsaal	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
GR 43	Hallenbad	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
GR 50	FEB Reglement	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000
GR 58	PS Schulentwicklung	14'000	14'000	14'000	14'000	14'000
GR 59	PS Gesamtschulprojekt	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
GR 62	Musikschulpublikation	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
GR 64	Fortbildungskurse	38'000	38'000	38'000	38'000	38'000
GR 68	GFS	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
GR 69	KESB	0	20'000	30'000	50'000	50'000
GR 70	Beratung u. Prävention	48'000	48'000	48'000	48'000	48'000
GR76	Behördenessen	500	500	500	500	500
GR 79	Strassenunterhalt	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
GR 80	Littering	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
GR 85	Umwelt	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000
GR 89	PERE Kaderrekrutierung	35'000	35'000	35'000	35'000	35'000
GR 90	REKA Checks für Pensionierte	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
S 5	ER-Apero	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
S 8	FEB Angebot	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000
S11	Reduzierung Gesundheitsförderung	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000
Gesamttotal		**776'950**	**817'150**	**818'950**	**826'950**	**826'950**

Anhang VI: Auflistung der Fahrzeuge

Abteilung	Funktion	BL-Nr.	Fahrzeug / Typ	Anschaffungsjahr	Finanzierungsart	Buchwert per 31.12.2013	Abschreibung 2014	geplante Ersatzbeschaffung
Gemeindepolize	1110	25703	HYUNDAI iX35 2.0 CRDI	2013	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	noch nicht geplant
Gemeindepolize	1110	143864	OPEL Insignia A 20T4x4	2014	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	noch nicht geplant
Feuerwehr	1500	257	MERCEDES-BENZ 416 CDI 4x4	2003	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2023
Feuerwehr	1500	297	MERCEDES-BENZ LA 1113	1967	Kauf			Wird nicht ersetzt
Feuerwehr	1500	306	MERCEDES-BENZ Sprinter 518	2007	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2027
Feuerwehr	1500	365	MERCEDES-BENZ 1224A	1997	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2019
Feuerwehr	1500	504	MERCEDES-BENZ 310 4x4	1992	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	Wird nicht ersetzt
Feuerwehr	1500	571	MERCEDES-BENZ 1530AF	1992	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2015
Feuerwehr	1500	1280	FEUERSCHUTZ MESSER HW 400	zw. 1960-1970	Übernahme von Zivilschutz	CHF 0.00	CHF 0.00	vom Anhänger selber ist kein Ersatz geplant
Feuerwehr	1500	2083	Motorspritzenanhänger 2	1968	Übernahme von Zivilschutz	CHF 0.00	CHF 0.00	vom Anhänger selber ist kein Ersatz geplant
Feuerwehr	1500	2140	Motorspritzenanhänger 1	1968	Übernahme von Zivilschutz	CHF 0.00	CHF 0.00	vom Anhänger selber ist kein Ersatz geplant
Feuerwehr	1500	2171	FB F B	1994	Übernahme von Zivilschutz	CHF 0.00	CHF 0.00	vom Anhänger selber ist kein Ersatz geplant
Feuerwehr	1500	2929	PRIMUS ST 250	zw. 1960-1970	Übernahme von Zivilschutz	CHF 0.00	CHF 0.00	vom Anhänger selber ist kein Ersatz geplant
Feuerwehr	1500	3007	Generatoranhänger	1986	Übernahme von Zivilschutz	CHF 0.00	CHF 0.00	vom Anhänger selber ist kein Ersatz geplant
Feuerwehr	1500	6065	SCANIA P360 (HUB-Retter)	2013	Kauf	CHF 646'974.00	CHF 64'697.40	2035
Feuerwehr	1500	100342	FORD Maverick 3.0 4x4	2010	Sponsoring	CHF 0.00	CHF 0.00	2022
Feuerwehr	1500	138131	FORD Transit 190 EF	1995	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2018
Feuerwehr	1500	138520	VW Passat Var4motion	2008	Sponsoring	CHF 0.00	CHF 0.00	2016
ABK	2171	112139	NISSAN Primastar dCi90	2014	Leasing bis 2018	CHF 0.00	CHF 0.00	
ABK	2171	193084	DACIA Dokker 1.6 82	2014	Leasing bis 2018	CHF 0.00	CHF 0.00	
ABK	2171	300884	DALTEC Cargo 13	2014	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	noch nicht geplant
Sportanlagen	3414	556	GANSOW 140P	2008	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2018
Sportanlagen	3414	81316	KUBOTA STV40	2012	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2022
Werkhof	6150	208	RAVO 540	2011	Kauf	CHF 99'294.00	CHF 9'929.40	2022
Werkhof	6150	323	CARRARO A Rondo K333	2010	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2020
Werkhof	6150	3054	ATLAS COPCO XA(T)S?7Dd(G)	2006	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2024
Werkhof	6150	6072	BUCHER CityCat 2020	2012	Kauf	CHF 86'418.54	CHF 8'641.85	2023
Werkhof	6150	6274	LINDE H 16D	1998	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2019
Werkhof	6150	13477	PIAGGIO SI-PTT	1998	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	nicht geplant
Werkhof	6150	13497	PIAGGIO PTT-Moped	1991	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	nicht geplant
Werkhof	6150	17566	MULTICAR M30	2007	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2017
Werkhof	6150	18782	PIAGGIO 4P1	2013	Werbefinanziert	CHF 0.00	CHF 0.00	2018
Werkhof	6150	25912	NISSAN Primastar 2.0	2009	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2020
Werkhof	6150	62645	TOYOTA Hiace 2.7 4WD	2003	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2016
Werkhof	6150	65558	MULTICAR M31H	2013	Kauf	CHF 140'707.90	CHF 14'070.79	2024
Werkhof	6150	70900	MAYTEC Typ AR32/2-HV	2001	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2015
Werkhof	6150	71344	HUGGEL	2006	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2020
Werkhof	6150	73077	UNSINN UPA 1423	2004	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2020
Werkhof	6150	73191	HUMBAUR HU 120	2003	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2016
Werkhof	6150	73343	HUMBAUR HAT 3500	2009	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2020
Werkhof	6150	73735	DALTEC Cargo 13	2011	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2026
Werkhof	6150	74292	RENAULT Midlum 220.16 4x4	2006	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2021
Werkhof	6150	100677	TOYOTA Dyna 150 2.5 SWB	2004	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2019
Werkhof	6150	109545	RENAULT Master T35 dCi120	2008	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2023
Werkhof	6150	111580	MERCEDES-BENZ Vito 116 CDI 4M	2014	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2025
Werkhof	6150	186658	FIAT Doblo 1.6 16V BiP	2007	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2016
Werkhof	6150	6308	Hebebühne IVECO	2008	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2018
Friedhof	7710	2941	Häcksler Egli 220 MX	2002	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2026
Friedhof	7710	13964	KLINGLER EDSI 1000	2004	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2025
Friedhof	7710	15950	KLINGLER EDSi 500 K	2013	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2027
Friedhof	7710	97094	CARRARO A SP 4400 HAST	2008	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2018
Friedhof	7710	-	Bagger Bobcat 323	2006	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2026
Friedhof	7710	-	Raupendumper Rufener	2009	Kauf	CHF 0.00	CHF 0.00	2020
Total						**CHF 973'394.44**	**CHF 97'339.44**	

Anhang VII: Ergebnisübersicht

		Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLGSRECHNUNG		75'825'568	73'297'922	73'887'799	70'630'501		
Betriebliches Ergebnis:	Aufwandüberschuss		3'819'909		5'394'906		
	Ertragsüberschuss						
Ergebnis aus Finanzierung:	Aufwandüberschuss						
	Ertragsüberschuss	1'243'133		2'016'508			
Operatives Ergebnis (Betrieb & Finanzierung):	Aufwandüberschuss		2'576'777		3'378'398		
	Ertragsüberschuss						
Ausserordentliches Ergebnis:	Aufwandüberschuss						
	Ertragsüberschuss	49'130		121'100			
Gesamtergebnis (operativ & ausserordentlich):	Aufwandüberschuss		2'527'647		3'257'298		
	Ertragsüberschuss						
INVESTITIONSRECHNUNG		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		8'709'000	330'000	9'569'000	360'000		
Zunahme der Nettoinvestitionen			8'379'000		9'209'000		
Abnahme der Nettoinvestitionen							